

Geschäftsbericht 2014

Portigon in Zahlen

Portigon Konzern: Finanzdaten im Vorjahresvergleich

Konzern	1. 1. – 31. 12. 2014	1. 1. – 31. 12. 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Erfolgszahlen in Mio €				
Zinsüberschuss	137,9	169,9	- 32,0	- 18,8
Provisionsüberschuss	194,9	263,8	- 68,9	- 26,1
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	- 131,9	10,1	- 142,0	> - 100,0
Personalaufwand	- 219,3	- 269,1	49,8	18,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 262,6	- 325,7	63,1	19,4
Kreditrisikovorsorge	8,3	1,0	7,3	> 100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	10,4	3,9	6,5	> 100,0
Außerordentliches Ergebnis	- 102,5	- 697,6	595,1	85,3
Ergebnis vor Steuern	- 364,8	- 843,7	478,9	56,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143,7	3,3	140,4	> 100,0
Jahresfehlbetrag	- 221,1	- 840,4	619,3	73,7

Konzern	31. 12. 2014	31. 12. 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Bilanzzahlen in Mrd €				
Bilanzsumme	19,3	30,9	- 11,6	- 37,5
Geschäftsvolumen	19,7	32,0	- 12,3	- 38,4
Kreditvolumen	7,7	9,2	- 1,5	- 16,3
Eigenkapital	2,0	2,2	- 0,2	- 9,1
Bankaufsichtsrechtliche Kapitalkennzahlen nach CRR/CRD IV				
Kernkapital in Mrd €	2,0	2,2	- 0,2	- 9,1
Eigenmittel in Mrd €	3,0	3,4	- 0,4	- 11,8
Risikoaktiva in Mrd €	1,7	2,0	- 0,3	- 15,0
Kernkapitalquote in %	108,3	110,1	- 1,8	- 1,6
Gesamtkennziffer in %	176,7	166,5	10,2	6,1
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.432	2.104	- 672	- 31,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)	1.357	1.984	- 627	- 31,6

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Portigon AG: Finanzdaten im Vorjahresvergleich

Einzelabschluss	1. 1. – 31. 12. 2014	1. 1. – 31. 12. 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Erfolgszahlen in Mio €				
Zinsüberschuss	145,0	169,3	- 24,3	- 14,4
Provisionsüberschuss	91,1	263,9	- 172,8	- 65,5
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	- 125,4	- 33,7	- 91,7	> - 100,0
Personalaufwand	- 144,3	- 263,6	119,3	45,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 195,4	- 248,1	52,7	21,2
Kreditrisikoversorge	8,3	0,7	7,6	> 100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	- 75,3	- 19,4	- 55,9	> - 100,0
Außerordentliches Ergebnis	- 63,2	- 697,6	634,4	90,9
Ergebnis vor Steuern	- 359,2	- 828,5	469,3	56,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122,6	2,6	120,0	> 100,0
Jahresfehlbetrag	- 236,6	- 825,9	589,3	71,4

Einzelabschluss	31. 12. 2014	31. 12. 2013	Veränderung	
			absolut	in %
Bilanzzahlen in Mrd €				
Bilanzsumme	19,4	31,0	- 11,6	- 37,4
Geschäftsvolumen	19,8	32,1	- 12,3	- 38,3
Kreditvolumen	7,7	9,2	- 1,5	- 16,3
Eigenkapital	2,0	2,2	- 0,2	- 9,1
Bankaufsichtsrechtliche Kapitalkennzahlen nach CRR/CRD IV				
Kernkapital in Mrd €	2,0	2,2	- 0,2	- 9,1
Eigenmittel in Mrd €	3,1	3,4	- 0,3	- 8,8
Risikoaktiva in Mrd €	1,1	2,0	- 0,9	- 45,0
Kernkapitalquote in %	181,9	112,9	69,0	61,1
Gesamtkennziffer in %	291,8	171,0	120,8	70,6
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	840	2.103	- 1.263	- 60,1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)	798	1.983	- 1.185	- 59,8

Aktuelle Ratings	kurzfristig	langfristig
Fitch Ratings	F1+	A+

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2014	5
Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick	5
Strukturelle Entwicklungen	6
Standortnetz der Portigon	8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Qualifizierung für die Neuausrichtung	9
Vergütung	9
Nachhaltigkeit und Umweltmanagement	9
Erfolgsrechnung	10
Zinsüberschuss	11
Provisionsüberschuss	11
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	11
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	11
Kreditrisikovorsorge	12
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	12
Außerordentliches Ergebnis	12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12
Jahresergebnis	13
Bilanz und Geschäftsvolumen	13
Kreditvolumen	14
Wertpapierbestände	14
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	14
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden	15
Risikoaktiva und Kapitalquoten	15
Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	18
Risikobericht	18
Risikomanagementsystem	19
Operationelle Risiken	21
Rechtsrisiken	22
Reputationsrisiken	23
Geschäftsrisiken	23
Marktpreisrisiken	24
Liquiditätsrisiken	24
Adressenausfallrisiken	25
Beteiligungsrisiken	26
Kapitalauslastung	26
Regulatorische Kapitalauslastung	26
Ökonomische Kapitalauslastung (Risikotoleranz)	27
Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage	27
Chancenbericht	28
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	29
Ausblick	29

Portigon Konzern Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014	30
Portigon Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	34
Portigon AG Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014	36
Portigon AG Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	40
Eigenkapitalüberleitungsrechnung	42
Konzern-Kapitalflussrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalspiegel	46
Zusammengefasster Anhang zum 31. Dezember 2014	47
Allgemeine Angaben	47
1. Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses	47
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	48
3. Konsolidierungsgrundsätze	53
4. Konsolidierungskreis	53
Erläuterungen zur Bilanz	54
5. Forderungen an Kreditinstitute	54
6. Forderungen an Kunden	54
7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55
8. Beteiligungen	55
9. Anteile an verbundenen Unternehmen	56
10. Treuhandvermögen	56
11. Sonstige Vermögensgegenstände	56
12. Anlagevermögen	57
13. Eigene Aktien	57
14. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	58
15. Latente Steuern	58
16. Nachrangige Vermögensgegenstände	58
17. In Pension gegebene Vermögensgegenstände	58
18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58
19. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59
20. Verbriefte Verbindlichkeiten	59
21. Treuhandverbindlichkeiten	59
22. Sonstige Verbindlichkeiten	60
23. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	60
24. Rückstellungen	60
25. Nachrangige Verbindlichkeiten	61
26. Genussrechtskapital	62
27. Eigenkapital	63
28. Haftung für Altverbindlichkeiten – Grandfathering	64
29. Fremdwährungsaktiva/Fremdwährungspassiva	65

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	65
30. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten	65
31. Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung	65
32. Sonstiges betriebliches Ergebnis	66
33. Risikovorsorge	66
34. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge	67
35. Außerordentliches Ergebnis	67
36. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68
Sonstige Angaben	68
37. Haftungsverhältnisse	68
38. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	68
39. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	69
40. Termingeschäfte/derivative Produkte	70
41. Bezüge der Organe	71
42. Kredite an Organe	72
43. Honorar des Abschlussprüfers	72
44. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	72
45. Beteiligungen an der Portigon AG	73
46. Mandate der Vorstandsmitglieder	73
47. Mandate der Mitarbeiter	73
48. Organe der Portigon AG	74
49. Angaben zum Anteilsbesitz	76
Country by Country-Reporting nach § 26a KWG zum 31. 12. 2014	78
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – Konzern	79
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – Jahresabschluss	81
Bericht des Aufsichtsrates	83
Corporate Governance in der Portigon AG	88
Standorte	92
Impressum/Kontaktdaten	

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2014

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Transformation des Unternehmens, das heißt der Rückbau der Portigon AG und die Umsetzung des Geschäftsmodells eines Serviceanbieters mit der Portigon Financial Services GmbH (PFS) entsprechend der Auflagen der Europäischen Kommission, weiter fortgesetzt.

Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich die Bilanzsumme im Portigon Konzern auf 19,3 Mrd € (Vorjahr 30,9 Mrd €) und die der Portigon AG (PAG) auf 19,4 Mrd € (Vorjahr 31,0 Mrd €). Von den Aktiva entfallen 8,5 Mrd € (Vorjahr 16,7 Mrd €) auf das Treuhandvermögen und 5,2 Mrd € (Vorjahr 7,3 Mrd €) auf Bestände, die von der EAA garantiert sind. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Anlage des Kapitals sowie Liquiditätssicherungsbestände. Die deutliche Reduktion der Bilanzsumme ist vor allem auf die sukzessive dingliche Übertragung der 2012 nur synthetisch transferierbaren Bestände auf die EAA sowie auf Endfälligkeiten zurückzuführen.

Bedingt durch den weiteren Abbau der Bestände, die Beendigung des Servicierungsvertrags mit der Hessischen Landesbank (Helaba) nach dem erfolgreichen Abschluss der Verbundbankaktivitäten sowie durch Aufwendungen in Verbindung mit der Veräußerung der PFS und dem damit erwarteten Ressourcenabgang haben sich die Erträge im Portigon Konzern von 447,7 Mio € auf 211,3 Mio € reduziert. In der Portigon AG ist ein Rückgang der Erträge von 380,1 Mio € auf 35,4 Mio € zu verzeichnen. Der Rückgang ist insbesondere durch die Übertragung des Servicevertrags mit der EAA auf die PFS bedingt.

Die voranschreitende Transformation führte auch im Geschäftsjahr 2014 zu einer weiteren Reduktion der Anzahl der Beschäftigten sowie einem damit verbundenen Rückgang der Sachaufwendungen. Im Portigon Konzern konnten somit die Verwaltungsaufwendungen von 594,8 Mio € um 112,9 Mio € auf 481,9 Mio € gesenkt werden. In der Portigon AG belaufen sich die Verwaltungsaufwendungen auf 339,7 Mio €, nach 511,7 Mio € im Vorjahr.

Das außerordentliche Ergebnis im Portigon Konzern beläuft sich auf – 102,5 Mio € (Vorjahr – 697,6 Mio €) und – 63,2 Mio € in der Portigon AG (Vorjahr – 697,6 Mio €). Das negative Ergebnis resultiert aus Restrukturierungsaufwendungen bedingt durch die Transformation des Unternehmens. Das Vorjahr hingegen war durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Pensionsverpflichtungen an die NRW.BANK sowie durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geprägt.

Insgesamt ergibt sich im Portigon Konzern ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von – 364,8 Mio € (Vorjahr – 843,7 Mio €) und ein Jahresfehlbetrag von 221,1 Mio € (Vorjahr 840,4 Mio €). Das Vorsteuerergebnis in der Portigon AG beläuft sich auf – 359,2 Mio € (Vorjahr – 828,5 Mio €), der Jahresfehlbetrag beträgt – 236,6 Mio € (Vorjahr – 825,9 Mio €). Ursächlich für das positive Steuerergebnis ist die Auflösung von Steuerrückstellungen. Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund der jeweiligen vertraglichen Bestimmungen durch eine Verlustteilnahme der stillen Gesellschafter (200,4 Mio €) und der Genussrechtsinhaber (3,6 Mio €) teilweise ausgeglichen. Der verbleibende Betrag (– 32,6 Mio €) wird zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr als Bilanzverlust (– 215,8 Mio €) ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags beläuft sich die Kernkapitalquote des Portigon Konzerns auf 108,3%, die Gesamtkennziffer auf 176,7%, die der Portigon AG auf 181,9% beziehungsweise auf 291,8%. Die Risikoaktiva belaufen sich im Konzern auf 1,7 Mrd € und in der AG auf 1,1 Mrd €.

Strukturelle Entwicklungen

Das Berichtsjahr war weiterhin von der Aufgabe geprägt, die Genehmigungsentscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 umzusetzen.

Einen wesentlichen Schritt auf diesem Weg stellte die Ausgliederung des Servicinggeschäfts der Portigon AG (PAG) in die Tochtergesellschaft Portigon Financial Services GmbH (PFS) dar. Die Eintragung der PFS in das Handelsregister erfolgte am 23. Januar 2014. Nachdem die Gremien der PAG und der PFS am 30. Januar 2014 die erforderlichen Beschlüsse gefasst hatten, nahm die PFS mit Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 1. Februar 2014 offiziell ihre Geschäftstätigkeit auf. Zu diesem Zweck wurde der Unternehmensbereich PFS von der PAG konzernintern an die PFS veräußert. Im Zuge dessen wurde auch der Servicevertrag mit der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) in wesentlichen Teilen von der PAG auf die PFS übertragen und das Dienstleistungsverhältnis zwischen den beiden Gesellschaften geregelt. Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu privatisieren. Aufgrund von Regelungen in den Transformationsverträgen steht unter bestimmten Bedingungen ein Erlös aus der Veräußerung des Servicinggeschäfts der EAA zu. Demzufolge ist im Zusammenhang mit einer Veräußerung der PFS ein Ressourcenabgang zu erwarten, dem wir durch Bildung einer Rückstellung vollumfänglich Rechnung getragen haben. Sollte eine Veräußerung dieser Gesellschaft nicht möglich sein, so ist diese im Jahr 2017 abzuwickeln.

Im Rahmen ihrer weiteren Transformation veräußerte die PAG ihre vier Büroimmobilien am Standort Düsseldorf an Blackstone. Die Verträge wurden am 31. Januar 2014 und 1. Februar 2014 unterzeichnet. Die Transaktion für drei der vier Immobilien – Herzogstraße 15 („Herzogterrassen“), Friedrichstraße 56 und Elisabethstraße 65 – wurde zum 31. März 2014 umgesetzt. Das Gebäude Friedrichstraße 62–80 ging nach den notwendigen Umbauten zur Vermietung an das Ministerium für Inneres und Kommunales am 27. Februar 2015 auf Blackstone über.

In den Geschäftsleitungen von PAG und PFS, die der Vorstand der PAG seit Juni 2013 in Personalunion ausgeübt hatte, kam es zu folgenden Veränderungen:

Am 30. Januar 2014 legte Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer auf Bitten des Aufsichtsrates und in Abstimmung mit dem Eigentümer der Portigon AG sein Mandat in der Geschäftsführung der PFS nieder. Zugleich bestellte der Aufsichtsrat der PAG Dr. Peter Stemper mit Wirkung zum 1. Februar 2014 zum Vorstandsmitglied der PAG. Er übernahm dort die Funktion des Chief Risk Officers und mit Wirkung zum 15. Oktober 2014 auch das Amt des Chief Financial Officers (CFO). Sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates der PAG hat Dr. Peter Stemper am 30. Januar 2014 mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Am 30. April 2014 schied Dietrich Voigtländer aus dem Vorstand der PAG sowie der Geschäftsführung der PFS aus. Zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes der PAG bestellte der Aufsichtsrat am gleichen Tag Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer, der darüber hinaus bis zum 15. Oktober 2014 in Personalunion auch weiterhin das Amt des Chief Financial Officers (CFO) der PAG ausübte. Als weiteres Mitglied der Geschäftsführung der PFS bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Dr. Peter Stemper, der diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsmitglied der PAG interimistisch bis zum 12. November 2014 wahrgenommen hat.

Am 30. Juni 2014 bestellte der Aufsichtsrat der PFS Dr. Sören Christensen mit Wirkung zum 1. Juli 2014 zum Mitglied und Vorsitzenden der Geschäftsführung. Gleichzeitig schied Stefan Dreesbach aus der Geschäftsführung der PFS aus. Seine Aufgaben im Vorstand der Portigon AG waren davon unberührt. Mit dem Ausscheiden von Dr. Peter Stemper aus der Geschäftsführung der PFS zum 12. November 2014 endete die Doppelbandstruktur zwischen PAG und PFS. Stefan Dreesbach hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2014 den Vorstand der Portigon AG verlassen; seine Aufgaben wurden vom amtierenden Vorstand übernommen.

Auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrates veränderte sich im Jahresverlauf.

Am 16. April 2014 übernahm Dr. Friedhelm Plogmann mit sofortiger Wirkung den Aufsichtsratsvorsitz der PAG und der PFS. Er folgte Dietmar P. Binkowska, der seine Aufsichtsratsmandate zum 10. April 2014 niedergelegt hatte.

Im Hinblick auf den Widerspruch zweier Aufsichtsratsmitglieder gegen die Änderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der PAG erzielten die Parteien eine einvernehmliche außergerichtliche Lösung, sodass das Statusverfahren zur Neubesetzung des Aufsichtsrates am 11. März 2014 erneut eingeleitet wurde, mit der Absicht, gemäß den für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates maßgebenden Bestimmungen – § 96 Abs. 1 und § 101 Abs. 1 des Aktiengesetzes in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Ziff. 1 und § 4 Abs. 1 des Drittelbeteiligungsgesetzes vom 18. Mai 2004 – eine Änderung zu veranlassen. Diese trat mit Ende der Hauptversammlung der PAG am 30. April 2014 in Kraft. War der Aufsichtsrat zuvor paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt, verfügt der Aufsichtsrat nun bei gleichzeitiger zahlenmäßiger Verkleinerung dieses Gremiums über sechs Anteilseignervertreter und drei Arbeitnehmervertreter.

Vor diesem Hintergrund wählte die Hauptversammlung der PAG in ihrer Sitzung am 30. April 2014 die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu und passte auch die Satzung an die neuen gesetzlichen Vorgaben über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates an. In der Folgezeit wurden zudem die Arbeitnehmervertreter gerichtlich bestellt; im Dezember 2014 wurden Susanne Jörg, Doris Ludwig und Matthias Rabitzsch von der Belegschaft als Arbeitnehmervertreter gewählt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Migration der Verbundbankaktivitäten auf die Hessische Landesbank erreichte die Portigon AG zur Jahresmitte 2014 ein weiteres wesentliches Etappenziel und erfüllte damit eine entscheidende Auflage aus der EU-Entscheidung vom 20. Dezember 2011 zur WestLB. Im Rahmen des Rückbaus schloss die Portigon AG im Juli 2014 auch die Niederlassung in Istanbul und im Oktober 2014 die Niederlassung in Shanghai.

Am 23. September 2014 entschied der Vorstand, die Konzernrechnungslegung der PAG mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 umzustellen und statt nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ausschließlich nach Handelsgesetzbuch (HGB) zu bilanzieren. Damit vollzog die PAG einen weiteren Schritt, die Komplexität einer ehemaligen Großbank konsequent zurückzufahren – und auf diese Weise Kosten zu sparen.

Hintergrund: Die Aufstellung des Konzernabschlusses bis zum 31. Dezember 2013 beziehungsweise die Aufstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses bis zum 30. Juni 2014 erfolgte gemäß § 315a HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den IFRS. Mit Rücknahme der Notierung der von der Portigon AG emittierten Anleihen und Genussscheine am sogenannten regulierten Markt und der ersatzweisen Notierung im Segment „Primärmarkt“ beziehungsweise „Euro MTF“ des Freiverkehrs der Düsseldorfer Börse beziehungsweise der Luxemburger Börse ist die Portigon AG kein kapitalmarkt-orientiertes Unternehmen im Sinne von Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 mehr. In der Folge ist die Portigon AG gemäß § 315a HGB nicht mehr verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den IFRS aufzustellen.

Am 4. März 2014 beschloss der Vorstand, die an diversen Börsen im regulierten Markt notierten Eigenemissionen der ehemaligen WestLB in ein spezielles Segment des Freiverkehrs zu überführen. Von dem Down- beziehungsweise Delisting waren folgende Wertpapiere der PAG betroffen (ISIN):

- Die Wertpapiere (Nachranganleihen) mit den ISIN XS0100256139, XS0170378383, XS0171938219, XS0178208426, XS0177970851 wurden an der Luxemburger Börse zum 16. Juni 2014 in das Euro-MTF-Segment überführt.
- Die Zulassung der Nachranganleihe mit der ISIN DE0007233918 im regulierten Markt an der Düsseldorfer Börse wurde mit Wirkung zum 17. September 2014 widerrufen und das Wertpapier wurde gleichzeitig in den Freiverkehr (Primärmarkt) der Düsseldorfer Börse überführt.
- Die Notierung des Wertpapiers (Nachranganleihe) mit der ISIN DE0008079575 am regulierten Markt der Frankfurter Börse wurde auf Antrag der Portigon zum 1. Juli 2014 widerrufen. Die Notierung dieses Wertpapiers im regulierten Markt an der Luxemburger Börse wurde zum 30. Juni 2014 in das Euro-MTF-Segment überführt.
- Die Notierung der Nachranganleihe mit der ISIN XS0180835232 zum geregelten Freiverkehr an der Wiener Börse wurde zum 24. Juni 2014 gelöscht und an der Düsseldorfer Börse zum 15. Mai 2014 in den Freiverkehr (Primärmarkt) einbezogen.
- Die Zulassung für den Genussschein mit der ISIN DE0008364902 im regulierten Markt an der Düsseldorfer Börse wurde am 17. September 2014 widerrufen und das Wertpapier wurde gleichzeitig in den Freiverkehr (Primärmarkt) der Düsseldorfer Börse überführt.

Das Downlisting der vorgenannten Eigenemissionen in den Freiverkehr schloss die Portigon AG am 17. September 2014 erfolgreich ab.

Am 17. Dezember 2014 wurden die Verträge über den Verkauf der Immobilie Schloss Krickenbeck inklusive des Tagungs- und Seminarbetriebs an die Châteaufarm-Gruppe unterzeichnet. Die Transaktion wird voraussichtlich bis zum 1. Mai 2015 vollzogen.

Im Sommer 2014 startete die Portigon AG ein Projekt zur Etablierung des Verwaltungsbetriebs für die Zeit nach 2016. Ziel des Projekts ist unter anderem die Ermittlung der Personal- und IT-Kapazitäten sowie der organisatorischen Strukturen, die für die ab 2017 in der Bilanz der Portigon AG verbleibenden Bestände erforderlich sind.

Standortnetz der Portigon

Die Zentrale der Portigon AG befindet sich in Düsseldorf. In Europa ist die Portigon AG mit Tochtergesellschaften und drei Niederlassungen an den Standorten London, Madrid und Mailand vertreten. Außerhalb Europas ist die Portigon AG mit Niederlassungen in New York, Hongkong, Sydney, Singapur und Tokio präsent.

Im Rahmen der Transformation der Portigon AG aufgrund der EU-Entscheidung vom 20. Dezember 2011 erfolgt eine Konzentration der Tätigkeiten der Portigon AG auf die Standorte Düsseldorf, London und New York, wobei alle Standorte der Transformation und einem entsprechenden Rückbau unterworfen sind.

Im Jahr 2014 wurden die Niederlassungen Istanbul und Shanghai geschlossen. Am Standort Tokio, an dem bereits 2014 die Banklizenz zurückgegeben wurde, wird voraussichtlich die nächste Schließung erfolgen. Folgen werden Hongkong, Singapur und Sydney sowie Mailand und Madrid, deren Schließungen bis spätestens 31. Dezember 2017 vorgesehen sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war die Transformation des Portigon Konzerns auch im Geschäftsjahr 2014 das dominierende Thema: Die Etablierung der Portigon Financial Services GmbH (PFS) im ersten Quartal 2014 war ein wesentlicher Meilenstein – schon im September 2013 war in der Portigon AG der Teilbetrieb PFS errichtet worden, in dem die wesentlichen Dienstleistungsfunktionen für das Servicing komplexer Finanzportfolios gebündelt wurden.

Am 1. Februar 2014 nahm die PFS ihre Tätigkeit auf. 629 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Portigon AG in Düsseldorf, London und New York wechselten von der Portigon AG zur PFS GmbH und erbringen spezialisierte Dienstleistungen für die Servicing komplexer Finanzportfolios für die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) und weitere Kunden. Im Rahmen der engen Zusammenarbeit und Servicing der EAA entschieden Portigon AG, PFS und EAA, ausgewählte Funktionen von der Portigon AG und der PFS auf die EAA zu übertragen, sodass insgesamt 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 1. Juli 2014 zur EAA Portfolio Advisers übergegangen sind.

In der Portigon AG ist der Rückbau deutlich fortgeschritten. Durch die Abbaumaßnahmen ging die Mitarbeiterzahl um weitere 634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (591 Vollzeit-arbeitskräfte) zurück. Die Restrukturierungen erfolgen auf Basis des Haustarifvertrags und des in konstruktiven Verhandlungen mit dem Betriebsrat entwickelten Interessenausgleichs und Sozialplans sowie der vergleichbaren Regelungen im Ausland. Die ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten durch eine New-Placement-Beratung wertvolle Unterstützung bei ihrer beruflichen Neuorientierung.

Zur Absicherung des Transformationsprozesses hat die PAG im Juni 2014 zudem im Inland in überschaubarem Umfang betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen.

Am 31. Dezember 2014 beschäftigte der Portigon Konzern noch 1.432 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1.357 Vollzeit-arbeitskräfte), davon in der Portigon AG 840 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (798 Vollzeit-arbeitskräfte) und in der PFS 592 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (559 Vollzeit-arbeitskräfte). Ende 2013 waren es noch 2.104 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1.984 Vollzeit-arbeitskräfte).

Qualifizierung für die Neuausrichtung

Die Portigon AG wird im Rahmen der Transformation die betriebliche Berufsausbildung einstellen, wobei alle derzeitigen Auszubildenden ihre Ausbildung noch planmäßig beenden können. Im Jahr 2014 haben acht Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, weitere vier Auszubildende werden im Jahr 2015 ihre Ausbildung beenden.

Die Etablierung und Neuausrichtung der PFS wird durch eine bedarfsgerechte Personalentwicklung sowie individuelle Qualifizierungsmaßnahmen begleitet.

Vergütung

Auch im Jahr 2014 hat die Portigon Gruppe die regulatorischen Anforderungen für die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konsequent beachtet. In der PFS wurde ein neues, marktgerechtes Vergütungssystem eingeführt.

Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Im Rahmen betrieblicher Prozesse ist auch das Thema Nachhaltigkeit in der Portigon AG verankert. Das belegt unser 2014 erneut extern zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

Erfolgsrechnung

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2014 weiterhin durch die Transformation des Unternehmens, das heißt den Rückbau der Portigon AG entsprechend den Auflagen der Europäischen Kommission, geprägt.

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2014 im Portigon Konzern ein Ergebnis vor Steuern von – 364,8 Mio € (Vorjahr – 843,7 Mio €) und einen Jahresfehlbetrag von 221,1 Mio € (Vorjahr 840,4 Mio €) aus. In der Portigon AG beläuft sich das Ergebnis vor Steuern auf – 359,2 Mio € (Vorjahr – 828,5 Mio €) und einen Jahresfehlbetrag von 236,6 Mio € (Vorjahr 825,9 Mio €). Infolgedessen können die stillen Einlagen ebenso wie das Genussrechtskapital nicht bedient werden und nehmen entsprechend den Emissionsbedingungen an den Verlusten teil.

Portigon Konzern Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Konzern	Portigon Konzern		Veränderung	
	1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	1. 1. – 31. 12. 2013 Mio €	Mio €	in %
Zinsüberschuss	137,9	169,9	– 32,0	– 18,8
Provisionsüberschuss	194,9	263,8	– 68,9	– 26,1
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	– 131,9	10,1	– 142,0	> – 100,0
Personalaufwand	– 219,3	– 269,1	49,8	18,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 262,6	– 325,7	63,1	19,4
Kreditrisikovorsorge	8,3	1,0	7,3	> 100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	10,4	3,9	6,5	> 100,0
Außerordentliches Ergebnis	– 102,5	– 697,6	595,1	85,3
Ergebnis vor Steuern	– 364,8	– 843,7	478,9	56,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143,7	3,3	140,4	> 100,0
Jahresfehlbetrag	– 221,1	– 840,4	619,3	73,7
davon:				
– auf Anteile anderer Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	– 1,6	2,3	– 3,9	> – 100,0

Portigon AG Einzelabschluss: Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Einzelabschluss	Portigon AG		Veränderung	
	1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	1. 1. – 31. 12. 2013 Mio €	Mio €	in %
Zinsüberschuss	145,0	169,3	– 24,3	– 14,4
Provisionsüberschuss	91,1	263,9	– 172,8	– 65,5
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	– 125,4	– 33,7	– 91,7	> – 100,0
Personalaufwand	– 144,3	– 263,6	119,3	45,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 195,4	– 248,1	52,7	21,2
Kreditrisikovorsorge	8,3	0,7	7,6	> 100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	– 75,3	– 19,4	– 55,9	> – 100,0
Außerordentliches Ergebnis	– 63,2	– 697,6	634,4	90,9
Ergebnis vor Steuern	– 359,2	– 828,5	469,3	56,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	122,6	2,6	120,0	> 100,0
Jahresfehlbetrag	– 236,6	– 825,9	589,3	71,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	– 183,2	– 71,9	– 111,3	> – 100,0
Entnahmen aus Genussrechtskapital	3,6	19,3	– 15,7	– 81,3
Entnahmen aus den stillen Einlagen	200,4	695,2	– 494,8	– 71,2
Bilanzverlust	– 215,8	– 183,3	– 32,5	– 17,7

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss im Portigon Konzern beträgt 137,9 Mio € (Vorjahr 169,9 Mio €) und in der Portigon AG 145,0 Mio € (Vorjahr 169,3 Mio €). Das Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Zinsmarge aus Beständen, die von der EAA garantiert sind, sowie auf die Ergebnisbeiträge aus der Anlage des Kapitals und aus der Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Die Nichtbedienung des Genussrechtskapitals verringerte den Zinsaufwand um 4,0 Mio € (Vorjahr 6,3 Mio €).

Provisionsüberschuss

Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Servicierungsgeschäft der Portigon AG in die Tochtergesellschaft Portigon Financial Services GmbH (PFS) ausgegliedert. Im Zuge dessen wurde auch der Servicevertrag mit der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) in wesentlichen Teilen von der Portigon AG auf die PFS übertragen und das Dienstleistungsverhältnis zwischen den beiden Gesellschaften geregelt. Die PFS nahm mit Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 1. Februar 2014 offiziell ihre Geschäftstätigkeit auf. Infolge der Ausgliederung ist der überwiegende Teil des Provisionsüberschusses in der PFS angefallen.

Der Provisionsüberschuss im Portigon Konzern beläuft sich auf 194,9 Mio € (Vorjahr 263,8 Mio €), in der Portigon AG auf 91,1 Mio € (Vorjahr 263,9 Mio €). Im Berichtszeitraum beliefen sich die Servicierungserträge auf 151,6 Mio € (Vorjahr 339,6 Mio €). Demgegenüber fielen insbesondere Garantiegebühren für synthetisch übertragene Bestände in Höhe von – 56,1 Mio € (Vorjahr – 76,1 Mio €) an.

Die PFS servierte vor allem die EAA, die Portigon AG sowie in einem geringeren Umfang weitere Kunden; hieraus resultierte ein Provisionsüberschuss von 196,5 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €).

Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen beträgt im Portigon Konzern – 131,9 Mio € (Vorjahr 10,1 Mio €), in der Portigon AG – 125,4 Mio € (Vorjahr – 33,7 Mio €).

Der negative Saldo in der Portigon AG resultiert vorwiegend aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 93,2 Mio € (Vorjahr 75,5 Mio €) sowie der Bildung einer Verbindlichkeitenrückstellung in Höhe von 78,0 Mio € für den erwarteten Ressourcenabgang im Rahmen der Veräußerung der PFS. Den Aufwendungen stehen in der Portigon AG Erträge gegenüber, die überwiegend aus der Übertragung von Vermögensgegenständen und Schulden auf die PFS resultieren. Der hieraus entstandene Übertragungsgewinn in Höhe von 26,2 Mio € ist im Konzernabschluss zu eliminieren.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Erwartungsgemäß reduzierten sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen im Portigon Konzern um 112,9 Mio € auf 481,9 Mio € (Vorjahr 594,8 Mio €) und in der Portigon AG um 172,0 Mio € auf 339,7 Mio € (Vorjahr 511,7 Mio €).

Der Personalaufwand im Portigon Konzern ging um 49,8 Mio € auf 219,3 Mio € (Vorjahr 269,1 Mio €) sowie in der Portigon AG um 119,3 Mio € auf 144,3 Mio € (Vorjahr 263,6 Mio €) zurück. Ursächlich hierfür ist die deutliche Reduktion der Anzahl der Beschäftigten bedingt durch die Transformation der Portigon AG. So verringerte sich der Jahresdurchschnitt im Konzern von 2.323 auf 1.678 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Portigon AG nahm die Anzahl der Beschäftigten von durchschnittlich 2.289 auf 1.166 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab.

Auch die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten deutlich gesenkt werden. Im Portigon Konzern ist ein Rückgang von 63,1 Mio € auf 262,6 Mio € (Vorjahr 325,7 Mio €) zu verzeichnen. In der Portigon AG fielen die anderen Verwaltungsaufwendungen um 52,7 Mio € von 248,1 Mio € auf 195,4 Mio €. Der Rückgang ist insbesondere auf verminderte Sachaufwendungen im EDV-Bereich sowie auf geringere Betriebskosten zurückzuführen.

Kreditrisikovorsorge

Nach einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Jahr 2013 wird durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen im Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis in Höhe von 8,3 Mio € (Vorjahr 0,7 Mio €) ausgewiesen. Als Folge der Bestandsübertragungen auf die EAA und die Helaba ist die Portigon AG keinen nennenswerten Ausfallrisiken aus der ehemaligen Kreditgeschäftstätigkeit mehr ausgesetzt.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoerträge im Portigon Konzern von 10,4 Mio € (Vorjahr 3,9 Mio €). Die Portigon AG hingegen weist Nettoaufwendungen von insgesamt – 75,3 Mio € (Vorjahr Nettoaufwendungen – 19,4 Mio €) aus.

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	1. 1. – 31. 12. 2013 Mio €	1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	1. 1. – 31. 12. 2013 Mio €
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	3,6	–	3,6
Ergebnis aus Beteiligungen	10,4	0,3	– 75,3	– 23,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	10,4	3,9	– 75,3	– 19,4

Das positive Ergebnis ist im Portigon Konzern im Wesentlichen auf den Verkauf der Beteiligung White Energy Holdco, LLC zurückzuführen. Hieraus resultiert ein Verkaufsgewinn in Höhe von 14,1 Mio €. Das negative Ergebnis in der Portigon AG resultiert insbesondere aus einer Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der PFS in Höhe von 80,0 Mio €, die im Portigon Konzern zu eliminieren ist.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis im Portigon Konzern beläuft sich auf – 102,5 Mio € (Vorjahr – 697,6 Mio €) und – 63,2 Mio € in der Portigon AG (Vorjahr – 697,6 Mio €). Das negative Ergebnis resultiert ausschließlich aus Restrukturierungsaufwendungen bedingt durch die Transformation des Unternehmens. Das Vorjahr hingegen war durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Pensionsverpflichtungen an die NRW.BANK sowie durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geprägt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Geschäftsjahr 2014 angefallene Steuerertrag in Höhe von 143,7 Mio € (Vorjahr 3,3 Mio €) setzt sich aus laufendem Steuerertrag in Höhe von 122,5 Mio € (Vorjahr 3,3 Mio €) und latentem Steuerertrag in Höhe von 21,2 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €) zusammen. Der laufende Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerrückstellungen in der Portigon AG; der latente Steuerertrag ist auf die Bildung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 21,2 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €) in der Tochtergesellschaft GOD Grundstücksverwaltungs GmbH zurückzuführen.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2014 weist der Portigon Konzern einen Jahresfehlbetrag von – 221,2 Mio € (Vorjahr – 840,4 Mio €) und die Portigon AG einen Jahresfehlbetrag von – 236,6 Mio € (Vorjahr – 825,9 Mio €) aus. Die Zinszahlung auf die Genussscheine für das Jahr 2014 entfällt ebenso wie eine Aufholung der erwarteten Rückzahlungswerte von Genussscheinen und stillen Einlagen. Entsprechend entfällt die Bedienung der stillen Einlagen.

Bilanz und Geschäftsvolumen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2014 ist wie im Vorjahr durch weitere strukturelle Veränderungen und Rückbauaktivitäten geprägt (vgl. Kapitel Strukturelle Entwicklungen). Obwohl im Zuge der Transformation im Jahr 2012 in erheblichem Umfang Vermögensgegenstände und Schulden auf die EAA und die Helaba übertragen worden sind, haben rechtliche und steuerliche Hemmnisse beziehungsweise die daraus resultierenden, unterschiedlichen Transferwege dazu geführt, dass in der Bilanz der Portigon AG noch Bankgeschäfte ausgewiesen werden. Die mit diesen Vermögensgegenständen und Schulden verbundenen Kredit- und Marktrisiken sind jedoch auf die EAA übergegangen.

Die Bilanzsumme des Portigon Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2014 19,3 Mrd €, die der Portigon AG 19,4 Mrd €, von denen 8,5 Mrd € in den Posten Treuhandvermögen beziehungsweise Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Darin enthalten sind im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten in Höhe von 3,7 Mrd € und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten in Höhe von 3,5 Mrd €, die im Rahmen des Risikoübernahmevertrags auf die EAA übertragen worden sind und denen in jeweils gleicher Höhe Ausgleichsansprüche und -verpflichtungen gegenüberstehen, sowie entsprechende Barsicherheiten.

Ferner halten der Portigon Konzern und die Portigon AG noch Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 2,0 Mrd € (Vorjahr 1,6 Mrd €), Forderungen an Kunden in Höhe von 5,3 Mrd € (Vorjahr 6,5 Mrd €), Wertpapierbestände in Höhe von 1,0 Mrd € (Vorjahr 3,1 Mrd €) und eine Barreserve in Höhe von 1,9 Mrd € (Vorjahr 2,0 Mrd €). Von diesen Beständen sind 5,2 Mrd € (Vorjahr 7,3 Mrd €) von der EAA garantiert; das betrifft im Wesentlichen Forderungen an Kunden in Höhe von 4,5 Mrd € (Vorjahr 5,8 Mrd €). Die nicht garantierten Bestände dienen der Anlage des Kapitals beziehungsweise der Liquiditätssicherung.

Das Geschäftsvolumen, das neben den bilanziellen Beständen Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen beinhaltet, beläuft sich im Portigon Konzern auf 19,7 Mrd € und in der Portigon AG auf 19,8 Mrd € (Vorjahr: Portigon Konzern 32,0 Mrd €, Portigon AG 32,1 Mrd €).

Bilanzposten Aktiva

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €
Barreserve/liquide Schuldtitel	1,9	2,0	1,9	2,0
Forderungen an Kreditinstitute	2,0	1,6	2,0	1,6
Forderungen an Kunden	5,3	6,5	5,3	6,5
Wertpapierbestände	1,0	3,1	1,0	3,1
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	0,2	0,4
Treuhandvermögen	8,5	16,7	8,5	16,7
Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte	0,1	0,3	–	–
Sonstige Aktiva	0,5	0,7	0,5	0,7
Bilanzsumme	19,3	30,9	19,4	31,0

Bilanzposten Passiva

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,3	0,4	0,3	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4,3	6,9	4,4	7,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–
Treuhandverbindlichkeiten	8,5	16,7	8,5	16,7
Sonstige Passiva	2,2	2,4	2,2	2,4
Nachrangige Verbindlichkeiten/Genussrechtskapital	2,0	2,3	2,0	2,3
Eigenkapital	2,0	2,2	2,0	2,2
Bilanzsumme	19,3	30,9	19,4	31,0
Eventualverbindlichkeiten	0,1	0,3	0,1	0,3
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	0,3	0,8	0,3	0,8
Geschäftsvolumen	19,7	32,0	19,8	32,1

Kreditvolumen

Das bilanzielle Kreditvolumen zum 31. Dezember 2014 beträgt 7,7 Mrd € (Vorjahr 9,2 Mrd €).

Während die Forderungen an Kreditinstitute um 0,4 Mrd € auf 2,0 Mrd € leicht angestiegen sind, konnte insbesondere der Bestand an Kundenforderungen deutlich um 1,2 Mrd € auf 5,3 Mrd € reduziert werden. Von den Forderungen an Kunden sind 4,5 Mrd € (Vorjahr 5,8 Mrd €) von der EAA garantiert.

Kreditvolumen

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €
Forderungen an Kreditinstitute	2,0	1,6	2,0	1,6
Forderungen an Kunden	5,3	6,5	5,3	6,5
Eventualverbindlichkeiten	0,1	0,3	0,1	0,3
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	0,3	0,8	0,3	0,8
Bilanzielles Kreditvolumen	7,7	9,2	7,7	9,2

Wertpapierbestände

Zum 31. Dezember 2014 wird ein Wertpapierbestand in Höhe von 1,0 Mrd € (Vorjahr 3,1 Mrd €) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere öffentlicher Emittenten.

Der Bestand an von der EAA emittierten Schuldverschreibungen beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 0,5 Mrd € (Vorjahr 2,5 Mrd €), Schuldverschreibungen in Höhe von 0,3 Mrd € (Vorjahr 0,5 Mrd €) sind von der EAA garantiert.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt 0,2 Mrd € (Vorjahr 0,4 Mrd €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Vollzug des Verkaufs der GOH Grundstücksverwaltungs GmbH (GOH) sowie auf die Liquidation der Portigon Securities Inc. zurückzuführen.

Die Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 0,2 Mrd € entfallen nahezu ausschließlich auf die Gesellschaften Portigon Financial Services GmbH (PFS) sowie die GOD Grundstücksverwaltungs GmbH (GOD).

Einlagen von Kreditinstituten und Kunden

Mit dem Rückgang des Forderungsbestands konnten auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden deutlich reduziert werden.

Zum 31. Dezember 2014 werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden im Portigon Konzern in Höhe von 4,6 Mrd € (Vorjahr 7,3 Mrd €) und in der Portigon AG in Höhe von 4,7 Mrd € (Vorjahr 7,4 Mrd €) ausgewiesen. Dabei handelt es sich überwiegend um Termingelder. Einlagen von der EAA bestehen in Höhe von 1,1 Mrd € (Vorjahr 3,1 Mrd €).

Risikoaktiva und Kapitalquoten

Seit dem 1. Januar 2014 berechnet die Portigon ihre Kennzahlen auf Basis der Eigenmittelanforderungen gemäß der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV, kurz CRD IV).

Die bankaufsichtlich anerkannten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus der Summe von Kern- und Ergänzungskapital zusammen und betragen zum 31. Dezember 2014:

Eigenmittel

	Portigon Gruppe		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio € nach CRR/CRD IV nach Jahresergebnis	31. 12. 2013 Mio € nach SolvV nach Jahresergebnis	31. 12. 2014 Mio € nach CRR/CRD IV nach Jahresergebnis	31. 12. 2013 Mio € nach SolvV nach Jahresergebnis
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen	1.725,9	1.988,8	1.781,8	1.989,4
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	498,6	588,1	498,6	498,6
davon gezeichnetes Kapital (Aktien)	498,6	588,1	498,6	498,6
davon Kapital-/Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn/-verlust)	- 271,7	- 273,3	- 215,8	- 183,2
davon staatliche Instrumente mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018 (Stille Einlage – begeben 2009/2010)	1.499,0	1.674,0	1.499,0	1.674,0
Regulatorische Anpassungen am CET1	- 6,0	- 12,1	- 0,3	- 13,7
Hartes Kernkapital (CET1)	1.719,9	1.976,7	1.781,5	1.975,7
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente	146,4	238,4	169,2	238,4
davon Instrumente im Sinne von Artikel 484 (4) CRR, die keine staatlichen Beihilfen darstellen (Stille Einlage – begeben 2005)	170,5	238,4	170,5	238,4
Regulatorische Anpassungen am AT1	- 24,1	-	- 1,3	-
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	146,4	238,4	169,2	238,4
Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	1.866,3	2.215,1	1.950,7	2.214,1
Ergänzungskapital (T2)	1.179,5	1.122,2	1.179,5	1.123,3
Drittrangmittel (DRM)	-	485,7	-	486,2
Ungenutzte, aber anrechenbare DRM	-	- 471,4	-	- 471,9
Eigenmittel	3.045,8	3.351,6	3.130,2	3.351,7

Das Kernkapital (Tier-1-Kapital) gemäß CRR/CRD IV betrug zum Berichtszeitpunkt 1.866,3 Mio € in der Gruppe und 1.950,7 Mio € in der Portigon AG und lag damit um 348,8 Mio € beziehungsweise 263,4 Mio € unter dem Wert zum 31. Dezember 2013. Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen auf der Verteilung des HGB-Verlustes 2014 auf die am Verlust teilnehmenden Kapitalbestandteile sowie auf den Rückgang der zusätzlichen Tier-1-Instrumente, deren Anrechnung im zusätzlichen Kernkapital im Rahmen der Übergangsregelungen nach den neuen CRR/CRD-IV-Normen im Jahr 2014 nur noch anteilig erfolgt.

In der Gruppe ergaben sich weitere negative Effekte aus der Erstkonsolidierung der PFS. Diese wurden zum Teil durch den Verkauf der GOH Grundstücksverwaltungs GmbH sowie die aufsichtsrechtliche Entkonsolidierung der GOD Grundstücksverwaltungs GmbH kompensiert.

Das harte Kernkapital sank in der Gruppe von 1.976,7 Mio € auf 1.719,9 Mio € und von 1.975,7 Mio € auf 1.781,5 Mio € in der Portigon AG. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die gleichen Effekte zurückzuführen, die bereits unter dem Abschnitt zum Tier-1-Kapital beschrieben wurden.

Die Eigenmittel verringerten sich im Vergleich zum Jahresende um 305,8 Mio € in der Gruppe beziehungsweise um 221,5 Mio € in der Portigon AG. Hierfür waren neben den Effekten im Kernkapital, aus der aufsichtlichen Anrechnung fallende nachrangige Emissionen und die neuen CRR/CRD-IV-Anrechnungsregelungen für nachrangige Emissionen verantwortlich.

Die in den regulatorischen Eigenmitteln einbezogenen Genussrechte und nachrangigen Verbindlichkeiten der Portigon erfüllen die Voraussetzungen für die Anrechenbarkeit nach Artikel 63 CRR. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten kann eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung nicht entstehen. Im Fall des Konkurses oder der Liquidation werden Genussrechte und nachrangige Verbindlichkeiten erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

Genussrechte sind im Ergänzungskapital mit 15,2 Mio € angerechnet worden. Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit 1.130,2 Mio € im Ergänzungskapital angerechnet worden. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden entsprechend den Emissionsbedingungen bedient.

Auf Basis der gemäß CRR anrechenbaren Eigenmittel wurden zum 31. Dezember 2014 nach Jahresabschlusswirkungen die folgenden Kennziffern ermittelt:

Risikoaktiva und Eigenmittelunterlegung gemäß CRR/CRD IV

	Portigon Gruppe		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio € nach CRR/CRD IV nach Jahresergebnis	31. 12. 2013 Mio € nach SolvV nach Jahresergebnis	31. 12. 2014 Mio € nach CRR/CRD IV nach Jahresergebnis	31. 12. 2013 Mio € nach SolvV nach Jahresergebnis
Risikogewichtete Aktiva				
Adressenausfallrisiken (Kreditrisiko)	338,6	762,5	498,3	716,5
Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (CVA)	37,4	–	37,4	–
Operationelle Risiken	360,0	1.000,0	360,0	994,9
Zusätzlicher Risikopositionsbetrag aufgrund fixer Gemeinkosten	811,1	–	–	–
12,5-facher Anrechnungsbetrag für Marktpreisrisiken	176,9	250,0	176,9	249,2
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	1.724,0	2.012,5	1.072,6	1.960,6
Eigenkapitalquoten				
Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	99,8	98,2	166,1	100,8
Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	108,3	110,1	181,9	112,9
Gesamtkennziffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	176,7	166,5	291,8	171,0

Gemäß dem CRR/CRD-IV-Regelwerk ergaben sich per 31. Dezember 2014 Risikoaktiva in Höhe von 1.724,0 Mio € in der Gruppe beziehungsweise 1.072,6 Mio € in der Portigon AG. Dies bedeutet einen Rückgang um 288,5 Mio € beziehungsweise 888,0 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2013.

Die Adressenausfallrisiken sanken im Vergleich zum Jahresende um 423,9 Mio € in der Gruppe beziehungsweise 218,2 Mio € in der Portigon AG. Ausschlaggebend war der allgemeine Portfolioabbau in der Portigon AG. In der Gruppe wurde dieser Rückgang durch Entkonsolidierungseffekte bedingt durch den Verkauf beziehungsweise durch die Entkonsolidierung der GOH Grundstücksverwaltungs GmbH und der GOD Grundstücksverwaltungs GmbH verstärkt. Auch gegenläufige Effekte aus der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen nach CRD IV wurden kompensiert.

Die Marktpreisrisiken reduzierten sich um 35,7 Mio € in der Gruppe beziehungsweise um 34,9 Mio € in der Portigon AG im Wesentlichen durch den Rückgang der klassischen Fremdwährungsrisiken. Teilkompensiert wurde dieser Rückgang durch die erstmalige Berücksichtigung von kreditrisikobezogenen Bewertungsanpassungen (Credit Valuation Adjustment, CVA) gemäß CRR/CRD IV in Höhe von 37,4 Mio € in Gruppe und Bank.

Der Rückgang der operationellen Risiken um rund 640 Mio € ist darauf zurückzuführen, dass die hohen Planwerte, die bislang (in Abstimmung mit der Aufsicht) verwendet werden mussten, durch die nunmehr vorliegenden Angaben aus dem Jahresabschluss 2013 der Portigon AG ersetzt werden durften.

Gegenläufig wirkte sich die erstmalige Konsolidierung der PFS aus. Dadurch erhöhte sich der Gesamtrisikobetrag in der Gruppe um 811,1 Mio €.

Die Kernkapitalquote (Tier-1-Kapitalquote) sank von 110,1% auf 108,3% in der Gruppe und erhöhte sich von 112,9% auf 181,9% in der AG. Sie liegt damit weiter deutlich über den Mindestkapitalquoten sowie den Vorgaben einer Mindestquote von 7%, wie sie in den Rahmenvereinbarungen mit der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) vereinbart wurde.

Die harte Kernkapitalquote betrug 99,8% (Gruppe) beziehungsweise 166,1% (AG) im Vergleich zu 98,2% (Gruppe) beziehungsweise 100,8% (AG) im Vorjahr.

Die Gesamtkennziffer erhöhte sich von 166,5% auf 176,7% in der Gruppe beziehungsweise von 171,0% auf 291,8% in der Portigon AG.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Das Land Nordrhein-Westfalen hält unmittelbar 69,49% sowie mittelbar über die NRW.BANK, deren alleiniger Eigentümer das Land Nordrhein-Westfalen ist, 30,51% der Anteile an der Portigon AG.

Der Vorstand der Portigon AG erklärt aus diesem Grund gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Risikobericht

Im Zuge des weiteren Rückbaus der Portigon erfolgte Anfang 2014 die Übertragung der Dienstleisteraktivitäten auf die PFS. Um der geänderten Risikosteuerung des Portigon Konzerns mit der PFS als Tochtergesellschaft der Portigon AG Rechnung zu tragen, wurde im Rahmen des Betriebsübergangs der PFS am 1. Februar 2014 die Risikostrategie von Portigon überarbeitet. Als Ergänzung hat die PFS eine eigene Risk Governance verabschiedet. Das Risikoprofil des Portigon Konzerns entspricht auch nach Betriebsübergang unverändert dem eines Finanzdienstleisters und hat sich im Jahr 2014 insbesondere durch den fortgesetzten Portfolio- und Personalabbau weiter reduziert.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur und der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie werden unverändert das operationelle und das Geschäftsrisiko als wesentliche Risiken gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für den Portigon Konzern eingestuft. Alle weiteren Risikoarten werden als nicht wesentliche Risiken bewertet.

Wesentlicher Bestandteil der Risikomanagementprozesse ist wie bisher die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die PFS hat ein eigenes Risikotragfähigkeitskonzept entwickelt, das sich am Konzept der PAG orientiert und dessen Ergebnisse in das Konzept der Muttergesellschaft einfließen. In die Analyse der Risikotragfähigkeit der PAG gehen das operationelle und das Geschäftsrisiko sowie das als nicht wesentlich eingestufte Kredit-, Marktpreis- und Beteiligungsrisiko ein. Das Liquiditätsrisiko wird mittels anderer geeigneter Methoden quantifiziert und gesteuert. Zur Steuerung der kaum oder nicht vermeidbaren wesentlichen Risiken wurde der Risikoappetit im ersten Halbjahr 2014 direkt in Höhe von 150 Mio € definiert. Die als nicht wesentlich definierten Risiken werden über eigene operative Limite beziehungsweise über geeignete Prozesse wie die Anlagestrategie gesteuert.

Die Risikoberichterstattung des Konzerns bindet die Berichterstattung der PFS ein. Im Rahmen einer weiteren Verschlinkung der Reportingprozesse wurde die Berichterstattung im Rahmen des „Berichts zur Risikolage“ ab Mai 2014 von einer monatlichen auf eine quartalsweise Frequenz in Einklang mit den MaRisk umgestellt.

Die Zahlenangaben in diesem Risikobericht beziehen sich grundsätzlich auf den Konzern. Für Kennzahlen, die sich explizit auf die Muttergesellschaft oder die PFS beziehen, ist das jeweils angegeben.

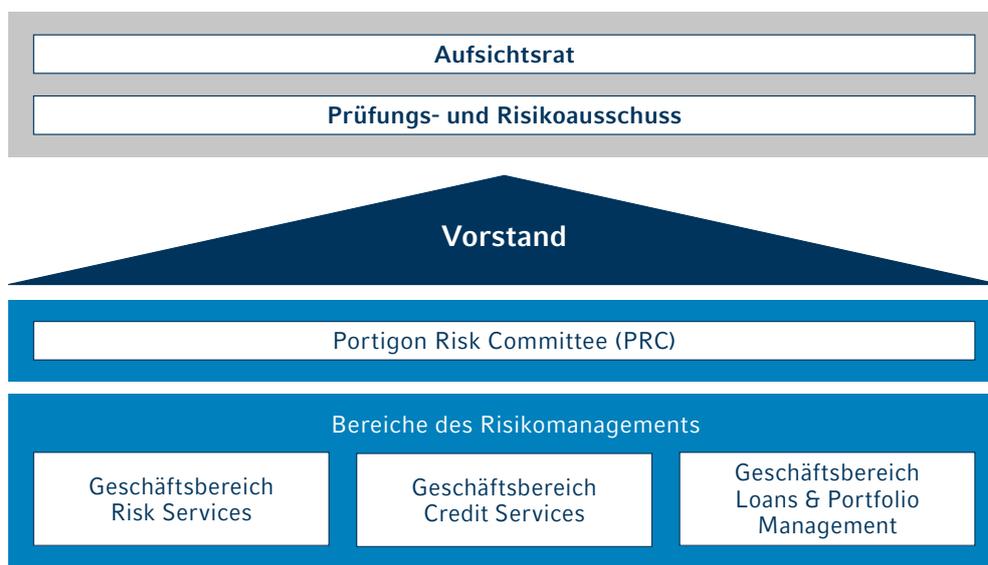
Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements ist, das Risikoprofil an der Risikotragfähigkeit von Portigon auszurichten, alle Risiken transparent darzustellen und eine vorausschauende, aktive Steuerung aller relevanten Risiken zu ermöglichen. Die Kernprozesse des Risikomanagements sind die unabhängige Ermittlung, Überwachung, Analyse und Steuerung der Risiken des Konzerns einschließlich der dazugehörigen Risikoberichterstattung. Die Risikomanagementprozesse sichern maßgeblich die Risikotragfähigkeit gemäß dem in Basel II/Säule 2 geforderten Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP).

Die Risikostrategie des Portigon Konzerns bildet zusammen mit der Risk Governance der PFS auf Basis der Geschäftsstrategie die Grundlage für die Risikoüberwachung und -steuerung. Beide Papiere zusammen genommen enthalten Grundsätze des Risikomanagements, definieren die wesentlichen Risikoarten gemäß den MaRisk und begründen ihre Einstufung als für den Portigon Konzern wesentliche oder nicht wesentliche Risikoarten. Weiterhin werden die Kernelemente der Risikomanagementprozesse dargestellt.

Der Vorstand legt die jährlich zu überprüfende Geschäftsstrategie, die Risikostrategie des Portigon Konzerns und die Risk Governance der PFS sowie die Grundsätze der Risikopolitik und der Risikosteuerung fest und erörtert diese mit dem vom Aufsichtsrat mandatierten Prüfungs- und Risikoausschuss. In ihrer Verantwortung zur Festlegung der Risikotragfähigkeit und der allgemeinen Geschäfts- und Risikovorgaben werden Vorstand und Aufsichtsrat durch das Portigon Risk Committee (PRC) unterstützt, das die übergreifende Kommunikation und das zielorientierte Management aller Risikoarten sicherstellt.

Nach Betriebsübergang der PFS stellen sich die für das Risikomanagement der PAG verantwortlichen Gremien und Risikobereiche wie folgt dar:



Das PRC verantwortet die operative Risikosteuerung gemäß der vom Vorstand festgelegten Geschäfts- und Risikostrategie. Der Chief Risk Officer (CRO) hat den Vorsitz im PRC. Das PRC entscheidet über die Risikosteuerung der PAG, überwacht das Rahmenwerk der Risikosteuerung ihrer Tochtergesellschaft PFS und wird ergänzend durch regelmäßige Berichterstattung der PFS in die Lage versetzt, die Überwachung der Risikopositionen ihrer Tochtergesellschaft und damit die Steuerung eigener Risiken vorzunehmen.

Die Bündelung aller Risikothemen im PRC stellt eine Gesamtsicht auf das Thema „Risiko“ des Portigon Konzerns sicher. Die Verantwortlichkeiten des PRC umfassen im Wesentlichen:

- Beschlussvorschlag an den Vorstand zu Geschäfts- und Risikostrategie
- Entscheidungen zum Risikosteuerungsrahmenwerk der PAG sowie Überwachung des Rahmenwerks der Risikosteuerung der PFS (wesentliche Regelungen, Methoden und Risikoprozesse)
- Behandlung und Diskussion der Kapital- und Risikoberichterstattung, wobei das Risikoreporting auf Basis der Konzernsicht erfolgt
- Management der Bilanz-, Liquiditäts- und Kapitalressourcen inklusive Verantwortlichkeit für den ICAAP
- Steuerung der Risikopositionen der PAG (z. B. operationelles Risiko, Geschäftsrisiko, risikoarme Anlage des Eigenkapitals; sonstige Risikopositionen, die zwar wirtschaftlich übertragen, aber aus formalen Gründen zu genehmigen sind, soweit Kompetenzregelungen das vorsehen) sowie Überwachung der Risikopositionen der PFS

Darüber hinaus unterstützt die regelmäßige Teilnahme des Leiters des Bereichs Risk Services der PFS an den PRC-Sitzungen als Gast den bilateralen Informationsaustausch zwischen der PAG und ihrer Tochtergesellschaft.

Die Verantwortlichkeiten der Geschäftsbereiche des Risikomanagements der PAG umfassen im Wesentlichen:

- Risk Services: Controlling aller relevanten Risiken sowie Gesamtrisikosteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit, interne und externe Berichterstattung, Messung und Steuerung von operationellen Risiken, Überwachung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie Überwachung der Kontrahentenrisiken von Handelsprodukten
- Credit Services: unabhängige Überwachung von Adressenausfallrisiken, insbesondere Kredit-, Emittenten- und Kontrahentenrisiken inklusive Raterstellung und Votierung sowie vollständige Kreditadministration
- Loan & Portfolio Management: Management und Durchführung des Foreign-Locations-Wind-Down-Projekts, Überwachung und Steuerung der kleineren Niederlassungen in EMEA und APAC, Kompetenzzentrum für Garantieziehungen hinsichtlich der von der EAA garantierten Risiken, Management der PAG-eigenen Beteiligungen, Bearbeitung von nicht auf die EAA übertragenen Liquidationsfällen, Durchführung von Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Bodensatz-Chancen-Prozess

Für eine nachhaltige Risikosteuerung und -überwachung ist es essenziell, sämtliche Risiken zu identifizieren, Transparenz über ihre Einschätzung herzustellen und die Ergebnisse entscheidungsrelevant aufzubereiten sowie zu kommunizieren. Damit ist die Risikoberichterstattung eine der Kernaufgaben des Risikomanagements. PRC, Vorstand sowie Prüfungs- und Risikoausschuss erhalten unabhängig, regelmäßig und adressatengerecht Informationen über alle kapital- und risikorelevanten Entwicklungen.

Der „Bericht zur Risikolage“ informiert zeitnah, kompakt und umfänglich über die Kapital- und Risikosituation von Portigon. Die Risikoberichterstattung des Konzerns bindet die Berichterstattung der PFS ein. Im Rahmen einer weiteren Verschlinkung der Reportingprozesse wurde die Berichterstattung ab Mai 2014 von einer monatlichen auf eine quartalsweise Frequenz in Einklang mit den MaRisk umgestellt. Der Quartalsbericht erfüllt die Anforderungen an den Risikobericht gemäß den MaRisk und dokumentiert insbesondere operationelle Risiken, Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken sowie Kapital und Risikotragfähigkeit. Er wird dem PRC, dem Vorstand sowie dem Prüfungs- und Risikoausschuss präsentiert.

Gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) veröffentlicht Portigon jährlich in einem separaten Offenlegungsbericht weitere qualitative und quantitative Informationen. Im Fokus stehen dabei Angaben unter anderem zur Eigenmittelausstattung sowie zu den eingegangenen Risiken und deren Risikomanagementverfahren einschließlich der verwendeten Berechnungsmethoden. Der Bericht stellt die aktuelle Risikosituation auf Basis bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben dar und wird auf der Website von Portigon veröffentlicht.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die ihre Ursachen in der Unangemessenheit oder dem Versagen von Geschäftsprozessen, Technologie oder Personal von Portigon haben oder als Folge externer Ereignisse eintreten. Die Definition umfasst Rechtsrisiken, jedoch nicht Reputationsrisiken.

Portigon definiert sein operationelles Risiko (OpRisk) als wesentliches Risiko gemäß den MaRisk, das im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht wird.

Wesentliche operationelle Risiken liegen für das Geschäftsmodell des Portigon Konzerns darin, dass Dienstleistungen für Kunden nicht, zu spät oder unzureichend erbracht werden, zum Beispiel durch fehlerhafte Prozesse oder den Ausfall von Systemen. Das kann mit Einnahmeausfällen (durch entsprechende Kürzungen der Vergütung) sowie rechtlichen Folgerisiken einhergehen.

Das zentrale Operational Risk Management (ORM) im Geschäftsbereich Risk Services verantwortet das OpRisk-Rahmenwerk und die zugehörigen Instrumente und Richtlinien. Dabei sorgt das ORM konzernweit für eine konsistente Steuerung operationeller Risiken, erfasst diese, nimmt Stellung dazu und berät die Geschäftsbereiche des Konzerns. Eine einheitliche Qualität bei der Analyse, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken wird somit sichergestellt.

Die primäre Verantwortung für das Management operationeller Risiken liegt in den einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereichen. Die Bereichsleitung wird dabei vom jeweiligen dezentralen Operational Risk Manager unterstützt, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Ansprechpartner in Fragen der Steuerung operationeller Risiken ist. Der dezentrale Operational Risk Manager steht im engen Austausch mit dem zentralen Bereich ORM.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PFS für operationelle Risiken erfolgt durch ein E-Learning-Programm.

Eine enge Zusammenarbeit vom ORM mit den Fachbereichen zum Beispiel zu Notfallplanung, Revision, Recht und Compliance, Versicherungen, IT- und Non-IT-Sicherheit erfolgt in regelmäßigen Arbeitstreffen.

Die folgenden OpRisk-Instrumente kommen in folgenden Bereichen zum Einsatz:

- Interne Datensammlung
- Risk Self Assessment der Prozesse, wesentlichen Auslagerungen (Outsourcing) sowie Anwendungen (PFS)
- Risikoindikatoren
- Szenarioanalysen (PFS)
- Überwachung der von den einzelnen Geschäftsbereichen eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung von operationellen Risiken

Weiterhin kommt in der PFS als Anreizsystem das Scorecard-Verfahren zum Einsatz. Über verschiedene Kategorien und Kriterien wird die Qualität des dezentralen ORM periodisch bewertet.

Zur Berechnung des regulatorischen Kapitals aus operationellen Risiken wendet die PAG den Standardansatz nach Artikel 317 CRR an. Die PFS ermittelt ihre Eigenmittel auf der Grundlage der fixen Gemeinkosten nach Artikel 97 CRR. Das regulatorische OpRisk-Kapital für den Konzern beträgt 97,7 Mio € per 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 79,6 Mio €).

Im Oktober 2014 wurde für die PAG die Anlehnung des ökonomischen Kapitals (OpRisk EC) an die regulatorische Kapitalbindung (RC) und die Vereinfachung der Expected-Loss-(EL-)Berechnung beschlossen. Die für regulatorische Zwecke ermittelten Risiken (risikogewichtete Aktiva) werden für die interne Steuerung (ökonomische Kapitalbindung) weiterverwendet.

Das bisherige, noch auf dem AMA-Standard basierende EL-Konzept war mit dem Ziel der Komplexitätsreduzierung nicht mehr vereinbar. Außerdem spiegelten die verwendeten historischen Daten und eine pauschale Adjustierung die operationellen Risiken der PAG nur unzureichend wider. Die Ermittlung des EL basiert nun auf einer verkürzten Historie und berücksichtigt insbesondere die in der PAG verbleibenden Prozesskostenrisiken aus anhängigen und gegebenenfalls zukünftigen Klagen. Für die PAG ist der EL kein Instrument zur Steuerung operationeller Risiken mehr und wird nur noch intern im Rahmen der Budgetierung und für Steuerungszwecke des Controllings berechnet.

Die OpRisk-Kennzahlen der PFS wurden im vierten Quartal 2014 validiert. Das OpRisk EC und das Stress-EC reduzieren sich deutlich, da der OpRisk EL signifikant um circa 48% auf 1,7 Mio € sinkt. Maßgeblicher Grund hierfür ist der Wegfall beziehungsweise die geringere Gewichtung von relativ großen (Portigon) Schadenfällen mit EAA-Bezug aus der Historie bei gleichzeitiger Aufnahme relativ geringer PFS-Neuschäden. Zudem wurde das Risiko potenzieller Maluszahlungen auf Basis aktueller Verträge nach unten angepasst. Die Faktoren zur Herleitung des OpRisk EC beziehungsweise Stress-EC wurden beibehalten.

Für den Portigon Konzern belaufen sich per 31. Dezember 2014 das ökonomische Kapital sowie das Stresstesting zu operationellen Risiken auf 33,1 Mio € beziehungsweise 44,6 Mio €.

Für Schäden, die aus operationellen Risiken entstehen können, werden – soweit möglich und sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen. Portigon verfügt auf Konzernebene über einen globalen Versicherungsschutz, der in einem zentralen Versicherungsportfolio zusammengefasst ist. Der Versicherungsschutz wurde an das Geschäftsmodell angepasst, um mögliche Haftungsverpflichtungen aus der Leistungserbringung für Kunden – wo sinnvoll und nötig – abzudecken.

Während des Transformationsprozesses von Portigon hat die Steuerung von Personalrisiken und hieraus abgeleiteten operationellen Risiken eine hohe Bedeutung. Das schließt in der PFS das Management von Integrationsrisiken ein, die bei der Gewinnung und dem Servicing neuer Mandanten entstehen könnten. Potenzielle Risiken vor dem Hintergrund von Transfertätigkeiten sowie vereinbarte Re-Servicierungen zwischen PFS und PAG werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung in der PAG aufgezeigt.

Rechtsrisiken

Die Identifizierung und Steuerung der Rechtsrisiken von Portigon – als Teilbereich der operationellen Risiken – erfolgt vorrangig durch den Bereich Recht. Dabei findet eine enge Zusammenarbeit mit sämtlichen Fachbereichen und dem Bereich Compliance statt. Jeder Fachbereich soll die im eigenen Verantwortungsbereich auftretenden oder drohenden rechtlichen Risiken erkennen. Sie werden dann mit den erforderlichen Maßnahmen möglichst umfassend gemindert oder ausgeschlossen. Dabei werden Vorgänge erfasst, die sich aus rechtlichen Gründen schadenverursachend auswirken können. Des Weiteren werden geeignete vorbeugende Gegenmaßnahmen getroffen.

Im Zusammenhang mit angeblichen Pflichtverletzungen bei der Quotierung von USD-LIBOR-Zinssätzen waren per 31. Dezember 2014 gegen die PAG 34 Klagen vor verschiedenen US-Gerichten rechtshängig (weitere 14 Klagen noch nicht förmlich zugestellt).

Bis zum 31. Dezember 2014 waren 67 Klagen von 45 Kommunen beziehungsweise kommunalen Verbänden gegen die PAG im Zusammenhang mit Derivategeschäften anhängig.

Neben den Zivilklagen wurden von in- und ausländischen Aufsichtsbehörden (u. a. Commodity Futures Trading Commission – CFTC, U.S. Department of Justice – DoJ, britische Finanzaufsicht Financial Conduct Authority – FCA), EU-Kommission, BaFin) Verfahren zur Ermittlung der Vorgänge im Zusammenhang mit LIBOR- und EURIBOR (nur BaFin) Zinssatzquotierungen auch gegenüber der Portigon AG eingeleitet. Mit Ausnahme der Ermittlungen durch die BaFin, die mit Schreiben vom Oktober 2014 auch ihr formales Ende gefunden haben, ohne dass Maßnahmen gegen die PAG oder Mitarbeiter oder Organe eingeleitet worden wären, sind diese bisher noch nicht zum Abschluss gekommen. Die Portigon AG geht nach wie vor auch davon aus, dass weder ihr noch ihren Mitarbeitern eine unzulässige Manipulation der Zinssatzquotierungen vorgeworfen werden kann und deshalb nicht mit Straf- und Bußgeldzahlungen zu rechnen ist.

Sowohl für die (Klage-)Verfahren wegen angeblicher Pflichtverletzungen von USD-LIBOR-Zinssätzen als auch für die Klagen im Zusammenhang mit Derivategeschäften ist das wirtschaftliche Risiko (mit Ausnahme des Risikos für bestimmte Prozesskosten) auf die EAA übertragen worden. Zur Abdeckung des aus den erhobenen Klagen bisher konkretisierbaren Prozesskostenrisikos bestehen bei der PAG per 31. Dezember 2014 Rückstellungen in angemessener Höhe.

Reputationsrisiken

Das Geschäftsmodell der PAG ist derzeit nur begrenzt mit Reputationsrisiken verbunden. Sie können sich grundsätzlich als Folgerisiken (z. B. aus operationellen Risiken) ergeben, werden jedoch als nicht wesentlich im Sinne der MaRisk definiert.

Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko ist die unerwartete (negative) Verfehlung der Ertrags- und Kostenplanung. Portigon stuft das Geschäftsrisiko als wesentliches Risiko gemäß den MaRisk ein.

Das Konzept zur Ermittlung des Geschäftsrisikos wurde im ersten Halbjahr 2014 entsprechend dem Transformationsprozess des Portigon Konzerns weiterentwickelt. Das Risiko von Service-Fee-Kürzungen wird nun als operationelles Risiko betrachtet und nicht mehr als Ertragsrisiko im Geschäftsrisiko berücksichtigt. Die geplanten Ertrags- und Kostenkomponenten werden einzeln analysiert und die Höhe sowie die Wahrscheinlichkeit möglicher negativer Abweichungen von den geplanten Werten werden in den folgenden zwölf Monaten abgeschätzt. Die Bestimmung des Geschäftsrisikos ist dabei eng mit der Budgetplanung und dem laufenden Controlling verzahnt. Aufgrund der quartalsweisen Ermittlung können aktuelle Geschäftsentwicklungen zeitnah berücksichtigt werden.

Über die in der Risikotragfähigkeitsanalyse zu verwendenden Szenarien für den Konzern entscheidet das PRC. Derzeit gibt es zwei Szenarien: ein Basisszenario für mögliche Abweichungen und ein Stressszenario für sehr unwahrscheinliche, hohe Planabweichungen. Gegenüber dem Jahresende 2013 wird auf die weitere Betrachtung in einem konservativen Szenario verzichtet.

Zum Jahresende 2014 belief sich das Geschäftsrisiko im Basisszenario auf 2,7 Mio € (31. Dezember 2013: 1 Mio €) und im Stressszenario auf 3,6 Mio € (31. Dezember 2013: 51 Mio €) und resultierte ausschließlich aus den Ertragsrisiken der PFS.

Das Geschäftsrisiko gefährdet selbst unter den im Stressszenario getroffenen Annahmen nicht die Risikotragfähigkeit von Portigon (12-Monats-Risikohorizont).

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird als nicht wesentliches Risiko gemäß den MaRisk bewertet.

Marktpreisrisiken von Portigon entstehen nahezu ausschließlich aus der Anlage des Eigenkapitals, überschüssiger Liquidität sowie im Zusammenhang mit Funding- und Hedging-Aktivitäten für die von der EAA garantierten Portfolios auf der Bilanz von Portigon. Für Portigon entstehen Marktpreisrisiken daher fast ausschließlich aus Zinsen und in geringem Maß aus Kreditrisikoprämien und Wechselkursen.

Aufgrund der stark reduzierten Komplexität und der weiter abnehmenden Risikopositionen der PAG wurde die Überwachung der Marktpreisrisiken am 1. April 2014 von einem Value-at-Risk-(VaR-)basierten Ansatz auf einen sensitivitätsbasierten Ansatz umgestellt. Per Dezember 2014 unterliegen Zinssensitivitäten pro Währung, pro Laufzeitband und pro Zinsbasiskurve, FX-Positionen und Stresstests zur Begrenzung der nicht linearen Risiken der Limitierung.

2014 verringerte sich die Risikoposition weiter durch abnehmende Restlaufzeiten bis zur Endfälligkeit.

Für die Quantifizierung von Zinsänderungsrisiken wird die Barwertänderung relevanter Positionen zusätzlich im Rahmen von Stresstests für Portigon ermittelt. Das erfolgt mit den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien für Portigon: „+200 Basispunkte“ und „-200 Basispunkte“. Diese Stresstestszenarien decken die derzeitigen regulatorischen Vorgaben zur Überwachung der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch als auch die Sensitivitäten der internen Anforderungen an das Marktpreisrisikomanagement ab.

Bei der Simulation der regulatorischen Zinsschockszenarien hätte per Ende Dezember 2014 ein währungsübergreifender Zinsanstieg um 200 Basispunkte zu einer Wertveränderung zinstragender Positionen in Höhe von – 13 Mio € geführt (per 31. Dezember 2013: – 26 Mio €). Das entspricht Ende Dezember 2014 maximal 0,4% der bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Der Schwellenwert für die aufsichtsrechtliche Ad-hoc-Anzeigepflicht beträgt 20%.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird von Portigon als nicht wesentliches Risiko eingestuft.

Aufgrund der sich künftig verändernden Bilanz von Portigon wird ein daraus resultierender Liquiditätsbedarf nicht ausgeschlossen. Aufgrund der engen Kooperation mit der EAA und dem Land Nordrhein-Westfalen können Liquiditätsrisiken durch geeignete Maßnahmen reduziert werden.

Der Funktionsbereich Balance Sheet Management (ehemals Geschäftsbereich Capital Markets) verantwortet das Liquiditätsmanagement des Konzerns. Darüber hinaus werden im Geschäftsbereich Risk Services die Liquiditätsrisiken unabhängig überwacht und im Geschäftsbereich Finance, Controlling & Steuern werden die regulatorischen Meldungen der Liquiditätsausstattung erstellt.

Im Liquiditätsmanagement wird zwischen der operativen, der taktischen und der strategischen Liquidität unterschieden. Für diese einzelnen Zeithorizonte sind in der Risikostrategie die Berichtsinstrumente und Steuerungsziele definiert. Das PRC legt auf dieser Basis die Risikotoleranz für die einzelnen Steuerungsziele fest.

Die taktische Liquiditätssteuerung dient der Sicherstellung der Liquidität von bis zu einem Jahr. Hierzu wird täglich das vertragliche Fälligkeitsprofil aller liquiditätswirksamen Aktiva und Passiva ermittelt und um potenzielle Ab- und Zuflüsse aus der Liquiditätsreserve sowie Effekte aus Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Liquiditätsbelastungen ergänzt.

Alle in den Stresstest eingehenden Parameter unterliegen einer ständigen Überprüfung (Backtesting) und Anpassung an veränderte Gegebenheiten.

Das strategische Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass Portigon seinen überjährigen Liquiditätsanforderungen gerecht werden kann. Die Refinanzierung von Portigon ist durch die nach der Transformation verbliebenen Verbindlichkeiten und das Eigenkapital gewährleistet.

Bei OTC-Derivategeschäften schließt Portigon Vereinbarungen zur Stellung von Sicherheiten ab. Diese können eine Aufstockung der gestellten Sicherheiten für den Fall vorsehen, dass das Rating von Portigon herabgestuft wird. Das Liquiditätsrisiko, das sich aus den abgeschlossenen Collateral-Vereinbarungen ergibt, ist im Vergleich mit anderen Liquiditätsrisiken überschaubar, da die Derivateposition von Portigon gering ist. Das Liquiditätsrisiko der an die EAA übertragenen Derivate wird durch eine Collateral-Vereinbarung mit der EAA abgedeckt.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung (LiqV) beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn die Kennzahl mindestens 1,0 beträgt. Bei Portigon belief sich der Wert im Zeitraum Januar bis Dezember 2014 auf durchschnittlich 2,74 und verbesserte sich damit im Vergleich zum Durchschnittswert des Vorjahres (2,39). Die Liquidität der PAG war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt.

Adressenausfallrisiken

Für Portigon wird das Adressenausfallrisiko als nicht wesentliches Risiko im Sinne der MaRisk bewertet.

Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 darf Portigon risikogewichtete Aktiva (RWA) nur zeitlich limitiert in begrenzter Form aufweisen. Die Anlage der Eigenmittel und Liquiditätsüberschüsse erfolgt nach strengen Anlage-richtlinien ohne nennenswerte Ausfallrisiken. Das Kreditrisiko hinsichtlich der Aktiva, die im Rahmen der Übertragung nur auf synthetischem Weg auf die EAA transferiert wurden, entspricht dem Ausfallrisiko des Garanten EAA und ist aufgrund seiner geringen Eintrittswahrscheinlichkeit wirtschaftlich als unbedeutend zu bewerten.

Die Prüfung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von sowie die Entscheidung über Adressenausfallrisiken erfolgt auf Basis dokumentierter, einheitlicher Standards und Prozesse. Im August 2014 hat die PAG den Rückbau der Internal-Rating-Based-Approach-(IRBA-)Kreditprozesse und die Umstellung der internen Kreditrisikosteuerung auf den Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) beschlossen sowie die Anpassung sämtlicher rating-bezogener Prozesse und Regelungen inklusive einer weiteren Verschlankeung der Prozesse für 2015 beauftragt.

Im Berichtsjahr bestanden Einzelwertberichtigungen und Kreditrückstellungen in Höhe von 108,2 Mio € (Vorjahr 150,9 Mio €), die ausschließlich auf von der EAA garantierte Bestände entfallen und vor der Übernahme der Risiken durch die EAA gebildet worden waren. Der Ertrag aus der Kreditrisikovorsorge beläuft sich auf 8,3 Mio € (Vorjahr Nettoauflösung 0,7 Mio €). Als Folge der Bestandsübertragungen auf die EAA und die Helaba ist Portigon keinen nennenswerten Ausfallrisiken aus der ehemaligen Kreditgeschäftstätigkeit mehr ausgesetzt.

Ergänzend verweisen wir auf die Angaben zur Kreditrisikovorsorge im Abschnitt „Erfolgsrechnung“ sowie auf die Ausführungen im Anhang.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko stellt für die PAG grundsätzlich kein wesentliches Risiko mehr dar, da die investitorientierten Beteiligungen an die EAA übertragen wurden und die Risiken aus den wenigen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs notwendigen operativen Beteiligungen begrenzt sind. Das Risiko aus der wesentlichen Beteiligung PFS wird von der PAG gemäß der Geschäftsordnung des PRC gesteuert.

Kapitalauslastung

Regulatorische Kapitalauslastung

Portigon berechnet die Kennzahlen nach dem CRR/CRD-IV-Rahmenwerk. Die Capital Requirements Directive IV (CRD IV) und die Capital Requirements Regulation (CRR) bezeichnen die EU-Richtlinie und die EU-Verordnung, die auf europäischer Ebene die bankaufsichtlichen Regelungen umsetzen, die im Wesentlichen auf dem Basel-III-Regelwerk beruhen. Das neue aufsichtsrechtliche Rahmenwerk trat mit Wirkung zum 1. Januar 2014 (unter Berücksichtigung verschiedener Übergangsregelungen) in Kraft. Die neuen Mindestkapitalquoten werden schrittweise bis 2015 eingeführt. Für 2014 gilt noch eine Übergangsregelung, danach beträgt die Mindestquote für das harte Kernkapital 4% und für das Kernkapital 5,5%; die Eigenmittelanforderung an die Gesamtkennziffer liegt weiterhin bei 8%.

Die geforderten Mindestquoten wurden von der Portigon im Jahr 2014 jederzeit übertroffen.

Die Portigon AG hat gegenüber der BaFin die Bereitschaft erklärt, die Gesamtkennziffer jederzeit auch unter Einbeziehung der erwarteten Planverluste für die Folgejahre in die Kapitalermittlung einzuhalten.

Risikoaktiva und Eigenmittelunterlegung gemäß CRR/CRD IV

	Portigon Gruppe		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio € nach Jahresergebnis	31. 12. 2013 Mio € nach Jahresergebnis	31. 12. 2014 Mio € nach Jahresergebnis	31. 12. 2013 Mio € nach Jahresergebnis
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	1.724,0	2.012,5	1.072,6	1.960,6
davon Adressenausfallrisiken (Kreditrisiko)	338,6	762,5	498,3	716,5
davon kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (CVA)	37,4	–	37,4	–
davon operationelle Risiken	360,0	1.000,0	360,0	994,9
davon zusätzlicher Risikopositionsbetrag aufgrund fixer Gemeinkosten	811,1	–	–	–
davon 12,5-facher Anrechnungsbetrag für Marktpreisrisiken	176,9	250,0	176,9	249,2
Eigenmittel	3.045,8	3.351,6	3.130,2	3.351,7
Gesamtkennziffer in %	176,7	166,5	291,8	171,0
Kernkapital	1.866,3	2.215,1	1.950,7	2.214,1
Kernkapitalquote in %	108,3	110,1	181,9	112,9
Hartes Kernkapital	1.719,9	1.976,7	1.781,5	1.975,7
Harte Kernkapitalquote in %	99,8	98,2	166,1	100,8

Zu detaillierten Ausführungen verweisen wir auf den Abschnitt „Risikoaktiva und Kapitalquoten“.

Ökonomische Kapitalauslastung (Risikotoleranz)

Das Risikotragfähigkeitskonzept von Portigon unterscheidet unverändert zwei Steuerungskreise. Der Fortführungsansatz stellt den primären Steuerungskreis dar. Ergänzend wird jährlich die Risikotragfähigkeit im Liquidationsansatz ermittelt. In beiden Ansätzen wird die Risikotragfähigkeit über den Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ab dem jeweiligen Berichtsstichtag untersucht.

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ist das Kernkapital der Portigon Gruppe nach CRR, das das Risikodeckungspotenzial darstellt. Im Liquidationsansatz wird zudem das Tier-II-Kapital dem Risikodeckungspotenzial zugerechnet. Je nach Ansatz – Fortführung der Geschäftstätigkeit oder Liquidation – sind unterschiedliche Abzüge vom Risikodeckungspotenzial vorzunehmen, um zu der verfügbaren Risikodeckungsmasse zu gelangen.

Zur Steuerung der kaum oder nicht vermeidbaren wesentlichen Risiken wurde im ersten Halbjahr 2014 der Risikoappetit im Fortführungsansatz in Höhe von 150 Mio € definiert, wodurch eine Risikodeckungsmassereseve für adverse Geschäftsentwicklungen und die Abdeckung der nicht wesentlichen Risiken verbleibt. Geschäftsrisiko und operationelles Risiko werden als wesentliche Risiken dem Risikoappetit direkt gegenübergestellt.

Im Liquidationsansatz werden der Risikodeckungsmasse zusätzlich zu den im Fortführungsansatz beschriebenen Risikoarten auch das nicht wesentliche Adressenausfallrisiko und das Marktpreisrisiko gegenübergestellt. Geschäftsrisiken werden genau wie im Fortführungsansatz ermittelt, während operationelle, Marktpreis- und Adressenausfallrisiken aus dem regulatorischen Kapital abgeleitet werden. Das Gesamtrisikopotenzial ergibt sich aus der Summe der Einzelrisiken. Ergänzend zur Risikodeckungsmasse über den Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten wird zusätzlich eine perspektivische Risikodeckungsmasse bezogen auf das Jahresende 2017 ermittelt.

Das Stresstesting im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird nur im Fortführungsansatz für die wesentlichen Risiken durchgeführt. Im Liquidationsansatz wird dagegen kein Stresstest durchgeführt, da dieser Ansatz nur als ergänzende Betrachtung weitergeführt wird. In allen unterstellten Stressszenarien reichten die Risikodeckungsmasse und der Risikoappetit im Jahr 2014 aus, um auch die potenziellen negativen Entwicklungen abzudecken.

Der inverse Stresstest beschränkt sich auf das Szenario eines Ausfalls der EAA. In diesem Fall könnten die von der EAA garantierten Kredit- und Marktpreisrisiken auf Portigon zurückfallen. Das Risiko eines Ausfalls der EAA wird aber als sehr gering eingestuft, da dieser nur bei einem Ausfall des Landes Nordrhein-Westfalen beziehungsweise der Bundesrepublik Deutschland vorstellbar ist. Zusätzlich ist das Land Nordrhein-Westfalen auch Hauptkapitalgeber von Portigon, sodass die Fortführung des Geschäfts bei einem Ausfall des Landes Nordrhein-Westfalen direkt gefährdet wäre. Eine Absicherung des EAA-Ausfallrisikos ist wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Für das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko hingegen ist derzeit nicht erkennbar, dass diese im Betrachtungszeitraum bis Ende 2015 einen Verlust erzeugen können, der eine Fortführung des Geschäftsbetriebs unmöglich macht.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage

Für Portigon sind das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko als wesentliche Risiken gemäß den MaRisk eingestuft. Alle anderen Risikoarten werden als nicht wesentliche Risiken bewertet.

Operationelle Risiken werden durch die zentrale Einheit ORM in Kooperation mit den einzelnen Geschäftsbereichen identifiziert, gesteuert und überwacht. Die zur Anwendung kommenden Instrumente erfassen und steuern alle wesentlichen operationellen Risiken des von Portigon betriebenen Geschäfts. Eine substantielle Zunahme der Risiken vor dem Hintergrund der Transformation des Unternehmens konnte 2014 nicht beobachtet werden. Potenzielle Risiken vor dem Hintergrund von Transfertätigkeiten sowie vereinbarten Re-Servicierungen im Zuge der Gründung der PFS werden im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattungen in der PAG aufgezeigt.

Das Geschäftsrisiko gefährdet selbst unter den im Stressszenario getroffenen Annahmen nicht die Risikotragfähigkeit von Portigon. Im Betrachtungszeitraum bis Ende 2015 ist für das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko nicht erkennbar, dass diese einen Verlust erzeugen können, der eine Fortführung des Geschäftsbetriebs unmöglich macht.

Die geforderte Eigenmittelunterlegung gemäß CRR wurde von der Portigon Gruppe im Jahr 2014 jederzeit übertroffen.

Chancenbericht

Mit den strukturellen Veränderungen im Portigon Konzern, insbesondere der Verlagerung des wesentlichen Teils des Dienstleistungsgeschäfts von der Portigon AG auf die PFS, geht eine geschäftszweckbezogene Chancenallokation einher.

Die Chancen der Portigon AG bestehen in isolierter Betrachtung im Wesentlichen darin, im Rahmen der Verwaltung des verbliebenen Vermögens den Rückbau der ehemaligen WestLB in personeller wie auch organisatorischer Hinsicht schneller und effizienter voranzutreiben, als es aus heutiger Sicht für die nächsten Jahre geplant ist. Der Rückbau im Personalbereich und der verbliebenen IT-Plattform sowie die damit verbundenen Anpassungen in den Prozessen bergen mögliche zusätzliche Einsparpotenziale. Inwiefern hieraus tatsächlich über das geplante Maß hinaus Kosten vermieden werden können oder zusätzliche Aufwendungen entstehen, ist vom weiteren Verlauf der Transformation abhängig und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden.

Ein weiterer Faktor in diesem Kontext ist die Administration der verbliebenen Bilanzbestände unter Berücksichtigung der EU-Auflagen sowie die Entwicklung der damit verbundenen Risiken. Inwieweit dieser Prozess zu besseren Resultaten führt, als gegenwärtig geplant beziehungsweise in der Bilanz abgebildet, bleibt abzuwarten.

Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu privatisieren. Aufgrund von Regelungen in den Transformationsverträgen steht der EAA unter bestimmten Bedingungen ein Erlös aus der Veräußerung des Servicierungsgeschäfts zu. Demzufolge ist im Zusammenhang mit einer Veräußerung der PFS ein Ressourcenabgang zu erwarten, dem wir durch Bildung einer Rückstellung vollumfänglich Rechnung getragen haben. Sollte eine Übertragung dieser Gesellschaft nicht möglich sein, so wäre diese im Jahr 2017 abzuwickeln.

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Büroimmobilie Friedrichstraße 62–80, die mit Verträgen vom 31. Januar 2014 und 1. Februar 2014 von der Portigon AG an Blackstone verkauft wurde (Signing), ging nach dem Abschluss der notwendigen Umbaumaßnahmen zur Vermietung an das Ministerium für Inneres und Kommunales am 27. Februar 2015 auf Blackstone über. Mit dem an diesem Tag erfolgten Closing wurde die Gesamttransaktion abgeschlossen. Die Anteile an der Tochtergesellschaft GOD Grundstücksverwaltungs GmbH wurden gleichzeitig abgetreten; damit scheidet die GOD Grundstücksverwaltungs GmbH aus dem Konsolidierungskreis des Portigon Konzerns aus.

Ausblick

Der Geschäftsverlauf wird auch künftig vom Transformationsprozess der Portigon AG geprägt sein. Hierzu zählen einerseits ein verstärkt voranschreitender Kapazitätsabbau in der Portigon AG, andererseits die Optimierung der langfristigen Zusammenarbeit der PFS mit der EAA sowie das Ausloten von Zukunftsoptionen für die PFS.

Unter Risikogesichtspunkten erfolgt eine laufende Konzentration auf die wesentlichen Risiken sowie die Anpassung der Risikosteuerung an die strukturellen Veränderungen innerhalb des Portigon Konzerns. Infolgedessen wird die Messung der eigenen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken weiter an Bedeutung verlieren und die Methoden sowie begleitende Prozesse werden sukzessive auf das für die Portigon AG notwendige Maß zurückgeführt.

Die strukturellen Änderungen innerhalb des Portigon Konzerns werden sich auch in den Folgejahren in der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage niederschlagen. Die Bilanzsumme des Portigon Konzerns wird sich insbesondere mit fortlaufender, nachträglich dinglicher Übertragung von Vermögensgegenständen auf die EAA sowie der Novation der treuhänderisch für die EAA gehaltenen Derivate stark rückläufig entwickeln.

Im Rahmen des Rückbaus der Portigon AG wird 2015 für den UK Pension Plan der Niederlassung London sowie für die Pensionsverpflichtungen der Niederlassung New York eine vollständige versicherungsförmige Ausfinanzierung angestrebt.

Es ist geplant, das Servicierungsgeschäft der Gruppe in Form der PFS bis zum 31. Dezember 2016 zu privatisieren. Sollte das der PFS nicht möglich sein, wäre die PFS im Jahr 2017 abzuwickeln.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Transformationsprozess weiterhin mit hoher Unsicherheit verbunden bleibt. Das wird sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Für den Konzern gilt in mittelfristiger Perspektive, dass die Erträge die derzeit noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen unverändert nicht decken.

Wir gehen davon aus, dass die Portigon Gruppe das Geschäftsjahr 2015 mit einem Verlust in der Größenordnung eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags abschließen wird. Der Anfall weiterer Restrukturierungsaufwendungen ist vom weiteren Verlauf der Transformation abhängig.

Portigon Konzern Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	<i>siehe Anhangangabe</i>	€	€	31. 12. 2014 €	31. 12. 2013 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			12.075,87		17
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.940.902.543,49		2.039.920
darunter:				1.940.914.619,36	2.039.937
bei der Deutschen Bundesbank					
€ 89.529.815,85 (Vj.: T€ 466.425)					
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			3.093.649,58		1.219
				3.093.649,58	1.219
3. Forderungen an Kreditinstitute	<i>5, 14, 16</i>				
a) täglich fällig			410.524.676,67		1.254.744
b) andere Forderungen			1.588.109.391,87		386.809
				1.998.634.068,54	1.641.554
4. Forderungen an Kunden	<i>6, 14, 16</i>			5.320.394.073,02	6.482.691
darunter:					
Kommunalkredite					
€ 5.260.566.997,53 (Vj.: T€ 6.097.609)					
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<i>7, 12, 17</i>				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		969.011.286,33			3.090.026
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
€ 651.865.336,43 (Vj.: T€ 2.656.169)					
ab) von anderen Emittenten		4.831.170,02			28.737
darunter:			973.842.456,35		3.118.763
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
€ 4.724.269,19 (Vj.: T€ 4.590)				973.842.456,35	3.118.763
			Übertrag:	10.236.878.866,85	13.284.163

Aktivseite

	siehe Anhangangabe	€	€	31. 12. 2014 €	31. 12. 2013 T€
				Übertrag:	
				10.236.878.866,85	13.284.163
6. Beteiligungen	8, 12			36.456.133,84	35.787
darunter:					
an Kreditinstituten					
€ 0,00 (Vj.: T€ 8.375)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	9, 12			2.038.384,16	2.078
8. Treuhandvermögen	10			8.450.548.277,28	16.728.061
9. Immaterielle Anlagewerte	12				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.061.162,75		6.293
				3.061.162,75	6.293
10. Sachanlagen	12			135.421.351,07	301.260
11. Sonstige Vermögensgegenstände	11, 32			149.492.226,97	250.605
12. Rechnungsabgrenzungsposten	14			302.333.478,74	318.695
13. Aktive latente Steuern	15, 36			21.180.683,16	0
Summe der Aktiva	28, 29			19.337.410.564,82	30.926.942

Portigon Konzern Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite

	<i>siehe Anhangangabe</i>	€	€	31. 12. 2014 €	31. 12. 2013 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	<i>14, 18, 22</i>				
a) täglich fällig			117.297.358,30		27.282
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			148.549.313,42		375.647
				265.846.671,72	402.929
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<i>14, 19, 22</i>				
a) andere Verbindlichkeiten					
aa) täglich fällig		2.117.083.304,87			2.107.381
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.154.457.584,41			4.829.283
			4.271.540.889,28		6.936.664
				4.271.540.889,28	6.936.664
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	<i>14, 20, 22</i>				
a) begebene Schuldverschreibungen			33.895.416,04		34.602
				33.895.416,04	34.602
4. Treuhandverbindlichkeiten	<i>21</i>			8.450.548.277,28	16.728.061
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<i>22, 25</i>			120.942.603,39	125.986
6. Rechnungsabgrenzungsposten	<i>23</i>			324.650.102,53	335.999
7. Rückstellungen	<i>24</i>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			721.197.201,31		697.350
b) Steuerrückstellungen			245.807.263,46		360.618
c) andere Rückstellungen			871.610.810,94		798.437
				1.838.615.275,71	1.856.405
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	<i>25</i>			1.997.238.441,42	2.235.555
9. Genussrechtskapital	<i>22, 26</i>			17.143.530,12	34.356
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig					
€ 2.381.045,86 (Vj.: T€ 15.210)					
			Übertrag:	17.320.421.207,49	28.690.557

Portigon Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	siehe Anhangangabe	€	€	1. 1.–31. 12. 2014 €	1. 1.–31. 12. 2013 T€
1. Zinserträge aus	30, 34				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		380.014.112,74			454.852
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		26.970.114,77			34.558
			406.984.227,51		489.410
2. Zinsaufwendungen	25	269.704.791,18		137.279.436,33	322.987
3. Laufende Erträge aus	30				166.423
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00			184
b) Beteiligungen		617.430,47			2.882
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		5.864,97			411
				623.295,44	3.477
4. Provisionserträge	30	270.028.015,21			359.254
5. Provisionsaufwendungen		75.165.728,65		194.862.286,56	95.442
					263.813
6. Sonstige betriebliche Erträge	30, 32			57.032.673,83	101.563
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	24, 41				
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		149.469.479,58			204.957
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung		69.879.419,93			64.179
darunter: für Altersversorgung € 48.606.706,15 (Vj.: T€ 35.703)			219.348.899,51		269.136
b) andere Verwaltungsaufwendungen		252.016.109,71		471.365.009,22	252.913
					522.049
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	12			10.605.686,66	72.813
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24, 32			201.588.638,44	88.734
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	24			8.288.501,39	981
			Übertrag:	- 285.473.140,77	- 147.340

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	siehe Anhangangabe	€	€	1. 1.–31. 12. 2014 €	1. 1.–31. 12. 2014 T€
				Übertrag:	
				– 285.473.140,77	– 147.340
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	12, 33			0,00	0
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	12			13.572.715,76	5.864
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	32			3.175.568,44	1.920
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				– 275.075.993,45	– 143.396
15. Außerordentliche Erträge	24, 35		9.631.225,14		43.772
16. Außerordentliche Aufwendungen	24, 35		112.132.417,70		741.329
17. Außerordentliches Ergebnis	35			– 102.501.192,56	– 697.557
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15, 36		– 143.715.259,80		– 3.258
darunter:					
Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € – 21.180.683,16 (Vj.: T€ 0)					
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			– 12.652.209,96		2.721
				– 156.367.469,76	– 537
20. Konzernjahresfehlbetrag				– 221.209.716,25	– 840.417
darunter:					
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn € 1.621.333,70 (Vj.: T€ – 2.283)					

Portigon AG Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	<i>siehe Anhangangabe</i>	€	€	31. 12. 2014 €	31. 12. 2013 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			12.075,87		17
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.940.902.543,49		2.039.920
darunter:				1.940.914.619,36	2.039.937
bei der Deutschen Bundesbank					
€ 89.529.815,85 (Vj.: T€ 466.425)					
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			3.093.649,58		1.219
				3.093.649,58	1.219
3. Forderungen an Kreditinstitute <i>5, 14, 16</i>					
a) täglich fällig			409.308.464,41		1.254.702
b) andere Forderungen			1.588.109.391,87		370.178
				1.997.417.856,28	1.624.880
4. Forderungen an Kunden <i>6, 14, 16</i>					
darunter:				5.315.906.676,63	6.469.752
Kommunalkredite					
€ 5.260.566.997,53 (Vj.: T€ 6.097.609)					
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <i>7, 12, 17</i>					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		969.011.286,33			3.090.026
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
€ 651.865.336,43 (Vj.: T€ 2.656.169)					
ab) von anderen Emittenten		4.831.170,02			28.737
darunter:			973.842.456,35		3.118.763
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
€ 4.724.269,19 (Vj.: T€ 4.590)				973.842.456,35	3.118.763
			Übertrag:	10.231.175.258,20	13.254.550

Aktivseite

	siehe Anhangangabe	€	€	31. 12. 2014 €	31. 12. 2013 T€
			Übertrag:	10.231.175.258,20	13.254.550
6. Beteiligungen	8, 12			36.456.133,84	35.769
darunter:					
an Kreditinstituten					
€ 0,00 (Vj.: T€ 8.375)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	9, 12			194.356.478,97	325.243
darunter:					
an Finanzdienstleistungsinstituten					
€ 80.013.622,87 (Vj.: T€ 95.278)					
8. Treuhandvermögen	10			8.450.548.277,28	16.728.061
9. Immaterielle Anlagewerte	12				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.584.133,16		6.293
				1.584.133,16	6.293
10. Sachanlagen	12			26.229.601,93	37.035
11. Sonstige Vermögensgegenstände	11, 32			143.724.882,29	250.220
12. Rechnungsabgrenzungsposten	14			300.110.676,10	318.344
Summe der Aktiva	28, 29			19.384.185.441,77	30.955.514

Portigon AG Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite

	siehe Anhangangabe	€	€	31. 12. 2014 €	31. 12. 2013 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	14, 18, 22				
a) täglich fällig		117.297.358,30			27.282
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		148.549.313,42			375.647
				265.846.671,72	402.929
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14, 19, 22				
a) andere Verbindlichkeiten					
aa) täglich fällig		2.272.183.070,20			2.177.493
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.177.748.631,28			4.809.039
		4.449.931.701,48		4.449.931.701,48	6.986.532
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	14, 20, 22				
a) begebene Schuldverschreibungen		10.895.416,04		10.895.416,04	11.602
					11.602
4. Treuhandverbindlichkeiten	21			8.450.548.277,28	16.728.061
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22, 25			113.438.776,29	114.988
6. Rechnungsabgrenzungsposten	23			324.650.102,53	335.999
7. Rückstellungen	24				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		687.744.315,37			697.350
b) Steuerrückstellungen		245.731.841,18			360.618
c) andere Rückstellungen		825.592.218,95			809.528
				1.759.068.375,50	1.867.497
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	25			1.997.732.723,40	2.245.662
9. Genussrechtskapital	22, 26			17.143.530,12	34.356
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig					
€ 2.381.045,86 (Vj.: T€ 15.210)					
			Übertrag:	17.389.255.574,36	28.727.624

Portigon AG Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	siehe Anhangangabe	€	€	1. 1.–31. 12. 2014 €	1. 1.–31. 12. 2013 T€
1. Zinserträge aus	30, 34				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		380.277.404,79			388.676
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		26.970.114,77			33.392
			407.247.519,56		422.069
2. Zinsaufwendungen	25	268.217.873,71		139.029.645,85	262.933
3. Laufende Erträge aus	30				159.135
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00			184
b) Beteiligungen		617.430,47			2.882
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		5.392.289,98		6.009.720,45	7.059
					10.125
4. Provisionserträge	30	166.227.114,25			358.965
5. Provisionsaufwendungen		75.160.655,32		91.066.458,93	95.108
					263.857
6. Sonstige betriebliche Erträge	30, 32			82.153.292,45	91.800
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	24, 41				
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		103.710.456,17			201.292
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung		40.550.897,47			62.318
darunter: für Altersversorgung € 27.015.211,42 (Vj.: T€ 35.013)			144.261.353,64		263.610
b) andere Verwaltungsaufwendungen		191.097.024,75		335.358.378,39	238.254
					501.864
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	12			4.295.011,15	9.845
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24, 32			220.959.003,71	124.171
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	24			8.288.546,28	684
			Übertrag:	- 234.064.729,29	- 110.278

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	siehe Anhangangabe	€	€	1. 1.–31. 12. 2014 €	1. 1.–31. 12. 2014 T€
				Übertrag:	
				– 234.064.729,29	– 110.278
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	12, 33			72.075.893,31	17.501
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	32			3.175.568,44	1.920
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				– 309.316.191,04	– 129.700
14. Außerordentliche Erträge	24, 35	9.631.225,14			43.772
15. Außerordentliche Aufwendungen	24, 35	72.839.779,40			741.329
16. Außerordentliches Ergebnis	35			– 63.208.554,26	– 697.557
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 0,00 (Vj.: T€ 0.000)	15, 36	– 122.615.425,57			– 2.679
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			– 13.356.897,15	– 135.972.322,72	1.328 – 1.351
19. Jahresfehlbetrag				– 236.552.422,58	– 825.906
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				183.247.851,39	71.904
21. Entnahmen aus Genussrechtskapital				3.592.414,66	19.329
22. Entnahmen aus den stillen Einlagen				200.364.476,08	695.232
23. Bilanzverlust				– 215.843.383,23	– 183.248

Eigenkapitalüberleitungsrechnung

Die Portigon AG hat die Konzernrechnungslegung zum 31. Dezember 2014 von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Handelsgesetzbuch (HGB) umgestellt. Damit wird erstmalig seit dem 31. Dezember 2005 wieder ein Konzernabschluss nach HGB erstellt. Die aus dem Übergang resultierenden Auswirkungen auf das Eigenkapital sind in einer Überleitungsrechnung darzulegen und zu erläutern.

Grundlage der Überleitung ist die Konzern-Eröffnungsbilanz nach HGB zum 1. Januar 2013. Aus der Überleitung ergeben sich die nachfolgenden Effekte:

Eigenkapital zum 1. 1. 2013 nach IFRS	2.359,0
Effekte Aktiva	
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 86,1
Sachanlagen	29,6
Effekte Passiva	
Vorsorgereserven nach § 340f HGB	- 69,3
Pensionsrückstellungen	408,8
Sonstige Rückstellungen	47,9
Sonstige Verbindlichkeiten	558,0
Sonstige Effekte	
Bewertungsunterschiede Finanzinstrumente	- 239,2
Latente Steuern	- 1,4
Anteile anderer Gesellschaft	11,6
Eigenkapital zum 1. 1. 2013 nach HGB	3.018,9

Infolge der aufgeführten Effekte erhöht sich das bilanzielle Konzerneigenkapital von 2.359,0 Mio € um 659,9 Mio € auf 3.018,9 Mio €.

Vom handelsrechtlichen Wahlrecht der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht. Hieraus ergibt sich ein negativer Effekt von - 86,1 Mio €.

In den Sachanlagen ergibt sich ein positiver Eigenkapitaleffekt durch eine unterschiedliche Bewertung der Grundstücke und Gebäude sowie abweichende Ansatzvorschriften für Leasingvermögen.

Nach HGB erfolgt die Bildung einer Vorsorgereserve für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB zulasten des Eigenkapitals. IFRS sieht eine entsprechende Bildung nicht vor.

Aufgrund unterschiedlicher Ausweisvorschriften und Berechnungsparameter werden nach HGB geringere Pensionsverpflichtungen passiviert.

Sonstige Rückstellungen werden aufgrund der Abzinsung mit einem höheren Zinssatz nach HGB mit einem entsprechend geringeren Betrag ausgewiesen.

Die Portigon AG weist in ihrem Einzelabschluss sonstige Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen gegenüber der NRW.BANK aus. Aufgrund von BilMoG-Umstellungseffekten sowie eines gegenüber IFRS abweichenden Diskontierungszinssatzes ergibt sich ein positiver Effekt auf das HGB-Konzernerneigenkapital in Höhe von 558,0 Mio €.

Bewertungsunterschiede in einer Größenordnung von – 239,2 Mio € ergeben sich bei den Finanzinstrumenten, deren Bewertung nicht mehr nach IAS 39 zum Fair Value erfolgt.

Durch unterschiedliche Wertansätze nach HGB und IFRS ergeben sich Unterschiede in den aktiven und passiven latenten Steuern.

Nach IFRS erfolgt der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile an Personengesellschaften als Fremdkapital innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten. Unter HGB werden die Anteile anderer Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelfonds des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der ausgewiesene Zahlungsmittelfonds entspricht gemäß DRS 21.A2.5 ff. den Bilanzposten „Barreserve“ und „Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind“.

In Ausübung des in DRS 21.55 empfohlenen Wahlrechts einer vollumfänglichen früheren Anwendung des am 8. April 2014 vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Standards DRS 21 wurde die Kapitalflussrechnung bereits nach den Vorgaben des DRS 21 anstatt des noch gültigen DRS 2 in Verbindung mit DRS 2–10 für den Abschluss 31. Dezember 2014 erstellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit definiert sich nach den Vorgaben des DRS 21.A2.14 nach der operativen Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts. Danach wird er indirekt – ausgehend vom Periodenergebnis und einigen, vom DRS vorgegebenen Korrekturen sowie den Veränderungen der Forderungen, Wertpapiere, (verbrieften) Verbindlichkeiten und anderen Aktiva und Passiva ermittelt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt gemäß DRS 21.A2.20 Ein- und Auszahlungen aus Zu- und Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie die Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises. Die Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduktion der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund von Fälligkeiten (siehe auch zusammengefasster Anhang Textziffer 7).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stellt bei Kreditinstituten gemäß DRS 21.A2.22 die zahlungswirksamen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie aus sonstigem Kapital dar.

Zum 31. Dezember 2014 unterliegen Aktiva in Höhe von 2.066,1 Mio € einer Verfügungsbeschränkung im Sinne des DRS 21.52e.

Kapitalflussrechnung	31. 12. 2014 in Mio €
Periodenergebnis des Konzerns einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 221,2
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	1,2
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	270,0
+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	42,0
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	19,8
-/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	112,9
Zwischensumme	224,7
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	- 356,9
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	1.299,6
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagevermögen)	-
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	198,1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 137,1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 2.761,7
+/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	- 0,7
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 287,3
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 137,3
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	102,5
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	- 143,7
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	989,3
- Gezahlte Zinsen	- 1.074,0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 40,6
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.125,0
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2.311,5
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 27,1
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	27,5
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 13,0
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	4,3
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1,0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.302,1
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-
- Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	-
+/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	- 274,3
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 274,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 97,1
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.041,2
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.944,0

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Portigon Konzern

	Eigenkapital der Portigon AG				Anteile anderer Gesellschafter				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien	Stille Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis*	Eigenkapital	Erwirtschaftetes Eigenkapital anderer Gesellschafter	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis*	Eigenkapital	
Stand 31.12. 2012	498,6	2.607,7	- 9,6	- 91,8	3.004,9	14,0	-	14,0	3.018,9
Entnahmen aus Genussrechtskapital			19,3		19,3			-	19,3
Zuführungen zu stillen Einlagen		-			-			-	-
Entnahmen aus stillen Einlagen		- 695,2	695,2		-			-	-
Gezahlte Dividenden			-		-			-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises				63,4	63,4	-		-	63,4
Übrige Veränderungen			0,2	-	0,2	- 1,2		- 1,2	- 1,0
Konzernjahresfehlbetrag			- 838,1		- 838,1	- 2,3		- 2,3	- 840,4
Übriges Konzernergebnis			-	- 23,8	- 23,8	-	-	-	- 23,8
Konzerngesamt-ergebnis	-	-	- 838,1	- 23,8	- 861,9	- 2,3	-	- 2,3	- 864,2
Stand zum 31. 12. 2013	498,6	1.912,5	- 133,0	- 52,2	2.225,9	10,5	-	10,5	2.236,4
Entnahmen aus Genussrechtskapital			3,6		3,6			-	3,6
Zuführungen zu stillen Einlagen		-			-			-	-
Entnahmen aus stillen Einlagen		- 200,4	200,4		-			-	-
Gezahlte Dividenden			-		-			-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises				-	-	- 3,5		- 3,5	- 3,5
Übrige Veränderungen			0,3	-	0,3	- 1,8		- 1,8	- 1,5
Konzernjahresfehlbetrag			- 222,8		- 222,8	1,6		1,6	- 221,2
Übriges Konzernergebnis			-	3,2	3,2	-	-	-	3,2
Konzerngesamt-ergebnis	-	-	- 222,8	3,2	- 219,6	1,6	-	1,6	- 218,0
Stand zum 31. 12. 2014	498,6	1.712,1	- 151,5	- 49,0	2.010,2	6,8	-	6,8	2.017,0

* Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung

Zusammengefasster Anhang zum 31. Dezember 2014

Allgemeine Angaben

1. Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Portigon AG hat nach § 242 HGB in Verbindung mit § 264 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht sowie nach § 340i Abs. 1 in Verbindung mit §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte bis zum 31. Dezember 2013 beziehungsweise die Aufstellung eines Konzern Zwischenabschlusses bis zum 30. Juni 2014 gemäß § 315a HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit Rücknahme der Notierung der von der Portigon AG emittierten Anleihen und Genussscheine am sogenannten regulierten Markt und der ersatzweisen Notierung im Segment „Primärmarkt“ beziehungsweise „Euro MTF“ des Freiverkehrs der Düsseldorfer Börse beziehungsweise der Luxemburger Börse ist die Portigon AG kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne von Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 mehr. In der Folge ist die Portigon AG gemäß § 315a HGB nicht mehr verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den IFRS aufzustellen.

Anhang und Konzernanhang der Portigon AG werden gemäß § 298 Abs 3 HGB zusammengefasst. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die Angaben sowohl für den Konzern als auch für den Jahresabschluss der Portigon AG. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang. Lagebericht und Konzernlagebericht der Portigon AG werden gemäß § 315 Abs. 3 in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB ebenfalls zusammengefasst.

Der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss der Portigon AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute sowie den einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Darüber hinaus berücksichtigt der Konzernabschluss die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V (DRSC) verabschiedeten und durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Standards (DRS) in ihrer jeweils gültigen Fassung.

In Ausübung des in DRS 21.55 empfohlenen Wahlrechts einer vollumfänglichen früheren Anwendung des am 8. April 2014 vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Standards DRS 21 wurde die Kapitalflussrechnung bereits nach den Vorgaben des DRS 21 anstatt des noch gültigen DRS 2 in Verbindung mit DRS 2–10 für den Abschluss zum 31. Dezember 2014 erstellt. Gleichzeitig macht Portigon von dem Wahlrecht des DRS 21.22 zum Verzicht der Angabe der Vorjahreswerte in der Kapitalflussrechnung Gebrauch.

Die aus der Umstellung der Konzernrechnungslegung von IFRS auf HGB resultierenden Effekte werden in einer Überleitungsrechnung für das Eigenkapital zum 1. Januar 2013 (Stichtag der Konzern-Eröffnungsbilanz nach HGB) gesondert dargelegt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden gemäß § 325 und § 328 in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB gemeinsam beim Betreiber des Bundesanzeigers (www.bundesanzeiger.de) eingereicht und bekannt gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Konzernabschluss werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss der Portigon AG angewandt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Restkapital, vermindert um Restdisagien, ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktivische beziehungsweise passivische Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Abgrenzung der Agien/Disagien aus Emissionen und Darlehen erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden – soweit es sich nicht um nachrangige Verbindlichkeiten handelt – mit der zugrunde liegenden Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen sind mit dem Restkapital ausgewiesen. Wechsel sowie Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen werden abgezinst und mit den effektiven Hereinnahmesätzen ausgewiesen. Begebene Zerobonds sind mit dem Emissionswert zuzüglich effektivzinskonstant abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Erkennbaren Risiken bei Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen angemessen Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungs- und Eventualforderungsbestand bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB sowie aufgrund regulatorischer Auflagen im Ausland noch Pauschalwertberichtigungen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsen- beziehungsweise Marktpreisen oder niedrigeren Buchkursen bewertet.

Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden (Finanzanlagebestand), werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Soweit Wertpapiere des Finanzanlagebestands unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips zu Werten bilanziert sind, die über den aktuellen Markt- oder Börsenwerten liegen, sind diese Unterschiede im Anhang gesondert angegeben. Diese Angabe verändert sich im Zeitablauf bestands-, aber auch zinsbeziehungsweise kursinduziert.

Echte Pensionsgeschäfte beziehungsweise (Reverse-)Repo-Geschäfte sind Kombinationen aus Kassakäufen oder -verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Wertpapiere, die mit einer Verkaufsverpflichtung gekauft wurden (Reverse-Repo-Geschäfte), und solche, die mit einer Rückkaufverpflichtung verkauft wurden (Repo-Geschäfte), werden in der Regel als besicherte Finanzgeschäfte betrachtet. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassaverkauf) werden weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert. Die im Rahmen des Repo-Geschäfts erhaltene Bareinlage einschließlich aufgelaufener Zinsen wird passiviert. Bei Reverse-Repo-Geschäften wird eine entsprechende Forderung einschließlich aufgelaufener Zinsen bilanziert. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden, in Pension genommenen Wertpapiere (Kassakauf) werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Bei Wertpapierleihegeschäften überträgt der Verleiher dem Entleiher Wertpapiere für eine bestimmte Zeit aus seinem Bestand. Der Entleiher verpflichtet sich, nach Ablauf der Leihfrist Wertpapiere gleicher Ausstattung und Menge zurückzuübertragen. Rechtlich handelt es sich nach herrschender Meinung um ein Sachdarlehen. Der Verleiher ist verpflichtet, dem Entleiher die Wertpapiere zu übereignen; der Entleiher tritt in alle Rechte aus den Wertpapieren ein. Dessen ungeachtet bleibt der Verleiher von Wertpapieren nach herrschender Meinung wirtschaftlicher Eigentümer der verliehenen Wertpapiere. Demzufolge werden entliehene Wertpapiere nicht in der Bilanz ausgewiesen, verliehene Wertpapiere werden aufgrund des wirtschaftlichen Eigentums weiterhin bilanziert.

Strukturierte Finanzinstrumente werden gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Zur einheitlichen oder getrennten Bilanzierung strukturierter Finanzinstrumente (IDW RS HFA 22) bilanziert.

Seit dem 1. September 2012 ist Portigon als Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des § 13 KWG einzustufen und weist seitdem keine Handelsbestände mehr aus.

Die im Rahmen der Transformation im Jahr 2012 mittels Abspaltung oder Barunterbeteiligung auf die EAA beziehungsweise die Helaba übertragenen Vermögensgegenstände und Schulden waren auszubuchen. Bei der synthetischen Übertragung von Derivaten mittels Risikoübernahmevertrag mit der EAA war hingegen eine Ausbuchung der treuhänderisch für die EAA gehaltenen Derivate trotz vollumfänglicher Übertragung der diesen innewohnenden Chancen und Risiken unzulässig, da die rechtlichen Verpflichtungen aus den Derivaten nicht getilgt, das heißt die Verpflichtungen weder erfüllt, aufgehoben noch ausgelaufen waren. Bis zur Tilgung oder rechtlichen Entbindung beziehungsweise dinglichen Übertragung auf die EAA sind diese Derivate weiterhin von Portigon zu bilanzieren. Mit Abschluss des Risikoübernahmevertrags wurde ein handelsrechtliches Treuhandverhältnis im Sinne einer Vollrechtstreuhand zwischen Portigon als Treuhänder und der EAA als Treugeber begründet. Dementsprechend werden die mittels Risikoübernahmevertrag übertragenen Derivate des Handelsbestands sowie die korrespondierenden Ausgleichsansprüche beziehungsweise -verbindlichkeiten gegenüber der EAA gemäß § 6 Abs. 1 RechKredV als Treuhandvermögen beziehungsweise Treuhandverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die seit 1. Juli 2012 für die EAA gehaltenen Treuhandpositionen führen zu keinen Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung, da Erträge aus diesen Derivaten an die EAA weiterzuleiten und Aufwendungen von der EAA zu erstatten sind. Der Ausweis von Ergebnisbeiträgen aus diesen Derivaten und aus den Ausgleichsposten erfolgt netto. Die umgewidmeten und gegebenenfalls garantierten Bestände werden in den jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt einzelgeschäftsbezogen und handelsunabhängig mit Börsen- oder Marktpreisen vom 30. Dezember 2014 beziehungsweise mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden. Anteilzinsen, Einmalzahlungen und Optionsprämien sind bei der Bewertung berücksichtigt. Sofern Börsen- beziehungsweise Marktpreise nicht existieren beziehungsweise nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen oder diskontierten Cashflows ermittelt. Bei einigen auf der Grundlage eines Bewertungsmodells ermittelten Werten nehmen wir Bewertungsabschläge vor, da in diesen Fällen nicht alle Faktoren, die von den Marktteilnehmern in Erwägung gezogen wurden, in den Modellen berücksichtigt waren. Hierbei handelte es sich insbesondere um Bewertungsabschläge für Bonitäts-, Modell- und Liquiditätsrisiken.

Die im Folgenden dargestellten Produktkategorien betreffen ausschließlich Finanzinstrumente, deren Risiken im Jahr 2012 mittels Risikoübernahmevertrag auf die EAA übertragen wurden. Im Einzelnen verwenden beziehungsweise verwendeten wir für die relevanten Produktkategorien die folgenden Bewertungsmethoden und -parameter:

Zinsprodukte: Für viele nicht börsengehandelte (OTC-)Derivate gibt es standardisierte Spezifikationen (z. B. Swaps, Caps, Swaptions) und Bewertungsverfahren (Black 76) sowie zuverlässige Marktquotierungen (Swapsätze, Cap-Volatilitäten). Sofern diese verfügbar sind, werden sie zur Bewertung herangezogen. Für exotische OTC-Derivate (z. B. Bermudan Swaptions, CMS-Spread-Swaps) werden eigenentwickelte Modelle verwendet, die grundsätzlich auf dem Markov-Funktional-Ansatz beruhen.

Aktienprodukte: Die Preisbestimmung klassischer Aktienderivate mit einem einzelnen Basiswert (z. B. Kauf- und Verkaufs-Optionen, Knock-out-Optionen, Digital-Optionen) erfolgt mittels Finiter-Differenzen-Methoden für die Black-Scholes-Differenzialgleichung. Exotischere Derivate mit potenziell mehreren Basiswerten werden hingegen über Monte-Carlo-Simulationen bewertet. Hier kommen eigenentwickelte Routinen, basierend auf marktetablierten Modellen, zum Einsatz. Neben dem Preis des Basiswerts sind bei Aktienprodukten außerdem Dividendenschätzungen als Bewertungsparameter einzubeziehen. Sofern die Derivate optionale Komponenten beinhalten, müssen die Volatilitäten der Basiswerte berücksichtigt werden. Gibt es mehr als einen Basiswert, so werden die Korrelationen zwischen diesen einbezogen.

Kreditprodukte: Verbleibende Kreditderivate werden über ein Hazard-Rate-Bootstrapping-Modell bewertet, wobei im Fall von Basket-Produkten zusätzlich entsprechende Korrelationsmodelle eingesetzt werden. Relevante Bewertungsparameter sind insbesondere Credit Spreads und Korrelationsdaten.

Bei der Bewertung barbesicherter Derivate erfolgt die Diskontierung zukünftiger Cashflows für die wesentlichen Portfolios auf der Basis von EONIA-Swapkurven (OIS-Discounting).

	Produkt	Bewertungsmodell	Bewertungsparameter
Zinsprodukte	Standardswaps	Barwertmethode	Zinssätze
	Exotische Swaps	Markov Funktional	Zinssätze Zinsvolatilitäten
	FRAs	Barwertmethode	Zinssätze
	Standard-Caps, -Floors, -Collars	Black 76	Zinssätze Zinsvolatilitäten
	Exotische Caps, Floors	Markov Funktional	Zinssätze Zinsvolatilitäten
	Europäische Standard-Swaptions	Black 76	Zinssätze Zinsvolatilitäten
	Exotische Swaptions	Markov Funktional	Zinssätze Zinsvolatilitäten
	Währungsprodukte	Währungsswaps	Barwertmethode
Optionen		Black 76	Zinssätze Währungskurse Währungskursvolatilitäten
Forward-Zins-/Währungsswaps		Barwertmethode	Zinssätze Währungskurse
Aktienprodukte	Terminkontrakte	Finite Differenzen	Preis des Basiswerts, Zinssätze Dividendenzahlungen
	Standard-Optionen (einzelner Basiswert)	Finite Differenzen	Preis des Basiswerts, Zinssätze Dividendenzahlungen (Aktien, Aktienindizes) Volatilitäten (Basiswert, Währungskurs) Währungskurs-Basiswert-Korrelation
	Exotische Optionen	Monte-Carlo-Simulation	Preis des Basiswerts, Zinssätze Dividendenzahlungen (Aktien, Aktienindizes) Volatilitäten (Basiswerte, Währungskurse) Korrelationen (Basiswerte, Währungskurse)
Kreditderivate	Credit Default Swaps (einzelner Referenzschuldner)	Hazard-Rate- Bootstrapping-Modell	Credit Spreads
	Basket Credit Default Swaps (homogen in Korrelationen und Restbedienungsquoten)	Hazard-Rate- Bootstrapping-Modell Ein-Faktor-Gauß-Modell	Credit Spreads Korrelationsfaktoren (abgeleitet aus Marktkonsensdaten)
	Basket Credit Default Swaps (inhomogen in Korrelationen oder Restbedienungsquoten)	Hazard-Rate- Bootstrapping-Modell Monte-Carlo-Simulation	Credit Spreads Korrelationsfaktoren (abgeleitet aus Marktkonsensdaten)
	Collateralized Synthetic Obligation	Hazard-Rate- Bootstrapping-Modell Ein-Faktor-Gauß-Modell	Credit Spreads Korrelationen (abgeleitet aus Marktdaten)

Die für die Bewertung von Finanzinstrumenten teilweise erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn wir im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen haben, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Das kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach unserer Ansicht sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Sichert Portigon konkrete Risiken (z. B. Zinsänderungsrisiken) aus Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten, schwebenden Geschäften oder mit hoher Sicherheit erwarteten Transaktionen mithilfe von Finanzinstrumenten ab und bildet für diesen Zweck eine Bewertungseinheit, sind die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (insbesondere der Grundsatz der Einzelbewertung sowie das Anschaffungskosten-, das Realisations- und das Imparitätsprinzip) auf diese Sicherungsbeziehung nicht anzuwenden, soweit sie effektiv ist. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung sowie andere, nicht abgesicherte Risiken unterliegen weiterhin den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Portigon hat derzeit keine Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet.

Portigon steuert das allgemeine Zinsänderungsrisiko im Bankbuch zentral im Rahmen des Aktiv-/Passivmanagements. Portigon ermittelt im Rahmen der sogenannten verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) barwertbezogen, ob dem Wert der Leistungsverpflichtungen insgesamt ein ausreichend hoher Gegenleistungsanspruch gegenübersteht. Sofern aus der Bewertung der gesamten Zinsposition des Bankbuchs unter Berücksichtigung anteiliger Verwaltungs- und Risikokosten ein Verpflichtungsüberschuss resultieren würde, wäre dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip durch Bildung einer Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HGB (Drohverlustrückstellung) Rechnung zu tragen. Die Anforderungen der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs; IDW RS BFA 3) werden dabei berücksichtigt. Die Bildung einer Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HGB war in diesem Zusammenhang nicht erforderlich.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Aufwendungen aus Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere werden gemäß § 340c Abs. 2 HGB mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu sowie mit den Aufwendungen und Erträgen aus Geschäften mit solchen Vermögensgegenständen verrechnet.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen zeitlichen Nutzungsdauer abgeschrieben; geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Jahr der Anschaffung voll ab. Von dem Wahlrecht, die auf die Entwicklungsphase von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens entfallenden Herstellungskosten zu aktivieren, macht Portigon keinen Gebrauch.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bewertung von Rückstellungen sind Kosten- und Preissteigerungen, bei Pensionsrückstellungen insbesondere Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie ein Rententrend verpflichtend zu berücksichtigen. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre, unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der Rückstellungen beziehungsweise der diesen zugrunde liegenden Verpflichtungen, zu erfolgen. Die Zinskurve wird zum Ende eines jeden Monats ermittelt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellt.

Vermögensgegenstände, die im Berichtsjahr erstmals die Voraussetzungen zu verrechnenden Deckungsvermögens nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für einen Teil der anderen Rückstellungen wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung der geänderten Vorschriften am 1. Januar 2010 dem Einzelbewertungsgrundsatz folgend ein Zuführungsbedarf ermittelt, der bereits im Geschäftsjahr 2010 verarbeitet wurde. Für einen weiteren Teil der anderen Rückstellungen wurden Überdeckungen ermittelt, bei denen Portigon vom Wahlrecht der Beibehaltung dieser Überdeckungen bis zu ihrer endgültigen Auflösung im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch machte.

Erträge aus der Vergütung von gegenüber unseren Kunden erbrachten Portfoliodienstleistungen werden – soweit es sich um bankgeschäftliche Dienstleistungen handelt – im Posten Provisionserträge ausgewiesen.

Zwischen Portigon und den ihr nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden sowohl im Geschäftsjahr 2014 als auch im Vorjahr ausschließlich Geschäfte, denen marktübliche Bedingungen zugrunde lagen. Auf eine Angabe gemäß § 285 Nr. 21 HGB wurde daher verzichtet.

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, erfolgt nach den Vorschriften der §§ 256a und 340h HGB. Fremdwährungspositionen von Portigon werden für Zwecke des Risikomanagements grundsätzlich in dafür vorgesehene Bücher transferiert, dort zentral gesteuert und daher als besonders gedeckt eingestuft. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung für diese besonders gedeckten Geschäfte werden netto in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet, schwebende Termingeschäfte (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte) zum Terminmittelkurs beziehungsweise Optionspreis desselben Tages. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum Sicherungskurs umgerechnet. Swappremien aus kursgesicherten Bilanzposten werden zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Latente Steuern resultieren aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in den folgenden Geschäftsjahren wieder ausgleichen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung ist als passive latente Steuer anzusetzen, wohingegen eine sich insgesamt daraus ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt werden kann. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern steuerrechtliche Verlustvorträge berücksichtigt. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird ausgeübt. Vom Wahlrecht zum unverrechneten Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB (Bruttoausweis) wird hingegen kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern werden unter Anwendung der individuellen Steuersätze je Steuersubjekt bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits durch den Gesetzgeber verabschiedet sind und die bis zum Zeitpunkt der Realisierung der aktiven latenten Steuern sowie der passiven latenten Steuern voraussichtlich gelten werden. Bei der Berechnung der inländischen Steuern werden ein Körperschaftsteuersatz von 15% und ein Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und ein Gewerbesteuersatz unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Hebesätze zugrunde gelegt.

Zusätzliche aktive beziehungsweise passive latente Steuern werden insoweit im Konzernabschluss angesetzt, als Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, aus denen sich zukünftige Steuerentlastungen beziehungsweise -belastungen ergeben. Die aus den Konsolidierungsmaßnahmen gebildeten latenten Steuern nach § 306 HGB werden mit den latenten Steuern gemäß § 274 HGB verrechnet.

Anteile an wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden in den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, sonstige Anteile, die der Herstellung einer dauernden Verbindung an einem anderen Unternehmen dienen, in den Beteiligungen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird gemäß den Vorschriften der §§ 300 und 308 HGB einheitlich nach den für die Portigon AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird für vor Inkrafttreten des am 26. März 2009 beschlossenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstmalig einbezogene Unternehmen in Übereinstimmung mit dem Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 66 Abs. 3 EGHGB nicht nach der Neubewertungsmethode, sondern nach der bis zum Übergang auf das BilMoG ebenfalls zulässigen Buchwertmethode fortgeführt. Dabei wurde auf die Wertansätze zum Konzernbilanzstichtag abgestellt. Das für diese Tochterunternehmen vor dem Inkrafttreten von BilMoG in Anspruch genommene Wahlrecht, aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit den Rücklagen verrechnen zu dürfen, wird gemäß Artikel 66 Abs. 3 EGHGB beibehalten. Die betreffenden Unterschiedsbeträge sind in den Gewinnrücklagen enthalten. Seit Inkrafttreten des BilMoG sind erstkonsolidierte Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB einzubeziehen. Die Kapitalaufrechnung erfolgt gemäß §§ 301 ff. HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die zwischen den einbezogenen Unternehmen bestehen oder anfallen und nicht gemäß § 304 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind, werden eliminiert. Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wird, soweit erforderlich, eine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Bei in fremder Währung aufgestellten Abschlüssen von Tochterunternehmen werden die Bilanzposten mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umzurechnen ist, zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umgerechnet, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Die kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die sich aufgrund von Devisenkursänderungen ergeben, werden erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

4. Konsolidierungskreis

Zum Portigon Konzern zählen am 31. Dezember 2014 im Einzelnen folgende Gesellschaften:

Portigon Konzern (Gesellschaften, direkt konsolidiert)

Portigon AG, Düsseldorf

GOD Grundstücksverwaltungs GmbH, Mainz

Portigon Europe (UK) Holdings Ltd., London, Großbritannien

Portigon Finance Curaçao N.V., Willemstad, Curaçao

Portigon Financial Services GmbH, Düsseldorf

Die Tochtergesellschaft GOH Grundstücksverwaltungs GmbH (vormals GOH Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co. KG), Mainz, wurde mit der Veräußerung am 31. März 2014 entkonsolidiert.

Die US-amerikanische Tochtergesellschaft Portigon Securities Inc. wurde im Geschäftsjahr liquidiert und zum 30. Juni 2014 entkonsolidiert.

Hinsichtlich der vollständigen Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11, §§ 313 Abs. 2, 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB wird auf Anhangangabe 49 verwiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

5. Forderungen an Kreditinstitute

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
täglich fällig	410,5	1.254,7	409,3	1.254,7
mit Restlaufzeiten				
– bis 3 Monate	1.285,9	100,7	1.285,9	84,0
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2,1	15,6	2,1	15,6
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	44,1	45,3	44,1	45,3
– mehr als 5 Jahre	256,0	225,3	256,0	225,3
Bilanzausweis	1.998,6	1.641,6	1.997,4	1.624,9

Infolge der Zunahme der Reverse-Repo-Geschäfte kommt es zu einem Anstieg der Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Auf Leasingfinanzierungen entfallende Forderungen bestehen in Höhe von 66,2 Mio € (Vorjahr 56,9 Mio €).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute sind 295,6 Mio € (Vorjahr 380,8 Mio €) von der EAA garantiert.

6. Forderungen an Kunden

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	5.320,4	6.482,7	5.315,9	6.469,8
darunter:				
– an verbundene Unternehmen	–	–	37,6	22,0
– an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,6	1,6	0,6	1,6
– aus dem Leasinggeschäft	22,2	172,7	22,2	172,7
mit Restlaufzeiten				
– bis 3 Monate	802,6	672,4	798,2	659,5
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	310,4	677,3	310,4	677,3
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.025,3	1.689,2	1.025,2	1.689,2
– mehr als 5 Jahre	3.182,1	3.443,8	3.182,1	3.443,8

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden sind 4.454,6 Mio € (Vorjahr 5.798,6 Mio €) von der EAA garantiert.

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	973,8	3.118,8	973,8	3.118,8
darunter:				
Beträge, die bis zum 31. 12. des folgenden Geschäftsjahres fällig werden	678,8	2.005,8	678,8	2.005,8
Zusammensetzung				
– Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	969,0	3.090,0	969,0	3.090,0
– Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	4,8	28,8	4,8	28,8
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit				
– börsenfähige Wertpapiere	973,8	3.118,8	973,8	3.118,8
davon:				
– börsennotiert	973,8	2.979,3	973,8	2.979,3
– nicht börsennotiert	–	139,5	–	139,5

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind 284,2 Mio € (Vorjahr 458,0 Mio €) von der EAA garantiert.

Unverändert zum Vorjahr ist der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren vollständig dem Finanzanlagebestand und damit dem Anlagevermögen zugeordnet. Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen mit einem Bilanzausweis von 98,6 Mio € (Vorjahr 141,2 Mio €) zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert dieser Bestände beläuft sich auf 96,6 Mio € (Vorjahr 138,1 Mio €). Der Gesamtbestand entfällt vollständig auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden.

Wertpapiere von verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind nicht im Bestand.

8. Beteiligungen

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	36,5	35,8	36,5	35,8
darunter:				
– an Kreditinstituten	–	8,4	–	8,4
– an Finanzdienstleistungsinstituten	–	–	–	–

Von den in der Bilanz der Portigon AG ausgewiesenen, nicht börsenfähigen Beteiligungen sind 35,7 Mio € (Vorjahr 35,0 Mio €) von der EAA garantiert. Bei einem Teilbestand mit einem Volumen von 27,3 Mio € (Vorjahr 26,7 Mio €) unterschreitet der beizulegende Zeitwert den Buchwert um 12,7 Mio € (Vorjahr 10,1 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Auflösung der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH beschlossen und die Bankerlaubnis zurückgegeben. Ein Ausweis unter den Beteiligungen an Kreditinstituten wie im Vorjahr erfolgt daher nicht mehr.

9. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	2,0	2,1	194,4	325,2
darunter:				
– an Finanzdienstleistungsinstituten	–	–	80,0	95,3

Der Bestand im Portigon Konzern beinhaltet verbundene Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen der Portigon AG entspricht der Buchwert dem Zeitwert. Im vergangenen Jahr unterschritt bei einem Volumen von 23,3 Mio € der Zeitwert den Buchwert um 1,1 Mio €.

Die Bestandsveränderungen in der Portigon AG sind in erster Linie auf die Entkonsolidierungen der Tochtergesellschaften GOH Grundstücksverwaltungs GmbH und Portigon Securities Inc. zurückzuführen, die als Anteil an Finanzdienstleistungsinstituten ausgewiesen wurden.

10. Treuhandvermögen

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Forderungen an Kunden	–	–	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	8.450,5	16.728,1	8.450,5	16.728,1
Bilanzausweis	8.450,5	16.728,1	8.450,5	16.728,1

In den sonstigen Vermögensgegenständen im Treuhandvermögen sind insbesondere die auf die EAA mittels Risikoübernahmevertrag übertragenen Derivate sowie die korrespondierenden Ausgleichsansprüche ausgewiesen. Wir verweisen auf die Anhangangabe 2.

Der Rückgang des Treuhandvermögens ist auf Fälligkeiten und die nachträgliche dingliche Übertragung (Novation) eines Teils dieser Derivate auf die EAA zurückzuführen.

11. Sonstige Vermögensgegenstände

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	149,5	250,6	143,7	250,2
darunter:				
– Steuererstattungsansprüche	81,0	96,1	76,1	96,1
– Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	–	75,0	–	75,0
– Prämien für Optionsrechte	0,4	1,8	0,4	1,8

Der im Vorjahr ausgewiesene Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung wird im Geschäftsjahr 2014 mit passivem Saldo unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

12. Anlagevermögen

Konzern	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert	Buchwert
Mio €	1. 1. 2014					31. 12. 2014		31. 12. 2014	31. 12. 2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	3.118,8						–	973,8	3.118,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	–	Nettoveränderungen gemäß § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV; – 2.144,4 Mio €					–	–	–
Beteiligungen	35,8						–	36,5	35,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,1						–	2,0	2,1
Immaterielle Anlagewerte	241,4	1,7	110,7	–	–	129,3	4,0	3,1	6,3
Grundstücke und Gebäude	234,8	–	32,8	–	–	88,1	5,0	113,9	269,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	157,4	1,4	44,2	–	–	93,1	1,6	21,5	31,8

Einzelabschluss	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Abschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert	Buchwert
Mio €	1. 1. 2014					31. 12. 2014		31. 12. 2014	31. 12. 2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	3.118,8						–	973,8	3.118,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	–	Nettoveränderungen gemäß § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV; – 2.275,1 Mio €					–	–	–
Beteiligungen	35,8						–	36,5	35,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	325,2						–	194,4	325,2
Immaterielle Anlagewerte	241,4	0,7	112,7	–	–	127,8	2,5	1,6	6,3
Grundstücke und Gebäude	46,6	–	–	–	–	41,7	0,3	4,9	5,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	157,4	1,4	44,4	–	–	93,1	1,5	21,3	31,8

Die Veränderungen im Geschäftsjahr bei den Wertpapieren resultieren im Wesentlichen aus dem Abbau der Bestände sowie aus der zeitanteiligen Auflösung von Agien und Disagien. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens aufgrund einer erwarteten dauerhaften Wertminderung vorgenommen.

Der Posten Grundstücke und Gebäude enthält ausschließlich nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende Liegenschaften. Auf Grundstücke und Gebäude aus Rettungserwerben, die länger als fünf Jahre im Bestand sind, entfallen 2,0 Mio € (Vorjahr 2,2 Mio €).

13. Eigene Aktien

Während des gesamten Geschäftsjahres haben wir keine eigenen Aktien erworben. Am Jahresende befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

14. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Rechnungsabgrenzungsposten infolge Umwidmung	282,9	288,2	282,9	288,2
Agio aus Forderungen	–	3,4	–	3,4
Disagio aus Verbindlichkeiten	6,8	12,0	6,5	11,6
Sonstiges	12,6	15,1	10,7	15,1
Bilanzausweis	302,3	318,7	300,1	318,3

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten, die infolge der Umwidmung von Handelsbeständen im Jahr 2012 in der Portigon AG entstanden sind, handelt es sich im Wesentlichen um zu amortisierende Marktwerte ehemaliger Handelsbestands-Swaps sowie um zu amortisierende Agien und Disagien aus Geldmarktgeschäften, die bis zur Umwidmung dem Handelsbestand zugeordnet waren.

15. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2014 bestehen im Portigon Konzern aktive latente Ertragsteuern in Höhe von 21,2 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €). Sie beruhen auf temporären Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf das Sachanlagevermögen.

In der Portigon AG werden keine latenten Ertragsteuern ausgewiesen. Eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB besteht demzufolge nicht.

16. Nachrangige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag sind, wie bereits zum 31. Dezember 2013, keine nachrangigen Vermögensgegenstände in den Bilanzbeständen enthalten.

17. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben. Zum 31. Dezember 2013 hat die Portigon AG 250,0 Mio € in Pension gegebene Vermögensgegenstände ausgewiesen.

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
täglich fällig	117,3	27,3	117,3	27,3
mit Restlaufzeiten				
– bis 3 Monate	1,6	251,0	1,6	251,0
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	–	2,8	–	2,8
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	22,0	–	22,0	–
– mehr als 5 Jahre	124,9	121,8	124,9	121,8
Bilanzausweis	265,8	402,9	265,8	402,9

19. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.271,5	6.936,7	4.449,9	6.986,5
darunter:				
täglich fällig	2.117,1	2.107,4	2.272,2	2.177,5
mit Restlaufzeiten				
– bis 3 Monate	127,8	1.882,8	128,1	1.881,2
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	76,2	378,2	76,2	373,2
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	131,6	454,9	154,6	448,0
– mehr als 5 Jahre	1.818,8	2.113,4	1.818,8	2.106,6
Bilanzausweis	4.271,5	6.936,7	4.449,9	6.986,5
darunter:				
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	182,5	93,7
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49,6	63,4	49,6	63,4

Die Tochtergesellschaft PFS hat am 1. Februar 2014 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Konzerninterne Transaktionen mit der PFS führen im Geschäftsjahr 2014 bei der Portigon AG zu einem deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

20. Verbriefte Verbindlichkeiten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Begebene Schuldverschreibungen	33,9	34,6	10,9	11,6
darunter:				
Beträge, die bis zum 31. 12. des folgenden Geschäftsjahres fällig werden	10,9	11,6	10,9	11,6
Bilanzausweis	33,9	34,6	10,9	11,6

21. Treuhandverbindlichkeiten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	293,7	316,3	293,7	316,3
Sonstige Verbindlichkeiten	8.156,8	16.411,8	8.156,8	16.411,8
Bilanzausweis	8.450,5	16.728,1	8.450,5	16.728,1

In den sonstigen Verbindlichkeiten der Treuhandverbindlichkeiten sind die auf die EAA mittels Risikoübernahmevertrag übertragenen Derivate sowie die korrespondierenden Ausgleichsverbindlichkeiten ausgewiesen. Wir verweisen auf die Anhangangabe 2.

Der Rückgang der Treuhandverbindlichkeiten ist auf Fälligkeiten und die nachträgliche dingliche Übertragung (Novation) eines Teils dieser Derivate auf die EAA zurückzuführen.

22. Sonstige Verbindlichkeiten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	120,9	126,0	113,4	115,0
darunter:				
– Anteilszinsen für Schuldscheindarlehen und nachrangige Verbindlichkeiten	38,5	45,5	31,7	34,6
– Avalprovisionen	11,1	21,8	11,1	21,8
– Verbindlichkeiten aus fälligen Genussrechten	13,6	19,0	13,6	19,0
– Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	23,0	–	23,0	–

23. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Rechnungsabgrenzungsposten infolge Umwidmung	301,9	311,9	301,9	311,9
Gebühren Kreditgeschäft	17,4	18,6	17,4	18,6
Sonstiges	5,4	5,5	5,4	5,5
Bilanzausweis	324,7	336,0	324,7	336,0

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten, die infolge der Umwidmung von Handelsbeständen 2012 in der Portigon AG entstanden sind, handelt es sich im Wesentlichen um zu amortisierende Marktwerte ehemaliger Handelsbestands-Swaps sowie um zu amortisierende Agien und Disagien aus Geldmarktgeschäften, die bis zur Umwidmung dem Handelsbestand zugeordnet waren.

24. Rückstellungen

Die Barwerte der Altersversorgungsverpflichtungen des Portigon Konzerns ermitteln unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen. Für die fast ausschließlich im Inland vorhandenen Pensionspläne wurden folgende Rechnungsparameter und Annahmen zugrunde gelegt:

	31. 12. 2014
Abzinsungssatz	4,53%
Gehaltstrend	2,50%
Rententrend	2,20%
Fluktuation	4,00%–5,00%
Sterbetafeln	Heubeck Richttafeln 2005 G

Zur Absicherung von Verpflichtungen aus Altersversorgung sowie von in den anderen Rückstellungen enthaltenen weiteren Versorgungsverpflichtungen gegenüber einzelnen Versorgungsberechtigten der Portigon AG wurden im Geschäftsjahr 2014 Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Da die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der zugehörigen Altersversorgungs- und vergleichbaren Verpflichtungen dienen, ist dieses

Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen zu verrechnen. Das Deckungsvermögen wurde erstmals zum 31. Dezember 2014 gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB erfolgswirksam mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom Versicherer ermittelten beizulegenden Zeitwert bewertet. Aufgrund der Tatsache, dass der beizulegende Zeitwert in Höhe von 14,0 Mio € die Anschaffungskosten in Höhe von 14,3 Mio € unterschreitet, ergibt sich keine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB. Die betreffenden Verpflichtungen wurden mit dem nach Verrechnung verbleibenden passivischen Überhang wie folgt angesetzt:

Mio €	Deckungsvermögen		Zugehörige Verpflichtungen	
	Anschaffungs-kosten	Zeitwert	vor Verrechnung	nach Verrechnung
Pensionsverpflichtungen	13,8	13,5	645,4	631,9
Weitere Versorgungsverpflichtungen	0,5	0,5	218,1	217,6
Summe	14,3	14,0	863,5	849,5

Dabei wurde der Aufwand aus der Bewertung des Deckungsvermögens in Höhe von 0,3 Mio € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet.

Die anderen Rückstellungen der Portigon AG enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 352,6 Mio € (Vorjahr 425,3 Mio €), dem Personalbereich zuzuordnende Sachverhalte in Höhe von 265,5 Mio € (Vorjahr 232,7 Mio €) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 174,1 Mio € (Vorjahr 113,2 Mio €). In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem 12,6 Mio € (Vorjahr 15,0 Mio €) für Erstattungsverpflichtungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr an die NRW.BANK übertragenden Pensionsverpflichtungen (Dienstzeitaufwand) sowie 8,8 Mio € (Vorjahr 6,8 Mio €) zur Abdeckung von Prozessrisiken enthalten. Gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB besteht für sämtliche Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen an sich gemindert werden müsste, ein Beibehaltungswahlrecht, soweit der Differenzbetrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Portigon hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr wurden die noch bestehenden Überdeckungen aus der Erstanwendung des BilMoG in Höhe von 0,7 Mio € aufgelöst. Zum 31. Dezember 2014 besteht somit keine Überdeckung mehr.

Im Portigon Konzern sind darüber hinaus noch andere Rückstellungen der Portigon Financial Services GmbH in Höhe von 52,7 Mio € enthalten. Diese entfallen mit 31,5 Mio € auf Rückstellungen für Restrukturierung, mit 2,6 Mio € auf Rückstellungen aus dem Personalbereich und mit 18,6 Mio € auf sonstige Rückstellungen.

Der nicht bankgeschäftliche Aufzinsungsaufwand der Portigon AG in Höhe von 93,2 Mio € (Vorjahr 75,6 Mio €) wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Zusätzlich wird im Portigon Konzern der Aufzinsungsaufwand der Portigon Financial Services GmbH in Höhe von 3,9 Mio € ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt.

25. Nachrangige Verbindlichkeiten

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Bilanzausweis	1.997,2	2.235,6	1.997,7	2.245,7
darunter:				
– gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	558,5	837,1

Vom Gesamtvolumen der nachrangigen Verbindlichkeiten entfällt im Portigon Konzern ein Betrag in Höhe von 841,8 Mio € (Vorjahr 807,4 Mio €) auf eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. In der Portigon AG entfällt ein Betrag von 841,8 Mio € (Vorjahr 1.083,4 Mio €) auf eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Die Ursprungslaufzeiten liegen zwischen 5 und 40 Jahren.

Für nachrangige Verbindlichkeiten fielen für den Portigon Konzern Zinsaufwendungen in Höhe von 90,9 Mio € (Vorjahr 96,8 Mio €) und für die Portigon AG in Höhe von 92,7 Mio € (Vorjahr 95,1 Mio €) an. Die von der Portigon selbst oder über Tochtergesellschaften eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des Artikels 63 der CRR; ein außerordentliches Kündigungsrecht ist nicht vereinbart.

Nachfolgende Mittelaufnahme übersteigt zum 31. Dezember 2014 10% des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Kenn-Nummer	Währung	Betrag in Mio €	Zinssatz	Fälligkeit
WKN 807957	EUR	300,0	5,00%	15. 12. 2015

Es gelten die Bedingungen für nachrangige Schuldverschreibungen. Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldform ist vertraglich nicht festgeschrieben.

26. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital der Portigon entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Anfangsbestand 1. 1.	34,4	72,7	34,4	72,7
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	– 15,3	– 25,9	– 15,3	– 25,9
Verlustzuweisung	– 2,0	– 12,4	– 2,0	– 12,4
Endbestand 31. 12.	17,1	34,4	17,1	34,4

Die Genussscheine sehen vor, dass sich im Fall eines Bilanzverlustes der Rückzahlungsanspruch des Genussscheininhabers in demselben Verhältnis vermindert, in dem das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital einschließlich Genussscheinkapital durch die Tilgung des Bilanzverlustes gemindert wird. Für das Vorjahr wurde den Genussscheininhabern ein Anteil am Verlust in Höhe von insgesamt 19,3 Mio € zugewiesen, von dem 6,9 Mio € auf zum 31. Dezember 2013 und 12,4 Mio € auf zu späteren Zeitpunkten endfällige Genussrechte entfielen. An dem Verlust des Geschäftsjahres 2014 nimmt das Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 3,6 Mio € teil. Davon entfallen 1,6 Mio € auf die zum 31. Dezember 2014 endfälligen Genussrechte, deren Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt.

Die Laufzeitstruktur des Genussrechtskapitals (nominal beziehungsweise nach Abzug der Verlustzuweisungen, vor Abzug der Disagien) im Portigon Konzern und in der Portigon AG stellt sich folgendermaßen dar:

Fälligkeit	vor Verlustzuweisungen Mio €	nach Verlustzuweisungen Mio €
2015	5,0	2,4
2019	31,0	14,7
Summe	36,0	17,1

Die Genussscheine stellen für die Bank in Höhe von 15,2 Mio € (Vorjahr 16,5 Mio €) Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 62 CRR dar. Im Vorjahr wurden 16,5 Mio € der Genussscheine als Eigenmittel im Sinne von § 10 Abs. 5 KWG angerechnet.

27. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2014 belief sich das gezeichnete Kapital von Portigon auf 498,6 Mio € (Vorjahr 498,6 Mio €). Es bestand zum Stichtag aus 22.695.306 Stück (Vorjahr 22.695.306 Stück) nennwertlosen, auf den Namen lautende Aktien der Gattung A. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt 21,97 € (Vorjahr 21,97 €). Alle Aktien sind mit dem gleichen Stimmrecht ausgestattet. Hinsichtlich der aktuellen Aktionärsstruktur verweisen wir auf die Anhangangabe 45.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2014 beträgt für den Portigon Konzern 221,2 Mio € und für die Portigon AG 236,6 Mio €.

2005 hat Portigon stille Einlagen über 300,0 Mio US\$ und 240,0 Mio € (insgesamt 469,4 Mio €) begeben. Diese Verträge sehen die Teilnahme der stillen Gesellschafter an einem Bilanzverlust im Verhältnis des Buchwerts ihrer stillen Einlage zum Gesamtbuchwert aller am Verlust teilnehmenden Kernkapitalanteile von Portigon vor. Am maßgeblichen Verlust des Geschäftsjahres 2014 nehmen die stillen Gesellschafter in Höhe von 25,3 Mio € (Vorjahr 89,2 Mio €) teil.

Gemäß dem Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft vom 12. Dezember 2009 leistete der FMS im Verlauf der Geschäftsjahre 2009 und 2010 in drei Tranchen die gesamte stille Einlage in Höhe von 3.000,0 Mio €. Mit Verträgen vom 22., 24. und 25. August 2012 und Übertragungstichtag zum 1. September 2012 erfolgte eine Teilveräußerung der stillen Einlage des FMS an das Land Nordrhein-Westfalen mit einem anteiligen ursprünglichen Nennbetrag von 1.000,0 Mio € und einem aufgrund von Verlustbeteiligungen der Vorjahre anteiligen Einlagennennbetrag von 893,2 Mio €. Der ursprüngliche Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft wurde nicht geändert und sieht weiterhin die Teilnahme des stillen Gesellschafter an einem Bilanzverlust im Verhältnis des jeweiligen Einlagennennbetrags zum Gesamtbuchwert aller am Bilanzverlust teilnehmenden Haftkapitalanteile (§ 10 Abs. 2a, 4 und 5 KWG) vor. Die Gesamtverlustbeteiligung der stillen Gesellschafter ist auf die stille Einlage beschränkt. Am maßgeblichen Verlust des Geschäftsjahres 2014 nehmen die stillen Gesellschafter in Höhe von 175,0 Mio € (Vorjahr 606,1 Mio €) teil. Der Vorstand von Portigon wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 ermächtigt, dem FMS das Recht einzuräumen, die stille Einlage ganz oder teilweise in Aktien der Portigon AG umzutauschen. Hierzu wurde seinerzeit eine neue Aktiegattung C, nunmehr als Gattung B bezeichnet, eingerichtet, die mit einem Dividendenvorzug von 10%, einem Vorzug bei Gewinnen aus dem Verkauf von Betriebsteilen und Tochtergesellschaften sowie einem Vorrang im Liquidationsfall ausgestattet ist. Die Beteiligung des FMS darf 49,9% des Grundkapitals nicht übersteigen. Der Vertrag über die Einräumung eines Wandlungsrechts wurde im April 2010 abgeschlossen. Infolge der Teilveräußerung der stillen Einlage an das Land Nordrhein-Westfalen wurde der Vertrag über das Wandlungsrecht mit Änderungsvereinbarung zum Vertrag über die Einräumung eines Wandlungsrechts vom 26. August 2012 einschließlich des neu gefassten Vertrags zwischen FMS und Portigon über die Einräumung eines Wandlungsrechts angepasst. Dabei entsprechen insbesondere die neu gefassten Vereinbarungen über die Ausübung des Wandlungsrechts, über die Ermittlung der Anzahl der neu auszugebenden Aktien und ihrem Verhältnis zu den vor Wandlung ausgegebenen Aktien, über den maximalen Kapitalanteil von 49,9% und die mit einem Vorrang ausgestattete neue Aktiegattung C, nunmehr Gattung B, den bisherigen Regelungen. Das Wandlungsrecht steht allein dem FMS zu, der hiervon bislang keinen Gebrauch gemacht hat.

Der nach Ergebnisverwendung einschließlich Verlustteilnahme der Genussscheininhaber und stillen Gesellschafter verbleibende Bilanzverlust beträgt für die Portigon 215,8 Mio €.

Portigon Einzelabschluss	Bestand per 31. 12. 2013 Mio €	Entnahmen/ Verlustzuweisung Mio €	Übrige Ergebnisverwendung Mio €	Bestand per 31. 12. 2014 Mio €
Gezeichnetes Kapital	498,6	–	–	498,6
Kapitalrücklage	–	–	–	–
Gewinnrücklagen	–	–	–	–
Stille Einlagen				
– begeben 2005	238,5	– 25,4	–	213,1
– begeben 2009/2010	1.674,0	– 175,0	–	1.499,0
Bilanzverlust	– 183,2	– 32,6	–	– 215,8
Handelsrechtliches Eigenkapital	2.227,9	– 233,0	–	1.994,9

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals im Konzernabschluss verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

28. Haftung für Altverbindlichkeiten – Grandfathering

In Übereinstimmung mit der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Kommission vom 17. Juli 2001 wurde in Artikel 1 § 11 des Gesetzes zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen festgelegt, dass die öffentlich-rechtlichen Haftungsinstrumente Anstaltslast und Gewährträgerhaftung für Portigon nach einer bis zum 18. Juli 2005 geltenden Übergangsfrist für neu eingegangene Verbindlichkeiten und Verpflichtungen nicht mehr bestehen.

Hinsichtlich der Gewährträgerhaftung gelten für vor dem 19. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten folgende Regelungen zum Grandfathering:

- Alle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen von Portigon, die zum Stichtag 18. Juli 2001 bereits vereinbart worden waren, sind bis zum Ende ihrer Laufzeit ohne Einschränkung durch die Gewährträgerhaftung gedeckt.
- Die im Zeitraum vom 19. Juli 2001 bis zum 18. Juli 2005 begründeten Verbindlichkeiten und Verpflichtungen von Portigon bleiben von der Gewährträgerhaftung in ihrer ursprünglichen Form weiterhin gedeckt, soweit die Laufzeit dieser Verbindlichkeiten und Verpflichtungen nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht; bei einer darüber hinausgehenden Laufzeit unterliegen sie nicht der Gewährträgerhaftung.

Die Träger der früheren Westdeutschen Landesbank Girozentrale werden ihren Verpflichtungen aus der Gewährträgerhaftung gegenüber Portigon umgehend nachkommen, sobald sie bei Fälligkeit der jeweiligen Verbindlichkeit ordnungsgemäß und schriftlich festgestellt haben, dass die Gläubiger keine Befriedigung aus dem Vermögen von Portigon erhalten können. Das schließt ausdrücklich die Möglichkeit ein, Verbindlichkeiten in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit der Fälligkeit zu bedienen. Eine beihilfe-rechtliche Notifizierung ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden noch dem Grandfathering unterliegende bilanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2,2 Mrd € (Vorjahr 2,7 Mrd €). Ein Teilbetrag von 0,6 Mrd € (Vorjahr 0,9 Mrd €) ist dabei Bestandteil von Portfolios aus Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die seitens der EAA durch Garantieverträge wirtschaftlich abgesichert sind.

29. Fremdwährungsaktiva/Fremdwährungspassiva

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €	31. 12. 2014 Mrd €	31. 12. 2013 Mrd €
Auf Fremdwährung lautende Aktiva	4,3	4,9	4,3	4,9
Auf Fremdwährung lautende Passiva	3,4	4,3	3,3	4,2

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

30. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung von Portigon wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt:

Konzern

1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	194,2	0,6	246,4	43,5
Großbritannien	68,9	–	14,6	6,9
Übriges Europa	55,1	–	1,6	3,0
Fernost und Australien	13,8	–	0,7	0,8
Nord-/Südamerika	75,0	–	6,7	2,8
GuV-Ausweis	407,0	0,6	270,0	57,0

Einzelabschluss

1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	194,4	6,0	145,7	68,6
Großbritannien	68,9	–	11,9	6,9
Übriges Europa	55,1	–	1,6	3,0
Fernost und Australien	13,8	–	0,7	0,8
Nord-/Südamerika	75,0	–	6,3	2,9
GuV-Ausweis	407,2	6,0	166,2	82,2

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt im Portigon Konzern nach dem jeweiligen Sitz der Tochtergesellschaft und in der Portigon AG nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung. Die laufenden Erträge enthalten die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen.

31. Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen die Übernahme diverser Serviceleistungen, insbesondere die Verwaltung von Bankportfolios und Vermögen.

32. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstige betriebliche Erträge	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
GuV-Ausweis	57,0	101,6	82,2	91,8
darunter:				
Übertragung von Pensionsrückstellungen und Vermögenswerten auf PFS	–	–	26,2	–
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	15,5	17,2	15,5	27,5
Erstattung aus Verrechnung an Konzernunternehmen und Dritte	11,4	9,5	11,4	9,5
darunter: Erträge aus IT-Dienstleistungen	3,0	4,1	3,0	4,1
Entkonsolidierungseffekte	–	8,6	–	–
Auflösung Steuerverbindlichkeit wegen Haftungsbescheid	–	35,3	–	35,3
Miet- und Grundstückserträge	5,5	8,2	5,5	8,2

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
GuV-Ausweis	201,6	88,7	221,0	124,2
darunter:				
Aufzinsung von Rückstellungen	97,2	70,1	93,2	75,5
Verbindlichkeitenrückstellung PFS	78,0	–	78,0	–
Aufwendungen aus konzerninternen Verrechnungen	–	–	18,5	20,4
Verluste aus Sachanlageverkäufen	12,2	5,6	12,2	5,6
Entkonsolidierungseffekte	7,9	–	–	–
Abführung Dividende Banco do Brasil	–	4,3	–	4,3
Ergebnis aus Währungsumrechnung	–	4,1	–	4,1
Aufwendungen für nicht bankgenutzte Grundstücke und Gebäude	–	1,5	–	1,5
Jahresbeitrag zum Restrukturierungsfonds	0,3	1,3	0,3	1,3
Allgemeine Ausgaben im Sinne der Betriebsangehörigen	–	1,3	–	1,3

33. Risikovorsorge

Einzelwertberichtigungen und Kreditrückstellungen (ohne Reserven gemäß §§ 340f, 340g HGB)

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Anfangsbestand 1. 1.	150,9	179,1	150,9	179,1
Zuführungen	–	–	–	–
Aufzinsung	–	–	–	–
Auflösungen	– 8,7	– 8,3	– 8,7	– 8,3
Verbräuche	– 34,0	– 12,2	– 34,0	– 12,2
Kurswertdifferenzen/sonstige Änderungen	–	– 7,7	–	– 7,7
Endbestand 31. 12.	108,2	150,9	108,2	150,9

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und 340c Abs. 2 HGB

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	1. 1.–31. 12. 2014 Mio €	1. 1.–31. 12. 2013 Mio €	1. 1.–31. 12. 2014 Mio €	1. 1.–31. 12. 2013 Mio €
Risikoeergebnis	21,9	6,6	- 63,8	- 16,8
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	8,3	0,7	8,3	0,7
davon:				
– Kredite	8,3	0,7	8,3	0,7
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	13,6	5,9	- 72,1	- 17,5
davon:				
– Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	13,6	2,3	- 72,1	- 21,1
– Wertpapiere	-	3,6	-	3,6

Entsprechend § 340f Abs. 3 HGB weisen wir die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft kompensiert mit Aufwendungen aus Abschreibungen sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus. Der Nettoertrag beträgt danach bei der Portigon 8,3 Mio € (Vorjahr Nettoertrag 0,7 Mio €).

Analog dazu erfolgte gemäß § 340c Abs. 2 HGB die Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen. Insgesamt weisen wir danach im Konzern einen Ertrag von 13,6 Mio € (Vorjahr Ertrag 5,9 Mio €) und in der Portigon AG einen Aufwand von 72,1 Mio € (Vorjahr Aufwand 17,5 Mio €) als Risikoeergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

Darüber hinaus fielen bei der Portigon AG Aufwendungen aus der Verlustübernahme bei Tochtergesellschaften von 3,2 Mio € (Vorjahr 1,9 Mio €) an.

34. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr 2014 sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 13,3 Mio € (Vorjahr 1,5 Mio €) angefallen, die im Wesentlichen auf Abspaltungs- und Übertragungsvorgänge des Jahres 2012 zurückzuführen sind. Insgesamt sind periodenfremde Erträge in Höhe von 6,1 Mio € angefallen; diese basieren überwiegend auf Erträgen aus Steuerzinsen für Vorjahre in Höhe von 5,1 Mio €.

35. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich im Portigon Konzern auf - 102,5 Mio € (Vorjahr - 697,6 Mio €) und in der Portigon AG auf - 63,2 Mio € (Vorjahr - 697,6 Mio €).

Das negative Ergebnis resultiert ausschließlich aus Restrukturierungsaufwendungen bedingt durch die Transformation des Unternehmens. Das Vorjahr hingegen war durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Pensionsverpflichtungen an die NRW.BANK sowie durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen geprägt.

36. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	1. 1.–31. 12. 2014 Mio €	1. 1.–31. 12. 2013 Mio €	1. 1.–31. 12. 2014 Mio €	1. 1.–31. 12. 2013 Mio €
GuV-Ausweis	143,7	3,3	122,6	2,6
darunter:				
Inland	144,4	1,0	123,3	1,0
Ausland	- 0,7	2,3	- 0,7	1,6

Sonstige Angaben

37. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	121,9	350,2	121,9	350,2
Unwiderrufliche Kreditzusagen	297,7	822,4	297,7	822,4

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus Akkreditiven sowie Bürgschaften und Garantien zusammen.

Die Forderungen von Portigon, die infolge der etwaigen Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit durch den Begünstigten oder einer unwiderruflichen Kreditzusage durch den Kreditnehmer entstehen, sind ab dem Moment ihres Entstehens von dem EAA-Garantievertrag erfasst.

Die in den Vorjahren angegebenen Patronatserklärungen sind erloschen. Es wurden keine weiteren Patronatserklärungen abgegeben.

38. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten

Portigon hat Aktiva durch Abtretung beziehungsweise Verpfändung zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten an Dritte übertragen:

	Portigon Konzern		Portigon AG	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
An Zentralnotenbanken abgetretene oder verpfändete Wertpapiere	1.887,9	1.943,4	1.887,9	1.943,4
An andere Kreditinstitute oder Kunden verpfändete Wertpapiere	177,8	265,5	177,8	265,5
Zur Absicherung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen verpfändete Rückdeckungsversicherungen	14,0	16,5	14,0	16,5
Zur Teilnahme an Börsen- und Clearing-Einrichtungen als Sicherheiten hinterlegte Wertpapiere	0,4	0,7	0,4	0,7
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	2.080,1	2.226,1	2.080,1	2.226,1

Auslagerung von Tätigkeiten

Portigon hat diverse IT- und abwicklungsunterstützende Tätigkeiten, im Wesentlichen IT-Infrastruktur-Anwendungen, Stammdatenpflege sowie Abwicklung und Verwaltung von Wertpapieren ausgelagert. Ziele der Auslagerungen sind nach einer umfassenden Wirtschaftlichkeits- und Risikoanalyse zu erreichende Effizienzsteigerungen sowie nachhaltig erzielbare Kostenvorteile. Die Auslagerungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Anforderungen des § 25b KWG sowie der MaRisk, wobei die Auslagerungsprozesse regelmäßig hinsichtlich potenzieller Risiken analysiert und bedarfsgerecht angepasst werden.

39. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Einlagensicherung und weitere Sicherungsmechanismen

Portigon ist angeschlossenes Mitglied in der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV). Dabei handelt es sich um eine institutssichernde Einrichtung im Sinne des § 12 des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes (EAEG), die Teil des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe (Haftungsverbund) ist.

Das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe setzt sich aus elf Sparkassen-Stützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen und dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen zusammen, die gemeinsam einen Haftungsverbund bilden. Zwischen den regionalen und überregionalen Fonds bestehen Regelungen zum Ausgleich bei Stützungsfällen (Überlaufvereinbarungen). Durch die erfolgte Übertragung der zurechenbaren Mittel auf den angeschlossenen Fonds weist Portigon in absehbarer Zeit – sofern keine weiteren Stützungsfälle schlagend werden und unter Bezugnahme auf die derzeitige Rechtslage – aufgrund der Beitragssystematik der Sicherungsreserve am Ende des Geschäftsjahres 2014 keine Nachschussverpflichtung auf und wird bis auf Weiteres keine weiteren Beiträge leisten müssen.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Am 4. April 2014 haben die Gesellschafter der Liquiditäts-Konsortialbank (LIKO) den Beschluss zur Auflösung der Gesellschaft gefasst. Der gefasste Beschluss ist am 31. Juli 2014 wirksam geworden. Die Auflösung wurde am 1. August 2014 ins Handelsregister eingetragen und am 4. August 2014 im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Nachschussverpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2014 nicht mehr (Vorjahr 65,5 Mio €).

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 91,6 Mio € (Vorjahr 92,9 Mio €).

Im Portigon Konzern bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen sowie sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 351,2 Mio € (Vorjahr 799,6 Mio €). Davon entfallen auf die Portigon AG 235,5 Mio € (Vorjahr 799,6 Mio €) und darin enthalten sind 1,7 Mio € gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Laufzeit der Verträge beträgt maximal elf Jahre. In der PFS bestehen Mietverpflichtungen sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 115,7 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €).

Portigon hat gegenüber einer früheren Tochtergesellschaft die im Rahmen einer Immobilienfinanzierung eingegangenen langfristigen „Erbpachtzinsverpflichtungen“ gegenüber dem Grundstückseigentümer bis zum Jahr 2110 garantiert. Der Berechtigte aus der Garantie hat im Rahmen des Verkaufs der Tochtergesellschaft Portigon aus dieser Verpflichtung nicht entlassen. Um diese vertragliche Verpflichtung aufseiten von Portigon abzusichern, verpflichtete sich wiederum der Erwerber der Tochtergesellschaft, Portigon aus dieser Garantie freizustellen. Zur Unterlegung der abgegebenen Rückgarantie wurden Portigon die Gesellschaftsanteile der verkauften Tochtergesellschaft verpfändet.

40. Termingeschäfte/derivative Produkte

Mit der Änderung des Geschäftsmodells der Portigon im Jahr 2012 wurde der genehmigte Produktumfang deutlich eingeschränkt. Die im Folgenden dargestellten Produktkategorien betreffen weit überwiegend derivative Geschäfte, deren Risiken insbesondere mittels Risikoübernahmevertrag auf die EAA übertragen wurden.

Die von der Portigon abgeschlossenen derivativen Geschäfte entfallen auf folgende Produktkategorien:

- Zinsbezogene Produkte
- Währungsbezogene Produkte
- Aktien und sonstige preisbezogene Produkte
- Kreditderivate

Das Gesamtvolumen an derivativen Geschäften am Bilanzstichtag beträgt auf Basis der Nominalwerte 67,8 Mrd € (Vorjahr 194,3 Mrd €) und entfällt mit Nominalwerten von 44,3 Mrd € (Vorjahr 177,3 Mrd €) auf Bestände, die mittels Risikoübernahmevertrag übertragen wurden und demzufolge treuhänderisch für die EAA gehalten werden. Auf die treuhänderisch gehaltenen Derivate entfallen positive Marktwerte von 3,7 Mrd € (Vorjahr 7,8 Mrd €) und negative Marktwerte von 3,5 Mrd € (Vorjahr 7,5 Mrd €). Für diese Derivate bestehen entsprechend hohe Ausgleichsverpflichtungen und -ansprüche gegenüber der EAA.

OTC-Produkte, davon	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2014 Mio €	2013 Mio €	2014 Mio €	2013 Mio €	2014 Mio €	2013 Mio €
Zinsbezogene Produkte	51.327	164.655	4.648	6.870	3.647	5.900
Währungsbezogene Produkte	12.031	20.723	412	1.541	420	1.412
Aktien und sonstige preisbezogene Produkte	3.761	5.643	244	353	244	458
Kreditderivate	651	3.283	5	210	1	279
Derivate Geschäfte insgesamt	67.770	194.304	5.309	8.974	4.312	8.049

Angaben zu Buchwerten von nicht unter den Treuhandvermögen beziehungsweise -verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivaten (Nichthandelsbestände), die nur bei gezahlten beziehungsweise erhaltenen Optionsprämien und bei Zinszahlungskomponenten relevant sind, führen wir unter den Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonstige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten auf.

Die Fristigkeit liegt bei allen Produktarten vornehmlich im Bereich der Restlaufzeiten von einem Jahr bis fünf Jahre. Insbesondere bei den Zinskontrakten gibt es zudem nennenswerte Nominalvolumina im langfristigen Bereich.

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien und sonstige Produkte		Kreditderivate	
	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €	31. 12. 2014 Mio €	31. 12. 2013 Mio €
mit Restlaufzeiten								
– bis 3 Monate	6.501	16.109	1.659	2.392	–	105	177	8
– 3 Monate bis 1 Jahr	6.085	30.630	2.288	1.213	17	109	91	635
– 1 bis 5 Jahre	20.185	67.078	7.018	9.831	–	3.754	109	1.864
– über 5 Jahre	18.556	50.838	1.066	7.287	3.744	1.675	275	776
Insgesamt	51.327	164.655	12.031	20.723	3.761	5.643	651	3.283

41. Bezüge der Organe

	2014 Mio €	2013 Mio €
Gesamtbezüge Vorstand	1,6	1,6
davon fix	1,6	1,6
davon erfolgsorientiert	–	–
davon ausscheidensrelevant	–	–
davon wegen Aufsichtsratsmandaten bei Konzerntöchtern	–	–
Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	5,9	5,7
Bezüge Aufsichtsratsmitglieder	0,2	0,3
davon fix	0,2	0,3
davon erfolgsorientiert	–	–
davon erfolgsorientiert bezogen auf den langfristigen Unternehmenserfolg	–	–
Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder	1,5	4,8*
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	94,8	88,0

* Inklusive 15/15 des BilMoG-Umstellungsbetrages (Vorjahr 3/15). Im Rahmen der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Jahr 2010 hat sich die Bank zunächst für eine schrittweise Anpassung der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 entschieden, bis zum 31. Dezember 2012 resultierte hieraus eine Aufholung von 3/15 der Gesamtbetrags. Im Berichtsjahr wurden die noch ausstehenden 12/15 der ursprünglichen Unterdeckung vollständig zugeführt.

Für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio € (Vorjahr 0,3 Mio €) gebildet. Darüber hinaus wurden bare Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 38 T€ (Vorjahr 38 T€) pauschal verrechnet.

Bezüge der Vorstandsmitglieder

Zeitraum	Bezüge fix*	Bezüge erfolgsorientiert	Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	Mandatsbezüge bei Konzerngesellschaften	Gesamtbezüge	Verpflichtungswert/Barwert aus Versorgungszusagen per 31. 12. 2014	Im Jahr 2014 zugeführter/reduzierter Betrag der Versorgungszusage €
	€	€	€	€	€	€	€
Dreesbach, Stefan 1. 1.–31. 12. 2014	554.062	–	–	–	554.062	–	– 484.175
Franzmeyer, Dr. Kai Wilhelm 1. 1.–31. 12. 2014	533.117	–	–	–	533.117	1.043.397	172.249
Stemper, Dr. Peter 1. 2.–31. 12. 2014	332.554	–	–	–	332.554	445.937	445.937
Voigtländer, Dietrich 1. 1.–30. 4. 2014	175.102	–	–	–	175.102	3.453.296	46.575
Vorstand gesamt 1. 1.– 31. 12. 2014	1.594.835	–	–	–	1.594.835	4.942.630	180.586

* inklusive Sachbezügen, Steuern und Arbeitgeberanteilen Sozialversicherung

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

	Zeitraum	Bezüge fix €	Bezüge erfolgsorientiert €	Gesamtbezüge €
Binkowska, Dietmar P.	1. 1.–10. 4. 2014	10.959	–	10.959
Hintz, Cornelia	1. 1.–10. 12. 2014	8.822	–	8.822
Hock, Gudrun	1. 1.–31. 12. 2014	16.945	–	16.945
Jörg, Susanne	11. 12.–31. 12. 2014	575	–	575
Kahl, Dr. Bruno	1. 1.–31. 12. 2014	10.000	–	10.000
Kasper, Frank	23. 5.–10. 12. 2014	8.233	–	8.233
Klug, Gabriele	1. 1.–31. 12. 2014	19.260	–	19.260
Lipphaus, Annette	1. 1.–30. 4. 2014	3.288	–	3.288
Ludwig, Doris	1. 1.–31. 12. 2014	27.418	–	27.418
Matthewes, Manfred	1. 1.–30. 4. 2014	8.219	–	8.219
Neuhaus, Klaus	30. 4.–31. 12. 2014	9.726	–	9.726
Plogmann, Dr. Friedhelm	1. 1.–31. 12. 2014	24.822	–	24.822
Rabitzsch, Matthias	11. 12.–31. 12. 2014	575	–	575
Sacha, Björn	1. 1.–30. 4. 2014	4.932	–	4.932
Stemper, Dr. Peter	1. 1.–31. 1. 2014	822	–	822
Walter-Borjans, Dr. Norbert	1. 1.–31. 12. 2014	16.274	–	16.274
Zwischensumme		170.870	–	170.870
Pauschale Abrechnung der baren Auslagen				37.500
Umsatzsteuer auf die gezahlten Beträge				28.047
Aufsichtsrat gesamt				236.417

42. Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Portigon AG wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

43. Honorar des Abschlussprüfers

	2014 Mio €	2013 Mio €
Abschlussprüfungsleistungen	0,9	1,1
Andere Bestätigungsleistungen	2,1	2,7
Gesamt	3,0	3,8

44. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt 2014:

Konzern	männlich	weiblich	insgesamt 2014	insgesamt 2013
Inländische Konzerngesellschaften/ Niederlassungen	665	597	1.262	1.671
Ausländische Konzerngesellschaften/ Niederlassungen	250	166	416	652
Insgesamt	915	763	1.678	2.323

Einzelabschluss	männlich	weiblich	insgesamt 2014	insgesamt 2013
Inländische Niederlassungen	442	409	851	1.671
Ausländische Niederlassungen	180	135	315	618
Gesamt	622	544	1.166	2.289

Durchschnittlich 10 (Vorjahr 22) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befanden sich in einem Ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

45. Beteiligungen an der Portigon AG

Aktionäre	Beteiligungsquote	
	31. 12. 2014 in %	31. 12. 2013 in %
Land Nordrhein-Westfalen	69,490	69,490
NRW.BANK	30,510	30,510
Gesamt	100,000	100,000

Das Land Nordrhein-Westfalen hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört. Ferner hat das Land Nordrhein-Westfalen mitgeteilt, dass ihm die Beteiligung der vom Land Nordrhein-Westfalen abhängigen NRW.BANK an der Portigon AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

46. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Vorstandsmitglieder der Portigon AG waren im Geschäftsjahr 2014 Vorsitzende beziehungsweise Mitglieder eines Kontrollgremiums einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB:

[Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer](#)

Portigon Financial Services GmbH (ab 8. 12. 2014)

[Dr. Peter Stemper](#)

Portigon Financial Services GmbH (ab 8. 12. 2014)

47. Mandate der Mitarbeiter

Mandate der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Portigon Konzerns

Folgende Konzernmitarbeiterinnen und Konzernmitarbeiter waren im Geschäftsjahr 2014 Vorsitzende beziehungsweise Mitglieder eines Kontrollgremiums einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB:

[Susanne Jörg](#)

Portigon AG (ab 11. 12. 2014)

[Kerstin Heidler](#)

Portigon Financial Services (ab 30. 4. 2014)

[Doris Ludwig](#)

Portigon AG (ab 1. 2. 2014)

Portigon Financial Services GmbH (ab 1. 2. 2014)

Mandate der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Portigon AG

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Geschäftsjahr 2014 Vorsitzende beziehungsweise Mitglieder eines Kontrollgremiums einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB:

[Frank Kasper](#)

Portigon AG (bis 11. 12. 2014)

[Doris Ludwig](#)

Portigon AG (bis 31. 1. 2014)

Portigon Financial Services GmbH (bis 31. 1. 2014)

[Frank Malone](#)

Basinghall Finance plc (bis 30. 6. 2014)

EAA Covered Bond Bank plc (bis 30. 6. 2014)

[Manfred Matthewes](#)

Portigon AG (bis 30. 4. 2014)

[Peter Minhorst](#)

Portigon Financial Services GmbH (ab 8. 12. 2014)

[Max Niesert](#)

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH

[Matthias Rabitzsch](#)

Portigon AG (ab 11. 12. 2014)

[Björn Sacha](#)

Portigon AG (bis 30. 4. 2014)

[Dr. Peter Stemper](#)

Portigon AG (bis 30. 1. 2014)

Portigon Financial Services GmbH (bis 30. 1. 2014)

[Alexander Tcherepnine](#)

Banco Finantia S.A. (bis 30. 6. 2014)

48. Organe der Portigon AG

Vorstand der Portigon AG

[Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer](#)

Vorsitzender des Vorstandes seit 30. 4. 2014

[Dr. Peter Stemper](#)

Mitglied des Vorstandes seit 1. 2. 2014

[Dietrich Voigtländer](#)

Vorsitzender und Mitglied des Vorstandes bis 30. 4. 2014

[Stefan Dreesbach](#)

Mitglied des Vorstandes bis 31. 12. 2014

Aufsichtsrat der Portigon AG**Dr. Friedhelm Plogmann**

Vorsitzender vom 16. 4. 2014 bis 30. 4. 2014
erneut Vorsitzender seit 28. 5. 2014
vorher bereits Mitglied des Aufsichtsrates
Unternehmensberater
Meerbusch

Doris Ludwig

Mitglied und stellvertretende Vorsitzende bis 30. 4. 2014
erneut Mitglied seit 23. 5. 2014
erneut stellvertretende Vorsitzende vom 28. 5. 2014 bis 10. 12. 2014
erneut Mitglied seit 11. 12. 2014 und stellvertretende Vorsitzende seit 21. 1. 2015
Direktorin
Portigon Financial Services GmbH Düsseldorf

Dietmar P. Binkowska

Mitglied und Vorsitzender bis 10. 4. 2014
ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes
NRW.BANK

Cornelia Hintz

Mitglied bis 30. 4. 2014 und vom 23. 5. 2014 bis 10. 12. 2014
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Gudrun Hock

Mitglied der Geschäftsführung
Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH

Susanne Jörg

Mitglied seit 11. 12. 2014
Director
Portigon Financial Services GmbH

Dr. Bruno Kahl

Mitglied bis 15. 1. 2015
Ministerialdirektor
Bundesministerium der Finanzen

Frank Kasper

Mitglied vom 23. 5. 2014 bis 10. 12. 2014
Betriebsratsmitglied
Portigon AG

Gabriele C. Klug

Stadtkämmerin
Stadt Köln

Annette Lipphaus

Mitglied bis 30. 4. 2014
Landesrechtsschutz-Leiterin
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Manfred Matthewes

Mitglied bis 30. 4. 2014
ehemaliger Direktor
Portigon AG Düsseldorf

Klaus Neuhaus

Mitglied seit 30. 4. 2014
 Vorsitzender des Vorstandes
 NRW.BANK

Björn Sacha

Mitglied bis 30. 4. 2014
 ehemaliger Direktor
 Portigon AG Düsseldorf

Matthias Rabitzsch

Mitglied seit 11. 12. 2014
 Executive Director
 Portigon AG

Dr. Peter Stemper

Mitglied vom 28. 5. 2013 bis 30. 1. 2014
 Mitglied des Vorstandes
 Portigon AG Düsseldorf

Dr. Norbert Walter-Borjans

Finanzminister
 Land Nordrhein-Westfalen

49. Angaben zum Anteilsbesitz

Liste des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11, § 313 Abs. 2 sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Meldendes Unternehmen: Portigon AG

Stand: 31. Dezember 2014

Zielwährung/Einheit: EUR/in Tsd.

(alle Kurse sind zum Stichtag 31. Dezember 2014 in EUR umgerechnet)

Angabe Kapitalanteil und abweichende Stimmrechte in %

I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
Voll konsolidierte Tochterunternehmen							
Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital	Ergebnis
1	GOD Grundstücksverwaltungs GmbH ⁶	Mainz	94,00		EUR	142.406,34	368,40
2	Portigon Europe (UK) Holdings Limited ⁶	London, Großbritannien	100,00		GBP	51,91	490,18
3	Portigon Finance Curaçao N.V. ⁶	Willemstad, Curaçao	100,00		EUR	502,08	456,08
4	Portigon Financial Services GmbH ⁶	Düsseldorf	100,00		EUR	69.888,73	- 111,27

II. In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen							
Nicht einbezogene Tochterunternehmen (von untergeordneter Bedeutung)							
Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital	Ergebnis
5	Harrier Capital Management (Bermuda) Ltd. ³	Hamilton, Bermuda	100,00		USD	146,83	0,08
6	Portigon International Services Limited ^{1 6}	St. Helier, Jersey	100,00		GBP	424,17	- 17,88
7	Portigon Property Services Limited ^{1 6}	London, Großbritannien	100,00		GBP	5,14	5,14
8	Portigon UK Limited ^{1 6}	London, Großbritannien	100,00		GBP	0,00	0,00
9	Portigon Versorgungskasse GmbH ⁶	Düsseldorf	100,00		EUR	25,00	0,00
10	Schloss Krickenbeck GmbH ^{2 6}	Nettetal	100,00		EUR	153,40	0,00
11	Treuhand- und Finanzierungsgesellschaft für Wohnungs- und Bauwirtschaft mit beschränkter Haftung, Treufinanz ⁶	Düsseldorf	65,41	66,37	EUR	2.891,80	- 177,29
12	West Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft mbH ⁶	Düsseldorf	100,00		EUR	32,98	7,98
13	WMB Leasing Seven Limited ^{1 5}	London, Großbritannien	100,00		GBP	122,34	127,65
14	WMB Leasing Ten Limited ^{1 5}	London, Großbritannien	100,00		GBP	81,18	190,57

III. Unternehmensanteile**Kapitalanteil von mindestens 20%**

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital	Ergebnis
15	Garnet Real Estate LLC ⁶	New York, USA	100,00		USD	0,00	k.A.
16	Indigo Holdco LLC ⁶	New York, USA	100,00		USD	2.321,73	k.A.
17	Indigo Land Groveland LLC ¹	New York, USA	100,00			k.A.	k.A.
18	Indigo Land Majestic Bay LLC ¹	New York, USA	100,00			k.A.	k.A.
19	Indigo Land Mt. Dora Development LLC ¹	New York, USA	100,00			k.A.	k.A.
20	Indigo Land Northwood LLC ¹	New York, USA	100,00			k.A.	k.A.
21	Indigo Land Progresso Lofts, LLC ¹	New York, USA	100,00			k.A.	k.A.
22	Indigo Real Estate, LLC ^{1 5}	New York, USA	100,00		USD	10.441,51	k.A.
23	WLB ASA Ethanol LLC ⁶	New York, USA	100,00		USD	0,00	k.A.

¹ Mittelbar gehalten.² Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.³ Es liegen Daten nur zum 31. 12. 2005 vor.⁴ Es liegen Daten nur zum 31. 12. 2009 vor.⁵ Es liegen Daten nur zum 31. 12. 2012 vor.⁶ Es liegen Daten nur zum 31. 12. 2013 vor.

Düsseldorf, den 4. März 2015

Portigon AG
Der Vorstand

Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer

Dr. Peter Stemper

Country by Country-Reporting nach § 26a KWG zum 31. 12. 2014

Die Anforderungen zum Country by Country Reporting gemäß der EU-Richtlinie 2013/36/EU („Capital Requirements Directive, CDR IV“) wurden mit § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Mit dem Country by Country Reporting werden für das Geschäftsjahr 2014 die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag je Mitgliedstaat der EU und Drittländern dargestellt, in der die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen eine Niederlassung oder ihren Sitz haben. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach HGB einbezogene Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten und vor Verwaltungsaufwendungen sowie Risikovorsorge angegeben.

Land	Umsatz*	Gewinn oder Verlust vor Steuern*	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*	Anzahl der Vollzeitbeschäftigten
Deutschland	207,7	- 386,8	144,4	1.044
Australien	- 0,5	- 0,3	1,7	5
China	2,4	1,0	0,0	0
Curaçao	0,5	0,4	0,0	0
Hongkong	0,6	- 3,0	0,0	9
Italien	3,6	- 2,1	- 0,4	24
Japan	- 2,9**	- 6,9	0,0	7
Singapur	0,4	- 1,0	0,0	8
Spanien	2,3	- 0,5	0,1	17
Türkei	2,6	- 0,3	- 2,0	0
UK	57,9	- 14,5	0,0	172
USA	40,0	5,9	0,0	72

* Alle Werte in Mio €.

** Resultiert aus der Übertragung des Tokio Portfolios auf die EAA KK, Japan.

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
GOD Grundstücksverwaltungs GmbH	Sonstiges Unternehmen	Mainz	Deutschland
Portigon AG, Niederlassung Düsseldorf	Kreditinstitut	Düsseldorf	Deutschland
Portigon Financial Services GmbH, Niederlassung Düsseldorf	Finanzdienstleister	Düsseldorf	Deutschland
Portigon AG, Niederlassung Sydney	Kreditinstitut	Sydney	Australien
Portigon AG, Niederlassung Shanghai	Kreditinstitut	Shanghai	China
Portigon Finance Curaçao N.V.	Finanzdienstleister	Willemstad	Curaçao
Portigon AG, Niederlassung Hongkong	Kreditinstitut	Hongkong	Hongkong
Portigon AG, Niederlassung Mailand	Kreditinstitut	Mailand	Italien
Portigon AG, Niederlassung Tokio	Kreditinstitut	Tokio	Japan
Portigon AG, Niederlassung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
Portigon AG, Niederlassung Madrid	Kreditinstitut	Madrid	Spanien
Portigon AG, Niederlassung Istanbul	Kreditinstitut	Istanbul	Türkei
Portigon AG, Niederlassung London	Kreditinstitut	London	UK
Portigon Europe (UK) Holdings Limited	Finanzinstitut	London	UK
Portigon Financial Services GmbH, Niederlassung London	Finanzdienstleister	London	UK
Portigon AG, Niederlassung New York	Kreditinstitut	New York	USA
Portigon Financial Services GmbH, Niederlassung New York	Finanzdienstleister	New York	USA

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss, dessen Konzernanhang mit dem Anhang des Jahresabschlusses der Portigon AG zusammengefasst wurde, und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Portigon AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses der Portigon AG zusammengefasst wurde, – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Portigon AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen in den Abschnitten „Strukturelle Entwicklungen“ und „Ausblick“ des Konzernlageberichts hin. Dort ist dargestellt, dass auch künftig der Geschäftsverlauf vom Transformationsprozess geprägt sein wird. Hierzu zählen einerseits ein verstärkt voranschreitender Kapazitätsabbau in der Portigon AG, andererseits die Optimierung der langfristigen Zusammenarbeit der Portigon Financial Services GmbH mit der Ersten Abwicklungsanstalt sowie das Ausloten von Zukunftsoptionen für die Portigon Financial Services GmbH. Der Transformationsprozess bleibt mit hoher Unsicherheit verbunden und wird negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Gemäß der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 ist die Portigon Financial Services GmbH bis zum 31. Dezember 2016 zu privatisieren. Sollte eine Veräußerung dieser Gesellschaft nicht möglich sein, so ist diese im Jahr 2017 abzuwickeln.“

Düsseldorf, 5. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Werthmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Lösken
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Portigon AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen in den Abschnitten „Strukturelle Entwicklungen“ und „Ausblick“ des Lageberichts hin. Dort wird dargestellt, dass die Portigon AG im Sommer 2014 ein Projekt zur Etablierung des Verwaltungsbetriebes für die Zeit nach 2016 gestartet hat. Ziel des Projektes ist unter anderem die Ermittlung der Personal- und IT-Kapazitäten sowie der organisatorischen Strukturen, die für die ab 2017 in der Bilanz der Portigon AG verbleibenden Bestände erforderlich sind. Der Transformationsprozess bleibt weiterhin mit hoher Unsicherheit verbunden. Dies wird sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.“

Düsseldorf, 5. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Werthmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Lösken
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 2014 der Portigon AG war durch zwei wesentliche Themen geprägt. Zum einen wurde der bereits in den Vorjahren begonnene Rückbau der Portigon AG weiter konsequent vorangetrieben, mit dem Ergebnis, dass sowohl Bilanzsumme als auch Zahl der Beschäftigten bis Ende 2014 nochmals deutlich zurückgeführt werden konnten. Zum anderen wurde die Servicetochter Portigon Financial Services GmbH am 30. Januar 2014 durch die erforderlichen Gremienbeschlüsse etabliert. Die neue Servicegesellschaft nahm zum 1. Februar 2014 ihre operative Geschäftstätigkeit auf. Infolgedessen ging das Dienstleistungsgeschäft weitestgehend von der Portigon AG auf die Portigon Financial Services GmbH über. Aus diesem Grund empfahl der Aufsichtsrat der Hauptversammlung, den Geschäftszweck der Portigon AG gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung wie folgt anzupassen:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens einschließlich Beteiligungen, insbesondere an Finanzdienstleistungsinstituten, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Verwaltung von Bankportfolien tätig sind. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverhältnissen, die am 1. Februar 2014 bestanden, selbst als Dienstleister auf dem Gebiet der Verwaltung von Bankportfolien und Vermögen Dritter tätig. Im Rahmen ihres Unternehmensgegenstandes erbringt sie Finanzdienstleistungen und betreibt Bankgeschäfte und ergänzende Geschäfte.“

Vorstand und Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2014 intensiv in diese beiden anspruchsvollen und komplexen Projekte sowie die damit verbundenen Folgeaktivitäten eingebunden.

In der Struktur des Aufsichtsrates ergaben sich im Jahr 2014 ebenfalls Veränderungen. Infolge des Transformationsprozesses und des damit verbundenen Personalabbaus wurden für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Portigon AG andere rechtliche Grundlagen maßgeblich. War der Aufsichtsrat bisher paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt, gilt nunmehr die Mitbestimmung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz. Seit dem 1. Mai 2014 verfügt der Aufsichtsrat bei gleichzeitiger zahlenmäßiger Verkleinerung des Gremiums auf neun Mitglieder über sechs Anteilseignervertreter und drei Arbeitnehmervertreter. Vor diesem Hintergrund hat die Hauptversammlung der Portigon AG in ihrer Sitzung am 30. April 2014 die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat neu gewählt. Parallel dazu wurde auch die Satzung an die neuen gesetzlichen Vorgaben über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates angepasst. Drei Arbeitnehmervertreter wurden am 23. Mai 2014 zunächst gerichtlich bestellt, bevor die Belegschaft des Portigon Konzerns mit Wirkung zum 12. Dezember 2014 im Rahmen der offiziellen Wahl drei Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat wählte.

Überwachung und Beratung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2014 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von sieben Sitzungen und fünf Telefonkonferenzen zusammen, um den Vorstand zu beraten, dessen Geschäftsführung zu überwachen, die erforderlichen Beschlüsse zu fassen und das Unternehmen im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Aufgabenstellungen aktiv zu begleiten. Der Aufsichtsrat ist dabei seinen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben sowie den Regelwerken vollumfänglich nachgekommen. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse wurden vom Vorstand kontinuierlich und ausführlich über die maßgeblichen Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensführung und -strategie sowie über wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle unterrichtet. Soweit Entscheidungen und Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden diese vorgelegt und entschieden.

Die Überwachung und die Prüfung der Geschäftsführung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erfolgten anhand erteilter beziehungsweise eingeforderter Informationen sowie aufgrund bereitgestellter Unterlagen. Der Aufsichtsratsvorsitzende, seine Stellvertreterin und der Vorstandsvorsitzende haben in regelmäßigen Gesprächen aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen des Vorstandes erörtert.

Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt siebenmal, und zwar am 10. und 30. Januar, am 4. und 30. April, am 16. Juni, am 26. September und am 8. Dezember. Darüber hinaus kam er in fünf Telefonkonferenzen zusammen, und zwar am 17. und 25. April (gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Portigon Financial Services GmbH), am 6. und 13. Mai sowie am 31. Oktober (gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Portigon Financial Services GmbH). Des Weiteren fasste er außerhalb von Sitzungen vier Beschlüsse im Rahmen von schriftlichen Umlaufverfahren am 16. April, 28. Mai, 14. Juli und am 20. Oktober.

Regelmäßige Schwerpunktthemen waren hierbei die ausführliche Erörterung der aktuellen Geschäftslage des Unternehmens auf Basis des vom Vorstand vorgetragenen Berichts zur Lage, die Berichterstattung der Vorsitzenden des Prüfungs- und Risikoausschusses über die Ausschussarbeit und die Behandlung von Vorstandsangelegenheiten. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten zu Beginn des Jahres die Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs der Portigon Financial Services GmbH (PFS) sowie im Verlauf des Jahres 2014 regelmäßig das Thema „Strategische Partnerschaften“ im Zusammenhang mit der Gestaltung von Zukunftsoptionen für die PFS. Wie im Geschäftsjahr 2013 befasste sich der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv und regelmäßig mit der Restrukturierung der früheren WestLB. Hierzu legte der Vorstand dem Aufsichtsrat umfangreiche Unterlagen vor. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat regelmäßig Beschlüsse zum Parlamentarischen Untersuchungsausschuss II zur WestLB.

In der Aufsichtsratssitzung am 30. Januar erfolgten wesentliche Weichenstellungen:

- Die Etablierung der Portigon Financial Services GmbH erforderte eine intensive Erörterung des hierfür abzuschließenden Vertragswerks durch den Aufsichtsrat und einen Beschluss über die Änderung des Regelwerks (Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Portigon AG).
- Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf aller Bürogebäude, die sich in Düsseldorf im Eigentum der Portigon AG befanden, an den Erwerber Blackstone zu. Die Verträge wurden am 31. Januar 2014 und am 1. Februar 2014 unterzeichnet.

Außerdem wählte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung Dr. Peter Stemper zum Mitglied des Vorstandes.

In seiner Sitzung am 4. April befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit zwei Schwerpunktthemen. Zum einen erörterte der Aufsichtsrat auf Basis des Berichts der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzenden und des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 und stellte den Jahresabschluss 2013 fest. Zum anderen diskutierte er die vom Vorstand vorgestellte Planung für die Jahre 2014 bis 2018. Außerdem erfolgte die Berichterstattung des Vergütungsausschusses über das Geschäftsjahr 2013.

Am 10. April 2014 legte der amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Dietmar P. Binkowska, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK, mit sofortiger Wirkung sein Aufsichtsratsmandat nieder. Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens wählte der Aufsichtsrat am 16. April 2014 Dr. Friedhelm Plogmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Portigon AG.

In der Aufsichtsratssitzung am 30. April behandelte der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig den Konzernabschluss und billigte nach entsprechenden Berichten der Prüfungs- und Risikoausschussvorsitzenden und des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht 2013 den Konzernabschluss, beschloss über den Bericht des Aufsichtsrates und den Corporate Governance Bericht der Portigon AG im Geschäftsbericht für das Jahr 2013 und schlug der Hauptversammlung vor, Beschlüsse hinsichtlich der Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 sowie der Bestellung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu fassen. Des Weiteren erörterte er das anstehende Statusverfahren hinsichtlich der neuen Zusammensetzung des Aufsichtsrates, beschloss die Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und gab der Hauptversammlung Beschlussempfehlungen für die Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates (hier Anteilseignervertreter: Gudrun Hock, Dr. Bruno Kahl, Gabriele C. Klug, Klaus Neuhaus und Dr. Friedhelm Plogmann) und der Änderung der Satzung. Im Laufe der Sitzung am 30. April 2014 schied Dietrich Voigtländer mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat bestellte in derselben Sitzung Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Vorstandes. Am selben Tag fand die ordentliche Hauptversammlung statt, die sich mit den abschlussrelevanten Themenstellungen befasste und die entsprechenden vom Aufsichtsrat empfohlenen Beschlüsse traf. Mit Ablauf des 30. April schieden die Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat aus.

Am 23. Mai wurden als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Cornelia Hintz, Frank Kasper und Doris Ludwig gerichtlich zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt. Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens beschloss der Aufsichtsrat am 28. Mai die Wahl von Dr. Friedhelm Plogmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und von Doris Ludwig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, die Wahl der Mitglieder in die Ausschüsse sowie die Wahl von Gabriele C. Klug beziehungsweise Gudrun Hock als Vorsitzende beziehungsweise stellvertretende Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses.

In der Sitzung am 16. Juni behandelte der Aufsichtsrat neben den üblichen Schwerpunktthemen den Abschluss der D&O-Versicherung 2014/2015.

Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens traf der Aufsichtsrat am 14. Juli einen weiteren Beschluss zum Parlamentarischen Untersuchungsausschuss II zur WestLB.

Am 26. September kam der Aufsichtsrat erneut zusammen, erörterte die Zusammenarbeit mit der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) und beschloss das weitere Vorgehen zur Effizienzprüfung gemäß § 25d KWG.

Am 20. Oktober wurde erneut im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens ein Beschluss zum Parlamentarischen Untersuchungsausschuss II zur WestLB getroffen.

In seiner Sitzung am 8. Dezember diskutierte der Aufsichtsrat unter anderem die Ergebnisse einer Sonderprüfung und stimmte dem Verkauf der Immobilie Schloss Krickenbeck und der Gesellschaft Schloss Krickenbeck GmbH zu. In dieser Sitzung wurden auch die Ergebnisse der Effizienzprüfung gemäß § 25d KWG beraten. Darüber hinaus entschied der Aufsichtsrat über das Ausscheiden von Stefan Dreesbach aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2014.

Arbeit in den Ausschüssen

Das **Präsidium** tagte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt sechsmal, und zwar am 30. Januar, 4. April, 30. April, 16. Juni, 26. September und am 8. Dezember. Das Präsidium kam den ihm gemäß den Regelwerken zugewiesenen Aufgaben nach und bereitete die jeweils nachfolgende Aufsichtsratssitzung vor, befasste sich mit den Mandaten des Vorstandes sowie mit Vorstandsangelegenheiten und ließ sich zudem über den Status laufender Gerichtsverfahren unterrichten. In der Präsidiumssitzung am 8. Dezember traf es darüber hinaus den Vorratsbeschluss gemäß § 15 KWG für das Geschäftsjahr 2015.

Der **Prüfungs- und Risikoausschuss** der Portigon AG kam im Geschäftsjahr 2014 insgesamt sechsmal zusammen, und zwar am 30. Januar, 20. März, 11. April, 16. Juni, 10. September und 24. November. Am 30. Januar befasste sich der Ausschuss im Rahmen der prüfungsrelevanten Themenstellungen unter anderem mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2013 anhand von Teilprüfungsberichten. Darüber hinaus gab er eine Empfehlung an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen. Im Rahmen der risikorelevanten Themenstellungen erörterte er unter anderem die Relevanz einer risikomäßigen Begleitung beim Rückbau der Portigon AG. In seiner Sitzung am 20. März gab der Prüfungs- und Risikoausschuss auf Basis weiterer Prüfungsberichte eine Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Feststellung des Jahresabschlusses und nahm den Bericht zur Risikolage zum 31. Dezember 2013 zur Kenntnis. Die Sitzung am 11. April stand unter anderem im Zeichen des Konzernabschlusses und weiterer jahresabschlussrelevanter Themen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss schlug dem Aufsichtsrat vor, den Konzernabschluss 2013 zu billigen und die Mitglieder des Vorstandes zu entlasten. Darüber hinaus diskutierte er die Risikostrategie der Portigon Gruppe und die Risk Governance der Portigon Financial Services GmbH. Am 16. Juni beriet der Ausschuss über die Prüfungsschwerpunkte im Jahresabschluss der Portigon AG für das Jahr 2014, befasste sich mit der Berichterstattung der internen Revision gemäß § 25c KWG und erörterte den Bericht zur Risikolage zum 31. März 2014. In der Sitzung am 10. September erörterte der Ausschuss unter anderem den Bericht über die Prüfung des IFRS-Halbjahresabschlusses per 30. Juni 2014 und beriet über mögliche Prüfungsschwerpunkte und -erweiterungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus wurden der Abschlussbericht einer Sonderprüfung und der Bericht der internen Revision behandelt. Des Weiteren wurde der Bericht zur Risikolage zum 30. Juni 2014 zur Kenntnis genommen. In seiner letzten Sitzung am 24. November erfolgte neben einem erneuten Bericht der internen Revision und weiteren Informationen zur Bewertung der durchgeführten Sonderprüfung die Berichterstattung zur Risikolage zum 30. September 2014 sowie zur Risikostrategie der Portigon Gruppe.

Der **Vermittlungsausschuss** tagte bis Ende April 2014 nicht. Nach den gesetzlichen Vorgaben des Drittelbeteiligungsgesetzes und entsprechender Anpassung der Satzung entfiel die Notwendigkeit zur Einrichtung eines Vermittlungsausschusses ab 1. Mai 2014.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als gesetzlicher Abschlussprüfer auch einen Prüfungsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014 zur Prüfung gemäß § 313 Abs. 1 AktG vorgelegt. Der Prüfer hat bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts des Vorstandes der Portigon AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

Die Überprüfung des Berichts des Vorstandes der Portigon AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Schlussklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Prüfung und Feststellung von Jahres- und Konzernabschluss 2014

In seiner Sitzung am 27. April 2015 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2014 fest, billigte den Konzernabschluss und empfahl der Hauptversammlung, in ihrer Sitzung am 27. April 2015, Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten sowie die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 zu bestellen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Bank sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der Jahresbericht der Konzernrevision gemäß den Mindestanforderungen an die interne Revision rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nahm an den prüfungsrelevanten Sitzungen des Aufsichtsrates und des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Der Prüfungs- und Risikoausschuss behandelte in seiner Sitzung am 13. April 2015 die Prüfungsberichte zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss inklusive Lagebericht sowie den Konzernabschluss inklusive Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014. Jahresabschluss und Lagebericht der Portigon AG und des Konzerns einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung wurden mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Aufsichtsrat sowie Prüfungs- und Risikoausschuss erörterten die Abschlüsse, prüften die Lageberichte und diskutierten die Berichte des Abschlussprüfers über die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurden keine Einwendungen erhoben.

Düsseldorf, den 27. April 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Friedhelm Plogmann

Corporate Governance in der Portigon AG

Kohärente Corporate Governance Standards sind für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung unabdingbar und Teil des Selbstverständnisses der Portigon AG.

Das Vorgängerinstitut WestLB AG hatte seiner Corporate Governance bereits freiwillig seit dem Jahr 2006 den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt und dies in den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat verankert, obwohl eine derartige Verpflichtung nur für börsennotierte Unternehmen besteht. Die Portigon AG als Rechtsnachfolgerin hat sich dem DCGK in derselben Form verpflichtet; diesem Bericht liegt der DCGK in der Fassung vom 24. Juni 2014, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 30. September 2014, zugrunde.

Der DCGK spiegelt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften wider und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Über die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK informiert die Portigon AG regelmäßig auf freiwilliger Basis im Geschäftsbericht und auf der Internetseite unter www.portigon.com.

Vergütungsbericht

Das Financial Stability Board (FSB) hat auf Wunsch der Staaten der G-20 im April 2009 „Principles for Sound Compensation Practices“ veröffentlicht, die Ende September 2009 um detaillierte „Implementation Standards“ ergänzt wurden. Deutschland und die übrigen G-20-Staaten haben sich zur Umsetzung der Anforderungen des FSB verpflichtet.

Dementsprechend hat der seinerzeitige Vorstand der WestLB AG im Hinblick auf die Umsetzung der FSB-Standards am 4. Dezember 2009 eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung abgegeben; durch diese Selbstverpflichtung unterstreicht das Unternehmen, dass es die FSB-Standards anerkennt und im Rahmen seiner Vergütungspolitik umsetzt.

Die Portigon AG hat ihr Vergütungssystem entsprechend ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstandes legt die Portigon AG sowohl im Geschäftsbericht als auch in einem Vergütungsbericht offen, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in seinen Grundzügen erläutert. Überdies enthält der Vergütungsbericht unter anderem Angaben über die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates.

Im Übrigen erfolgt die Veröffentlichung zur Vergütung der Organmitglieder nach Maßgabe des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) und den mit der Finanzmarktstabilisierungsanstalt (FMSA) geschlossenen Verträgen.

Vorstandsvergütung

Die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie der diesbezüglichen Anstellungsverträge erfolgt durch das Präsidium des Aufsichtsrates der Portigon AG. Auf dieser Grundlage legt der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstandes der Portigon – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nach Maßgabe der FMSA beziehungsweise des FMStFG und der InstitutsVergV – fest. Dies gilt insbesondere für Gehälter und andere Vergütungsbestandteile einschließlich Pensionszusagen. Mit den Mitgliedern des Vorstandes werden entsprechende Dienstverträge geschlossen.

Das Fixum als leistungsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Eine Überprüfung findet üblicherweise im Rahmen von Vertragsverlängerungen statt. Die fest zugesagten Leistungen enthalten im üblichen Rahmen die gewährten Sachbezüge. Hierzu zählen im Wesentlichen die Übernahme von Kosten für einen Zweit- beziehungsweise Dienstwohnsitz sowie Prämien für Versicherungen, soweit derartige Leistungen vertraglich zugesagt wurden.

Als Nebenleistungen gewährte die Portigon AG ihren Vorstandsmitgliedern Organisationsleistungen wie zum Beispiel den Aufwand für einen Heimarbeitsplatz, jährliche ärztliche Vorsorgeuntersuchungen und Geschäftsreisen.

Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsmitglieder der Portigon AG erhalten nach Abschluss eines Geschäftsjahres eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. August 2012 festgesetzt wurde.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern ihre baren Auslagen in Form einer pauschalen Abrechnung und die auf die Vergütung und baren Auslagen gegebenenfalls entfallende Umsatzsteuer, falls sie Letztere gesondert in Rechnung stellen.

Bezüge der Organe im Geschäftsjahr 2014

Die Bezüge der Organe der Portigon AG im Geschäftsjahr 2014 stellten sich wie folgt dar:

	1. 1. – 31. 12. 2014 Mio €	1. 1. – 31. 12. 2013 Mio €
Gesamtbezüge Vorstand	1,6	1,6
– davon fix	1,6	1,6
– davon erfolgsorientiert	0	0
– davon ausscheidensrelevant	0	0
– davon wegen Aufsichtsratsmandaten bei Konzerntöchtern	0	0
Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene	5,9	5,7
Bezüge Aufsichtsratsmitglieder	0,2	0,3
– davon fix	0,2	0,3
– davon erfolgsorientiert	0	0
– davon erfolgsorientiert bezogen auf den langfristigen Unternehmenserfolg	0	0
Pensionsrückstellungen für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder	1,5	4,8*
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene	94,8	88,0*

* Inklusive 15/15 des BilMoG-Umstellungsbetrags (Vorjahr 3/15).

Im Rahmen der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Jahr 2010 hat sich die Bank zunächst für eine schrittweise Anpassung der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 entschieden, bis zum 31. Dezember 2012 resultierte hieraus eine Aufholung von 3/15 des Gesamtbetrags. Im Jahr 2013 wurden die noch ausstehenden 12/15 der ursprünglichen Unterdeckung vollständig zugeführt.

Entsprechend der Fassung des DCGK vom 24. Juni 2014 werden die individualisierten Bezüge der Vorstandsmitglieder in der nachfolgenden Tabelle veröffentlicht. Die dargestellten Bezüge wurden für das Berichtsjahr gewährt und sind auch im Berichtsjahr zugeflossen. Im Berichtsjahr erfolgten keine Zahlungen für zurückliegende Jahre.

Gewährte Zuwendungen	Dietrich Voigtländer		Stefan Dreesbach		Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer		Dr. Peter Stemper	
	VS-Vorsitzender		VS-Mitglied		VS-Mitglied		VS-Mitglied	
	Austritt 30. 4. 2014		Austritt 31. 12. 2014		VS-Vorsitzender seit 30. 4. 2014		VS-Mitglied seit 1. 2. 2014	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung*	500.000,04 €	166.666,68 €	500.000,04 €	500.000,04 €	500.000,04 €	500.000,04 €	-	324.570,33 €
Nebenleistungen	30.891,83 €	8.435,76 €	74.975,51 €	54.061,68 €	32.372,03 €	33.117,08 €	-	7.983,53 €
Summe	530.891,87 €	175.102,44 €	574.975,55 €	554.061,72 €	532.372,07 €	533.117,12 €	-	332.553,86 €
Einjährige variable Vergütung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-	0,00 €
Mehrjährige variable Vergütung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-	0,00 €
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-	0,00 €
Versorgungsaufwand**	401.440,00 €	46.575,00 €	153.646,00 €	-484.175,00 €	117.093,00 €	172.249,00 €	-	445.937,00 €
Gesamtvergütung	932.331,87 €	221.677,44 €	728.621,55 €	69.886,72 €	649.465,07 €	705.366,12 €	-	778.490,86 €

* Rundungsdifferenz

** Bilanzierung nur nach HGB

Bei Abschluss von Aufhebungsvereinbarungen mit ausgeschiedenen Vorständen wurden die Regelungen von Ziffer 4.2.3 DCGK berücksichtigt.

Angaben gemäß Ziffer 6.3 DCGK

Ein direkter oder indirekter Besitz von Aktien der Portigon AG oder sich hierauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Entsprechenserklärung 2014

Vorstand und Aufsichtsrat der Portigon AG erklären für das Geschäftsjahr 2014, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit folgenden Abweichungen entsprochen wurde:

- Im Hinblick auf **Ziffer 3.8 Absatz 2 DCGK** (Vereinbarung eines Selbstbehaltes bei Abschluss einer D&O-Versicherung) wurde für den Vorstand ein derartiger Selbstbehalt vereinbart, für den Aufsichtsrat wurde eine solche Regelung bisher noch nicht umgesetzt.
- **Ziffer 3.10 DCGK** sieht vor, dass der Corporate Governance Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) veröffentlicht werden soll. Die Portigon AG ist nicht Adressat der Verpflichtung gemäß § 289a HGB und veröffentlicht daher keine Erklärung zur Unternehmensführung. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Veröffentlichung des Corporate Governance Berichts wie bisher im Geschäftsbericht im Anschluss an den Bericht des Aufsichtsrates.
- Nach **Ziffer 4.2.1 Satz 2 DCGK** soll eine Geschäftsordnung die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder regeln. Zur Gewährleistung eines Höchstmaßes an Flexibilität sieht die Portigon AG insbesondere vor dem Hintergrund einer stetigen Verkleinerung des Vorstandes von einer Fixierung der Kompetenzverteilung der Mitglieder des Vorstandes in der Geschäftsordnung ab. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind in einem Geschäftsverteilungsplan geregelt.

- Nach **Ziffer 5.3.3 DCGK** soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Bei der Portigon AG werden aufgrund des überschaubaren Eigentümerkreises die Kandidaten zur Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat regelmäßig von den Eigentümern selbst vorgeschlagen. Die Portigon AG verzichtet daher auf die Einrichtung eines Nominierungsausschusses, der Aufsichtsrat hat die Aufgaben des Nominierungsausschusses auf das Präsidium übertragen.
- Der Empfehlung in **Ziffer 5.4.1 Satz 2 DCGK**, nach der eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden soll, wird nicht entsprochen. Das Alter eines Aufsichtsratsmitglieds ist nach Auffassung der Portigon AG kein geeignetes Qualifikationskriterium.
- Auf die Veröffentlichung eines Quartalsfinanzberichts zum 31. März 2014 und zum 30. September 2014 gemäß **Ziffer 7.1.2 Satz 2 DCGK** wurde vor dem Hintergrund der Transformation der Bank verzichtet. Der Halbjahresbericht wurde vor Veröffentlichung nicht explizit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erörtert, da eine kontinuierliche Berichterstattung über die laufende Geschäftsentwicklung über die monatlichen und quartalsweisen Finanzreportings und deren Erörterungen in den Sitzungen des Aufsichtsrates gewährleistet ist.

Die Entsprechenserklärung ist abrufbar unter www.portigon.com im Portal „Portigon AG/ Unsere Verantwortung/Corporate Governance“.

Düsseldorf, den 27. April 2015

Für den Aufsichtsrat



Dr. Friedhelm Plogmann

Für den Vorstand



Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer

Standorte

Inland

Portigon AG

Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-01
Fax + 49 211 826-6119

Portigon Financial Services GmbH

Schiesstraße 43
40549 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-02
Fax + 49 211 826-6119

Ausland

Portigon AG

Hongkong

6/F Citibank Tower
3 Garden Road, Central
Hongkong
Tel. + 852 2842-0288
Fax + 852 2842-0296

London

Woolgate Exchange
25 Basinghall Street
London EC2V 5HA
Tel. + 44 20 7020-2000
Fax + 44 20 7020-2002

Madrid

Calle de Serrano 37, 5a Planta
28001 Madrid
Tel. + 34 91 432-8000
Fax + 34 91 432-8070

Mailand

Via Mercato, 5
20121 Mailand
Tel. + 39 02 34 974-1
Fax + 39 02 34 50-360

New York

7 World Trade Center
250 Greenwich Street
New York, NY 10007
Tel. + 1 212 852-6000
Fax + 1 212 852-6300

Singapur

7 Temasek Boulevard # 12-11
Suntec Tower One
Singapore 038987
Tel. + 65 6 333-2388
Fax + 65 6 333-2399

Sydney

Level 11
255 Pitt Street,
Sydney NSW 2000
Australia
Tel. + 61 2 9777-9900
Fax + 61 2 9777-9911

Tokio

Ark Hills South Tower 3F
1-4-5 Roppongi
Minato-ku
Tokyo 106-0032
Tel. + 81 3 5114-8470
Fax + 81 3 3586-2624
(geschlossen am 6. März 2015)

Portigon Financial Services GmbH

London

Woolgate Exchange
25 Basinghall Street
London EC2V 5HA
Tel. + 44 20 7020-2000
Fax + 44 20 7020-2002

New York

7 World Trade Center
250 Greenwich Street
New York, NY 10007
Tel.: + 1 212 852-6000
Fax: + 1 212 852-6300

Impressum/Kontaktadressen

Portigon AG

Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-01
Fax + 49 211 826-74240
www.portigon-ag.de

Kommunikation

Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-2534/8320
Fax + 49 211 826-74240
presse@portigon-ag.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor und ist im Internet auf unserer Homepage unter portigon-ag.de verfügbar.

Produktion

valido marketing services GmbH

Disclaimer

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



Portigon AG

Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-01

www.portigon-ag.de